offener zweiphasiger Realisierungswettbewerb

Neubau Freibad Tellingstedt

DOKUMENTATION

RICHTER Architekten Kiel 5/2020

Inhalt

Anlass

Wettbewerbsbeiträge 1. Phase

Protokoll Preisgericht 1. Phase

Wettbewerbsbeiträge 2. Phase

Protokoll Preisgericht 2. Phase

Liste aller Teilnehmer

Anlass

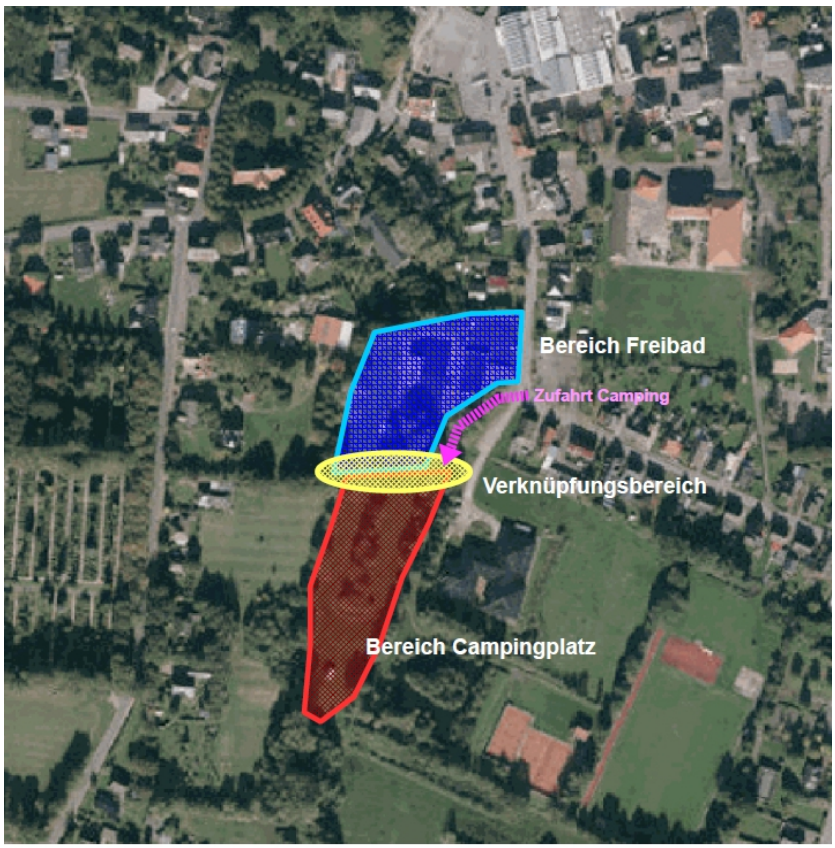
Die Gemeinde Tellingstedt verfügt über ein Freibad, welches im Jahre 1979/1980 errichtet wurde. Es weist nach jahrzehntelangem Betrieb einen erheblichen alters- und nutzungsbedingten Erneuerungsbedarf auf. Die Gesamtanlage ist abgängig. Mit dem Neubau des Freizeitbades in Tellingstedt im Rahmen des Städtebauförderprogramms stellt sich die Gemeinde ihrer Verantwortung als Zentralort im Hinblick auf die Bereitstellung öffentlicher Daseinsvorsorgeinfrastruktur. Um eine zukunftsfähige Einrichtung des Freizeitbades zu realisieren, ist eine aussagekräftige Bedarfsplanung erforderlich, die durch eine hohe Akzeptanz seitens der Bürger gekennzeichnet ist. Dazu wurde 2018 auch eine umfassende Bürgerbeteiligung durchgeführt.
Für den Neubau eines zukunftsfähigen Freizeit- und Schulsportbades in Tellingstedt ergänzt durch einen Treffpunkt soll ein offener, Realisierungswettbewerb durchgeführt werden.

Zur Gewinnung des bestmöglichen Entwurfs für diese Aufgabe wurde ein zweiphasiger, EU-offener hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb ausgelobt. In der 1. Wettbewerbsphase haben 55 Planungsbüros auch mit internationaler Beteiligung ihre Entwurfsideen eingereicht.
In der 2. Wettbewerbsphase haben die Architekten der 10 besten Entwürfe der 1. Phase ihre Entwurfsideen konkretisiert. Das Preisgericht hatte in Anbetracht der unterschiedlichen sowohl architektonisch wie auch freiramplanerisch interessanten Ansätze eine anspruchsvolle Aufgabe zu lösen.

Mit klarem Votum wurde der Entwurf des Architekturbüros Deckert Mester Architekten Partnerschaft mbB BDA mit Plateau Landschaftsarchitekten Erfurt/Berlin mit der Empfehlung zur Realisierung, mit dem 1. Preis prämiert. Der Entwurf zeichnet sich besonders durch seine hohe architektonische Qualität wie auch seine Funktionalität im Schwimmbad und Gebäudebereich aus.

Mit dem abgeschlossenen Wettbewerb wurde ein entscheidender Schritt zur Realisierung des Vorhabens getan.

Dank und Anerkennung gilt nicht nur den Preisträgern, sondern allen teilnehmenden Büros für ihre kreativen Wettbewerbsbeiträge. Weiter bedanken wir uns bei allen hoch engagiert am Verfahren Beteiligten, besonders den Mitgliedern des Preisgerichts, den Vorprüfern und allen sonst mit der Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs Befassten. Sie alle haben durch ihr großes Engagement zu diesem positiven Ergebnis beigetragen.



Wettbewerbsaufgabe

Das mittlerweile geschlossene Freibad besteht aus einem 50 m Kombibecken mit direkt angeschlossenem Nichtschwimmer- sowie Sprungbereich mit einem 1-m Brett und einer 3-m Sprunganlage und einem separaten Kinderbecken. Im Süden an die Liegewiese anschließend befindet sich ein Campingplatz der ebenfalls bis zur Neueröffnung des Freibades geschlossen ist. Auch der Campingplatz soll langfristig nach Neueröffnung des Bades in einem gesonderten Verfahren wieder aufgewertet werden. Eine planerische Verbindung von Campingplatz und den Nutzungen des Freibades ist ausdrücklich gewünscht.
Der Wettbewerbsbereich umfasst die Liegenschaft des Freibades Tellingstedt sowie deren Zufahrt und einen Teilbereich des Camping-platzes. Das Grundstück erstreckt sich über eine Länge von ca. 120 m in Nord-Süd-Richtung und ca. 90 m in der Ost-West-Ausdehnung. Die Gesamtgröße beträgt ca. 9.500 m². Die Höhenlage steigt vom 10 m ü.NN im Südosten auf ca. 14 m ü.NN im Nordwesten. Über das Grundstück führt der in Teilab-schnitten verrohrte Lauf der Mühlenau. Im Wettbewerb ist zu prüfen in wieweit eine Öffnung/Freilegung und Einbeziehung in die Freianlagengestaltung wirtschaftlich möglich ist.

Wettbewerbsart/Verfahren

Der Wettbewerb wurde als offener zweiphasiger Realisierungswettbewerb für den Neubau von Gebäuden und hochbaulichen Anlagen durchgeführt.
Von der Ausloberin werden von dem Wettbewerb zukunftsweisende Entwurfskonzepte erwartet, die mit einem möglichst geringen Einsatz von Energie und Ressourcen die höchstmögliche Gesamtwirtschaftlichkeit, Gebrauchstauglichkeit und Architekturqualität erzielen.

Das Preisgericht wurde in folgender Besetzung gebildet:

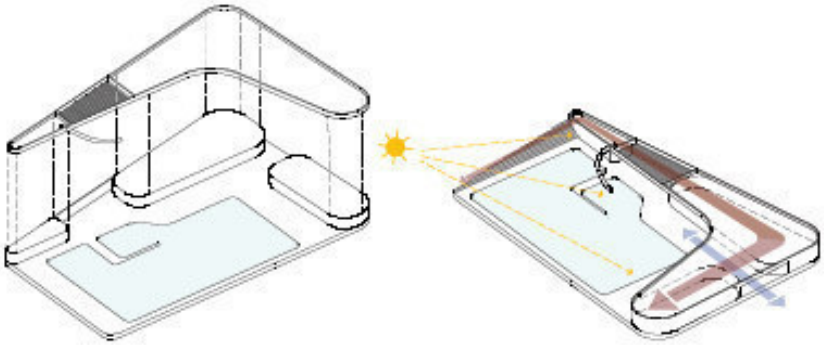
Fachpreisrichter*innen
Alexandra Czerner, Architektin und Stadtplanerin, Hamburg
Christine Krämer Landschaftsarchitektin Flensburg
Birger Schmidt, Architekt BDA Meldorf
Dipl.Ing. Bertel Ketel Bruun, Landschaftsarchitekt Hamburg
Christian Schmieder Architekt BDA Kiel
Prof. Tobias Mißfeldt Architekt BDA Lübeck (st. anwesender Vertreter)
Eggert Bock, Architekt BDA Rendsburg (st. anwesender Vertreter)

Sachpreisrichter*innen
Elke Jasper, Bürgermeisterin Tellingstedt
Regine Suckow Tellingstedt
Manfred Dahl Tellingstedt
Norbert Arens, Tellingstedt
Borhanollah Aghili, Tellingstedt
Marcus Alexander Rolfs st. anwesender Vertreter)
Ulf Meislahn st. anwesender Vertreter)
Regine Suckow st. anwesender Vertreter)
Hans-Jürgen Struve st. anwesender Vertreter)
Renate Rüger (st. anwesender Vertreter)
Norbert Arens, Tellingstedt st. anwesender Vertreter)

Sachverständige Berater (Teilnahme PG 2.Phase)
Hans Helmut Schaper, Beratender Ingenieur
Schwimmbadtechnik Hannover

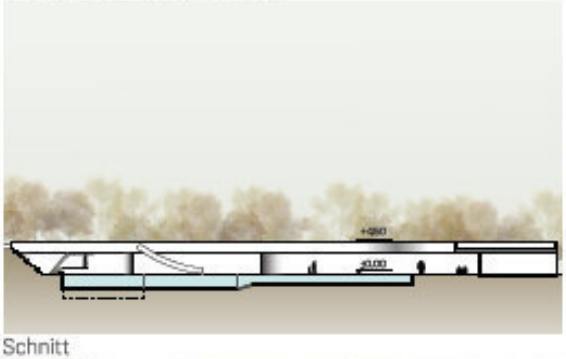
Teil 1.1 – Wettbewerbsbeiträge 1. Phase

Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt



Perspektive Eingangssituation

Volumendarstellung

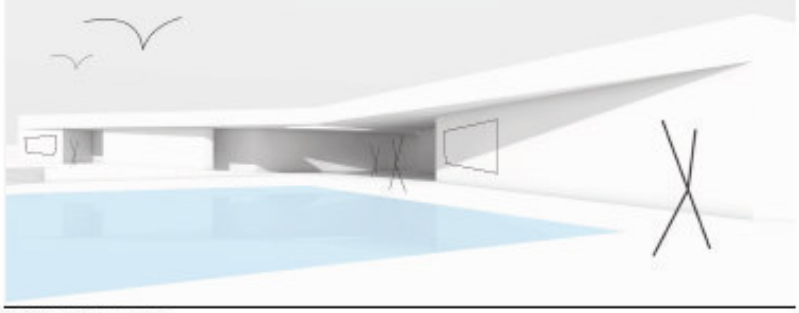


Schnitt

Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

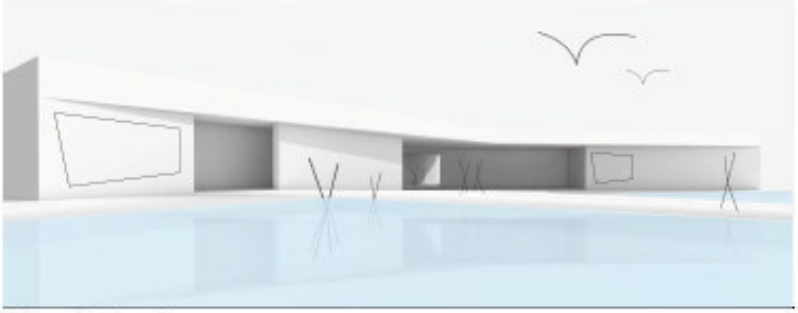
1.Phase

Realisierungswettbewerb **Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt**

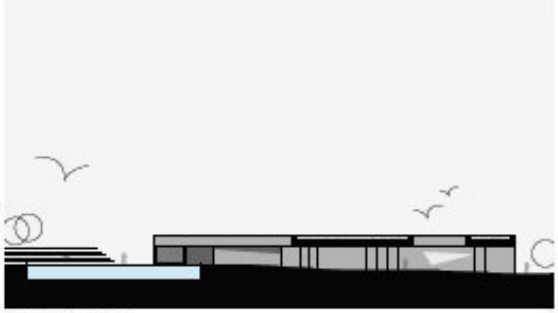


Volumendarstellung I

Schwarzplan M 1:2000



Volumendarstellung II



Schnitt M 1:500

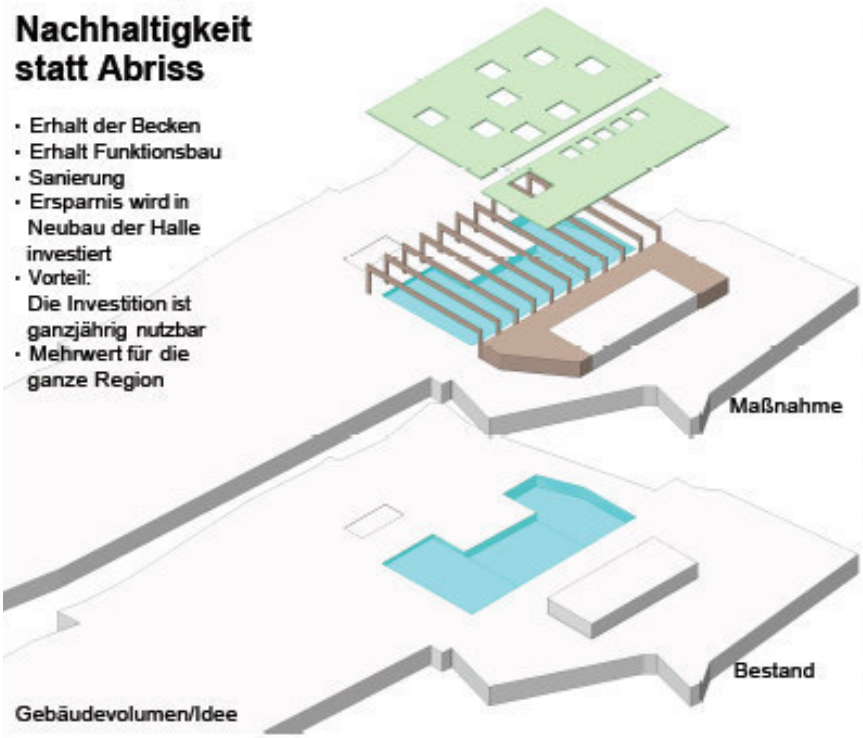
Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

1. Phase

Realiserungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

Nachhaltigkeit statt Abriss

- Erhalt der Becken
- Erhalt Funktionsbau
- Sanierung
- Ersparnis wird in Neubau der Halle investiert
- Vorteil: Die Investition ist ganzjährig nutzbar
- Mehrwert für die ganze Region



Gebäudevolumen/Idee

Hallenbad Innenraum

Hallenbad von außen

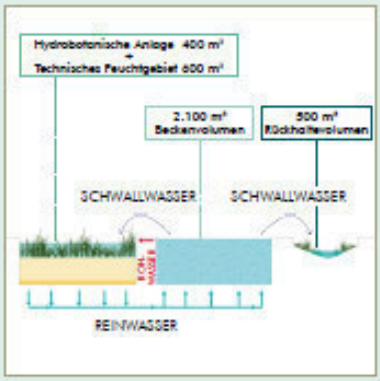
Schnitt M. 1:500

BGF: 2864qm BRI: 17.073cbm

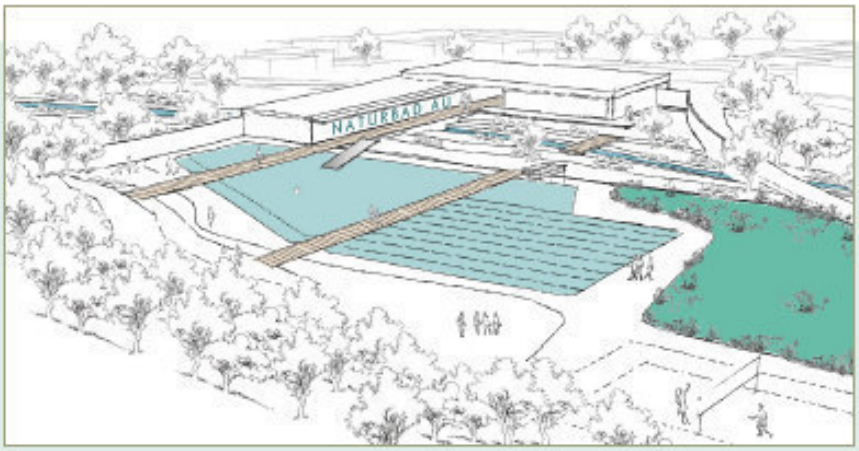
Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M. 1:500

1. Phase

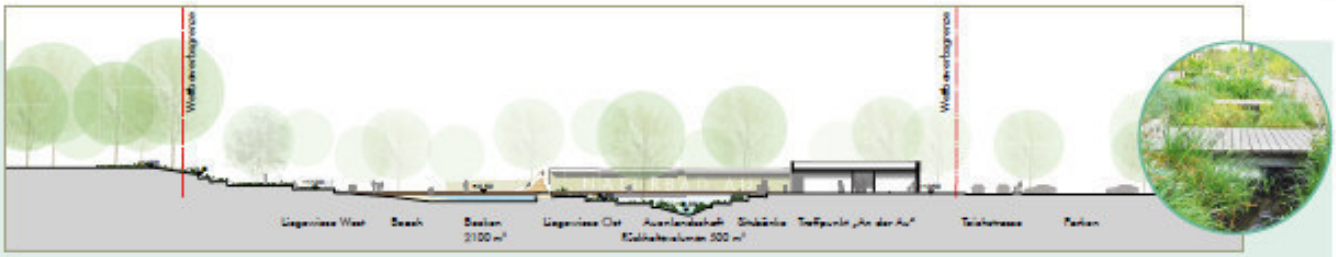
NATURBAD AU Freibad mit biologischer Wasseraufbereitung



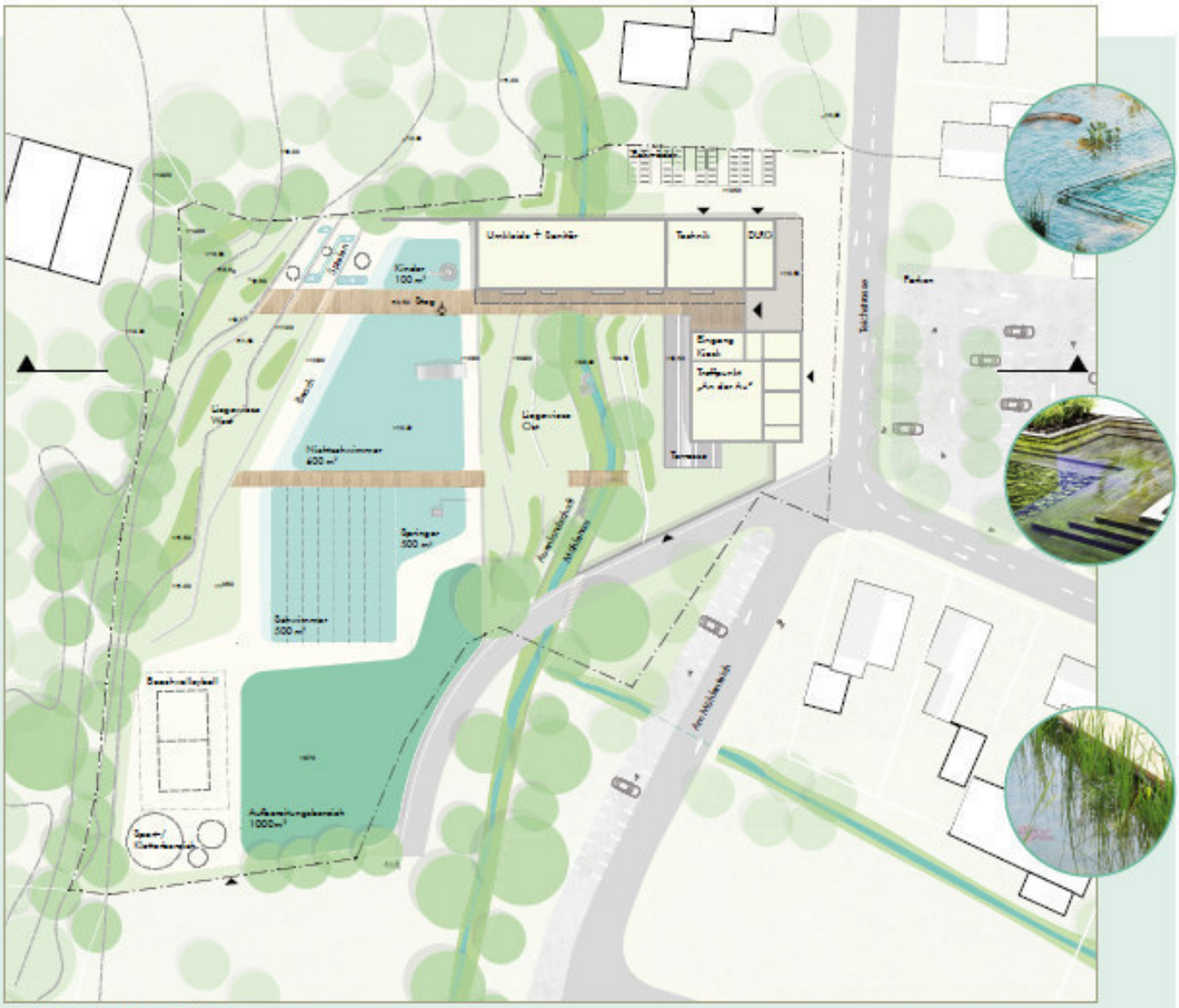
KONZEPT



VOLUMENDARSTELLUNG



SCHEMASCHNITT 1:500



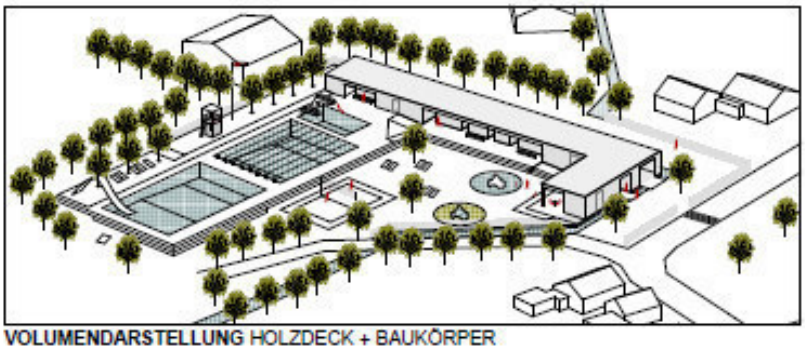
LAGEPLAN MIT EG 1:500

Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt
1. Phase

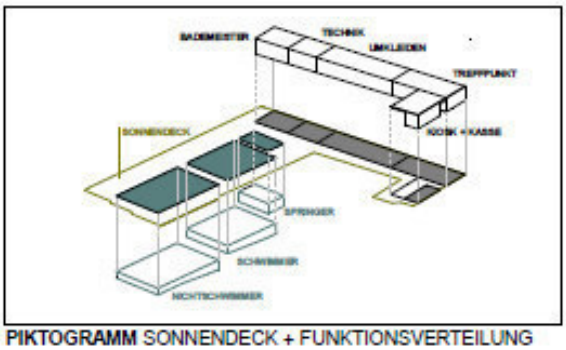
Schnitt v. Westen

Lageplan

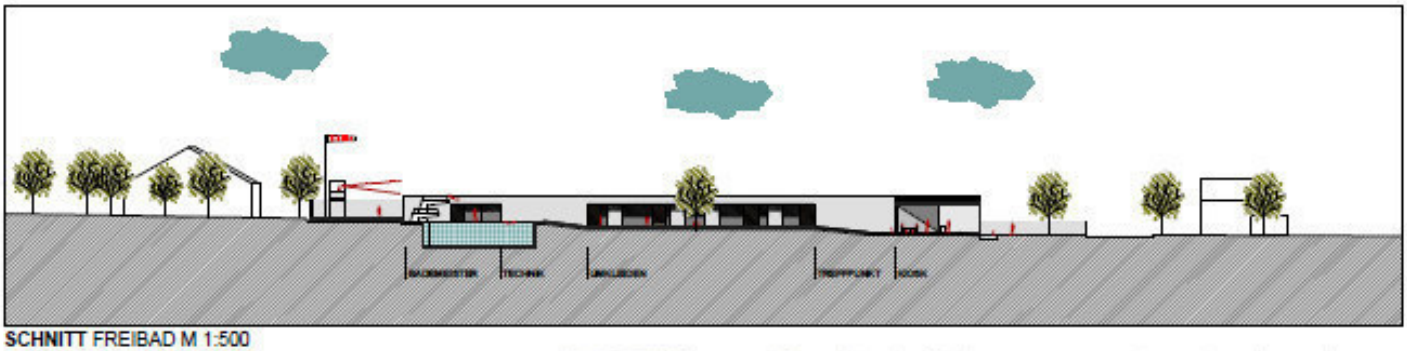
REALISIERUNGSWETTBEWERB **NEUBAU DES FREIBADES IN DER GEMEINDE TELLINGSTEDT**



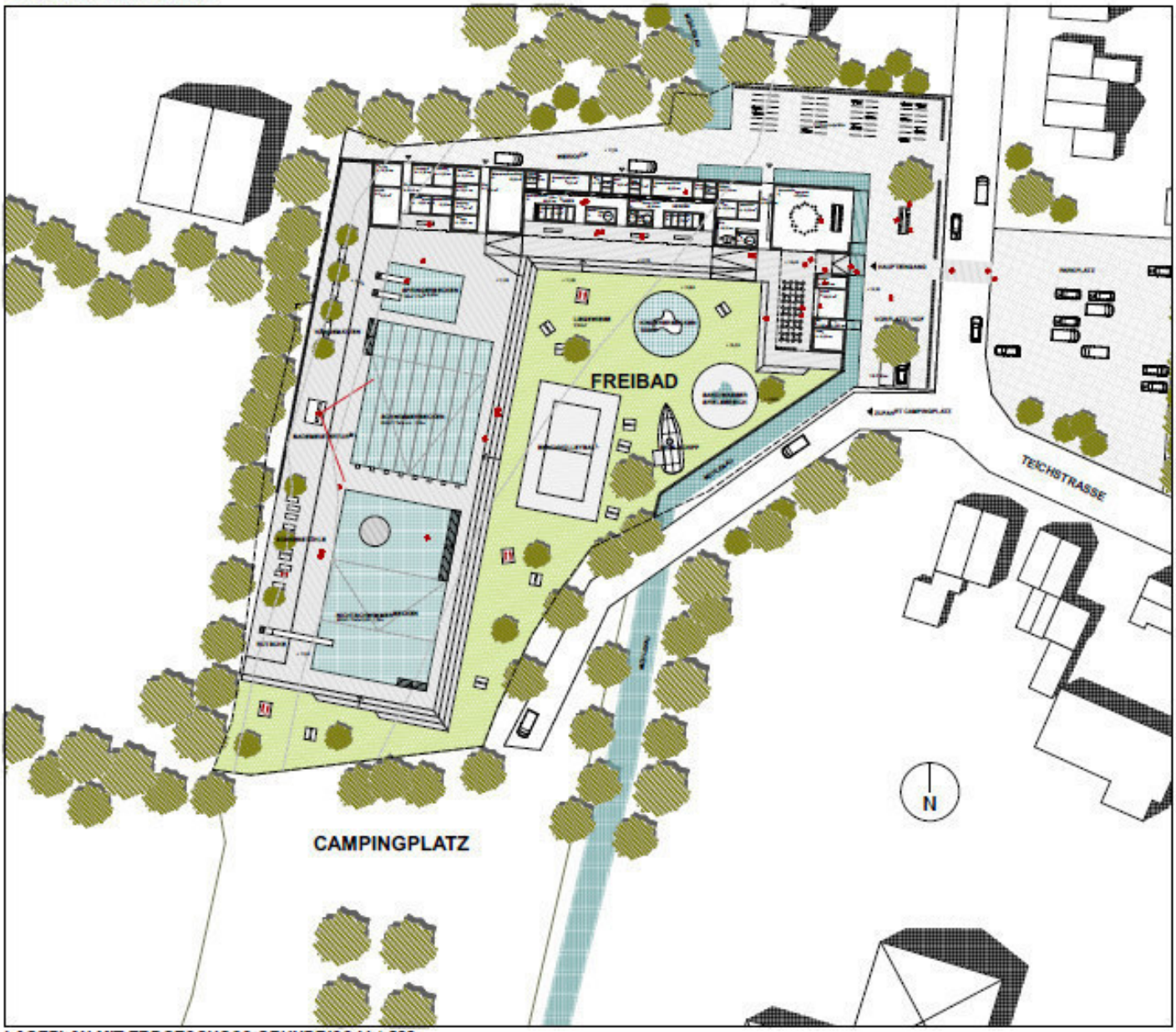
VOLUMENDARSTELLUNG HOLZDECK + BAUKÖRPER



PIKTOGRAMM SONNENDECK + FUNKTIONSVERTEILUNG



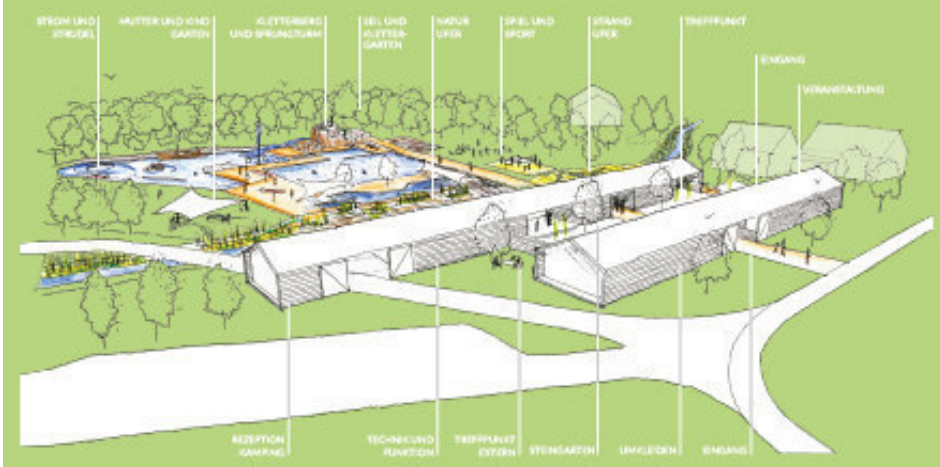
SCHNITT FREIBAD M 1:500



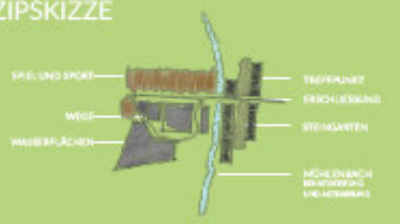
LAGEPLAN MIT ERDGESCHOSS GRUNDRISS M 1:500

FREIZEITBAD TELLINGSTEDT

REALISIERUNGSWETTBEWERB - NEUBAU DES FREIZEITBADES IN DER GEMEINDE TELLINGSTEDT



PRINZIPSKIZZE



SCHITT KONSTRUKTION 1:200

SKIZZE BAUMASSEN

SCHITT ÜBERSICHT 1:500

LAGEPLAN / GRUNDRISS EG 1:500

BGF 990m² / BRI 2950m³

Realisierungswettbewerb Neubau Freibad Tellingstedt

Der Offene Raum mit dem Freibad-Gebäude als Hintergrund

Eine hochwertige Landschaft mit einer prächtigen Atmosphäre versteckt sich hinter dem bestehenden Freibad-Gebäude. Dicht abgegrenzt von Bäumen, bildet diese Landschaft eine Art abgelegene Natur-Oase mitten im Dorf Tellingstedt. Unser Entwurf für das neue Freibad in Tellingstedt versteht sich als eine Reihe von Angriffen, die der Stärkung dieser Atmosphäre dienen, um einen Ort des Genießens und des Sports in unmittelbarem Kontakt mit der Natur zu schaffen.

Als Ausgangsstrategie ist die Abdeckung des Mühlenbaues vorgesehen, um das Wetterverhalten in zwei differenzierte Teile zu trennen. An der östlichen Seite entsteht eine urbane Parzelle entlang der Straße, während der westliche Teil den naturgeprägten "Offenen Raum" bildet.

Im "Offenen Raum" wird das Programm des Freibades konzentriert. Es handelt sich um eine streifenartige Landschaft in der Wasser- und Grünflächen abwechselnd vorkommen - so als würde es sich um eine der vielen Moorraumchen handeln, die die Landschaft der Dithmarschen bestimmen. Der "Offene Raum" ist in drei Hauptzonen aufgeteilt: In der westlichen Zone wird die Topographie in Terrassenfeldern geformt, damit sich die Besucher*innen gemütlich hinlegen und sonnen können. Das Hauptbecken dominiert das Gelände und ist als eine neutrale länglichte Figur gedacht. Im Längsschnitt ist es als eine Erweiterung der Landschaft gedacht, sodass ein leichtes Gefälle ins Wasser führt. Im Querschnitt hingegen, hat es scharfe Kanten die die Straße der Landschaft betonen. Im östlichen Teil befinden sich das Kinderbecken und der Spielbereich. Der "Offene Raum" wird zusätzlich an seiner östlichen Grenze mittels einer neuen entlang des Baches geplanten Bepflanzung eigtzt, um den Eindruck zu stärken, abgelegen von Dorf zu sein.

Das Gebäude bildet die Nord-Grenze des Areals und streckt sich bis zur Straße hin. Es ist geprägt von seiner Horizontalität und mit seiner gitterartig leicht reflektierenden Kennzeichnung versteckt es sich in der Vegetation zu Ihnen. Ein Vordach aus Metall deckt eine vier Meter Streife, die die Haupterschließungsachse bildet. Diese überdachte Freifläche wird als Ort der Begegnung verstanden und dient als Vorzone zum östlichen Programm. Hinter der Vordach werden drei klein-maßstäbliche Körper plaziert, um die Durchlässigkeit und die Kontinuität der Landschaft zu garantieren. Zwei von den Baukörpern sind im "Offenen Raum" plaziert und beinhalten jeweils den Personalbereich und den Bereich für Besucher*innen. Zwischen den beiden Körpern bildet sich eine Veranda die den Kiosk bzw. Gastronomie unterbringt. Der Kiosk und die überdachte Sitzfläche werden als soziales Herz des Freibades betrachtet und bekommen deswegen eine deutlige zentrale Platzierung.

Östlich des Baches befindet sich der dritte Baukörper. Er integriert sich im Straßenbild mit einer ähnlichen Maßstäblichkeit zum Rest der Häuser entlang der Straße. Er enthält den Treffpunkt "Freibad", der als öffentliche Einrichtung für Tellingstedt gedacht ist. Dieser Bereich kann mit kompletter Unabhängigkeit vom Rest des Freibades genutzt werden und ermöglicht es, dass die Aktivität des Treffpunktes sich weit über die Öffnungszeiten des Freibades hinaus strecken kann, sodass er sich zu einem zentralen öffentlichen Ort im Dorfleben entwickelt.

Moorraumchen als Referenzbild

Mühlenbaukörper und landschaftliche Übergangen

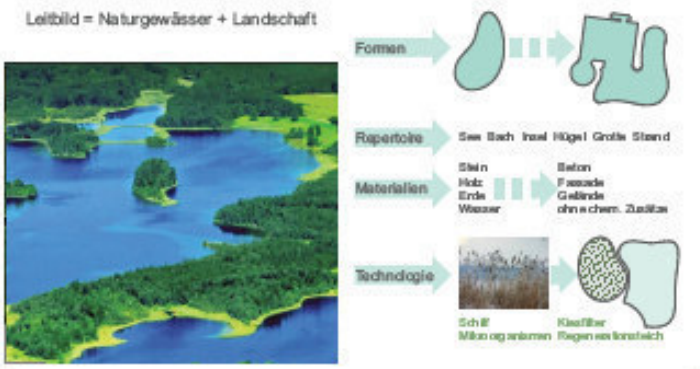
Längsschnitt durch den "Offenen Raum" 1:500

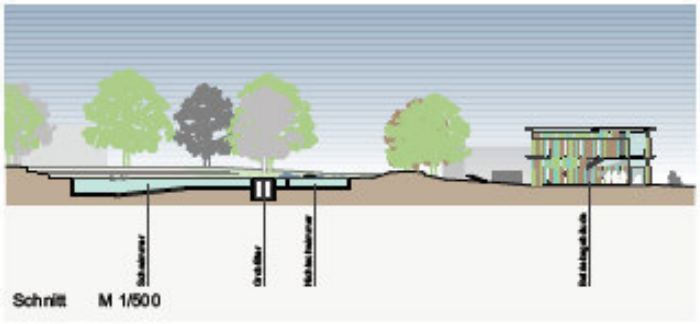
Querschnitt durch den Kiosk 1:500

Streifenartige Landschaft: Ein Konzept. Vielfalt an spezifischen Lösungen

1 Phase

Realisierungswettbewerb - Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

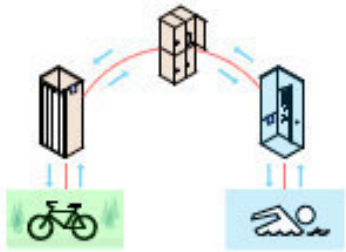




Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

Modellfoto

Piktogramm
Neuer Rahmen für das Freibad



Funktionsdiagramm Ablauf

Schnitt Freibad

Schnitt Treffpunkt Freibad

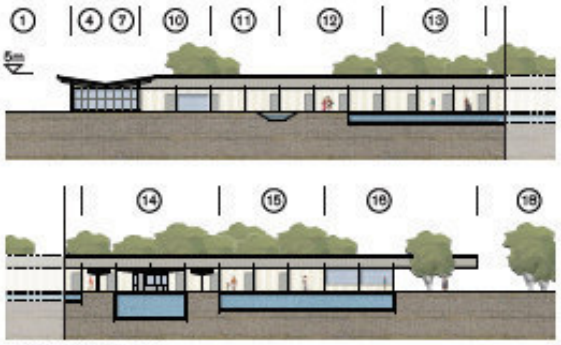
Lageplan M1:500

Realisierungswettbewerb Neubau eines Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

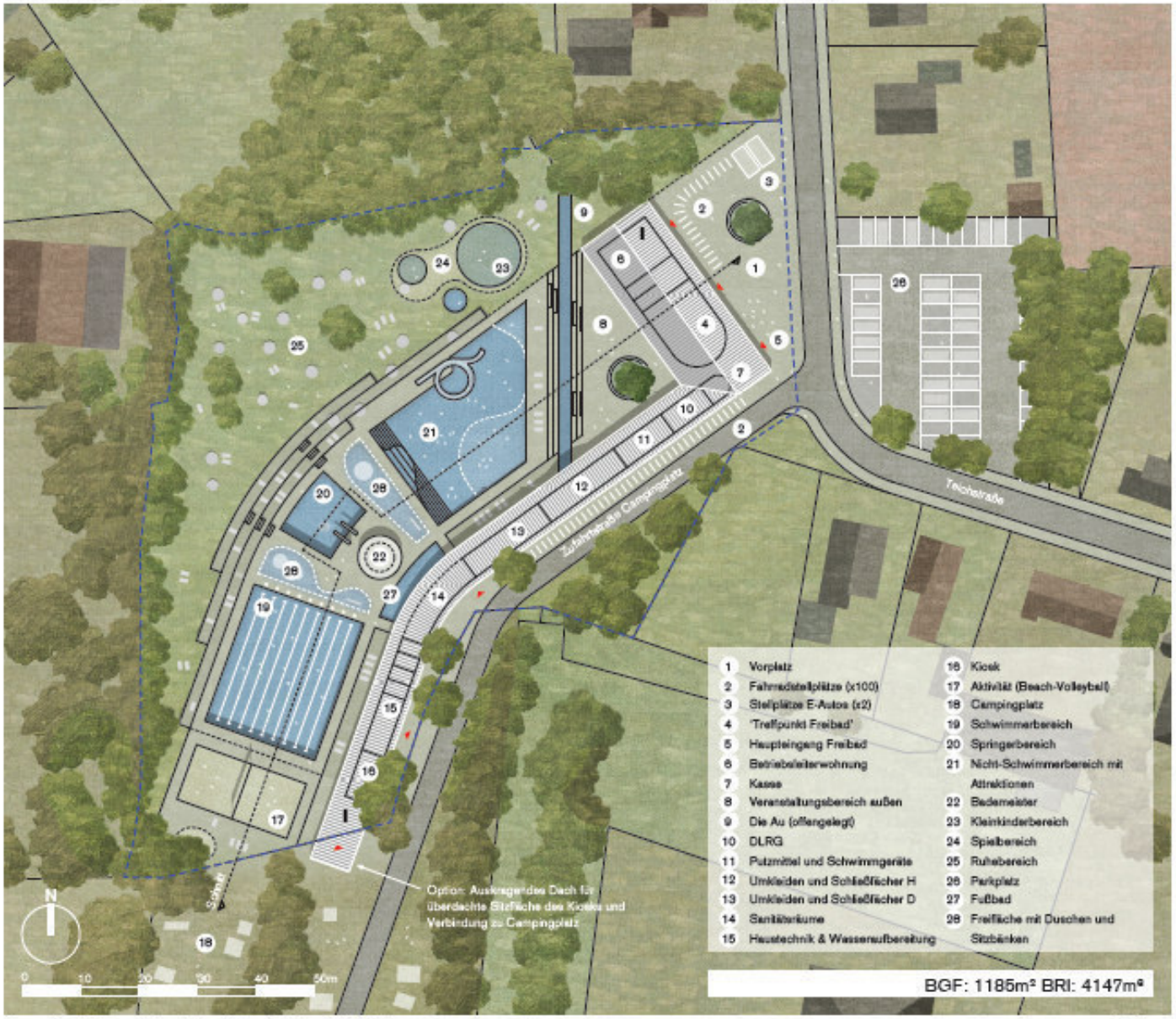
Volumendarstellung

Der Neubau des Freizeitbades sowie die Neueröffnung und Anbindung des südlich angrenzenden Campingplatzes bietet eine wichtige Entwicklungschance für die Gemeinde Tellingstedt. Es soll ein Erholungsort als landschaftlicher Gesamtkomplex entstehen der den Anforderungen eines Sport- und Freizeitbades gerecht wird und gleichzeitig in seiner strukturellen und infrastrukturellen Beschaffenheit eine direkte Anbindung an den Campingplatz gewährleistet.

Die strukturelle Leitidee dieses Projektvorschlages ist die Setzung eines schmalen, langen Gebäudes entlang der südöstlichen Grundstücksgrenze. Es bildet das 'infrastrukturelle Rückgrat' des Freibades und beinhaltet dessen gesamtes architektonisches Raumprogramm, beginnend mit der Kasse über die Funktions- und Technikräume bis zu den Umkleiden und Sanitärräumen. Am Ende des Gebäudes wird der Kiosk platziert, sodass dieser als Gastronomie sowohl dem Freibad, als auch dem Campingplatz dient. Während das lange Gebäude Freibad und Campingplatz erschließt, trennt es zugleich die Pool-Landschaft von der dahinter liegenden, südöstlich laufenden Erschließungsstraße des Campingplatzes und dem damit einhergehenden Verkehr. Zudem lässt sich jeder Raum für technische Wartungszwecke und Anlieferung über diese Straße erschließen. Landschaftlich macht sich der Projektvorschlag die nach Süden ausgerichtete Bestandstopographie zu eigen und setzt den Ruhebereich an den nordwestlichen und sonnigsten Teil des Grundstückes.



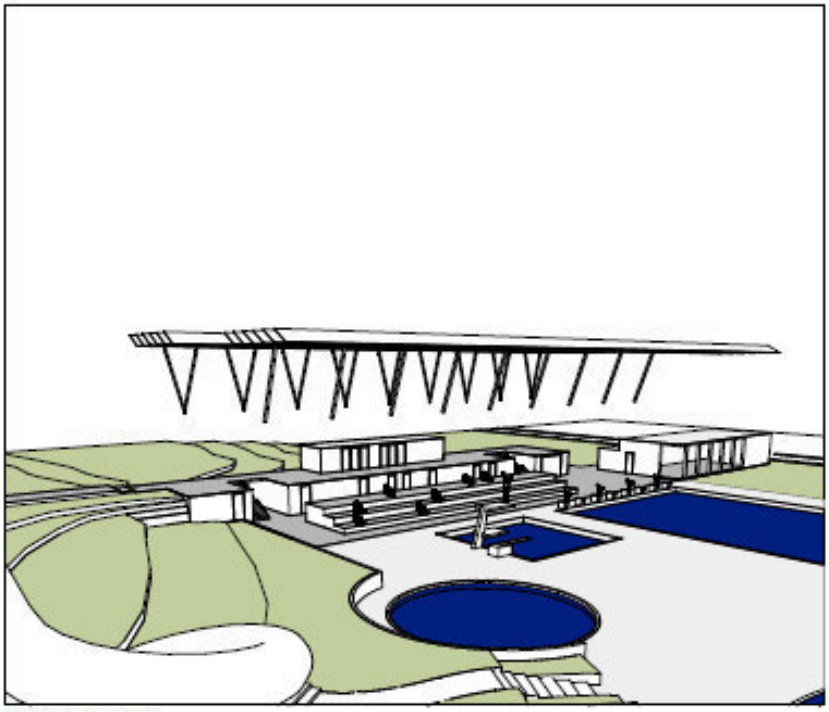
Schnitt M 1:500



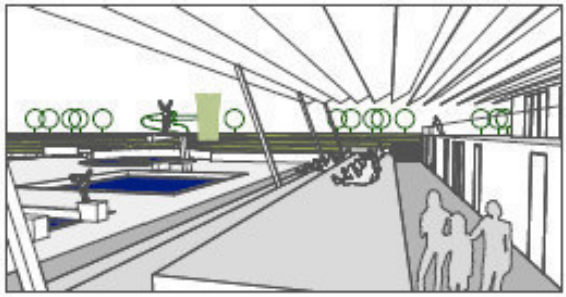
Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

1.Phase

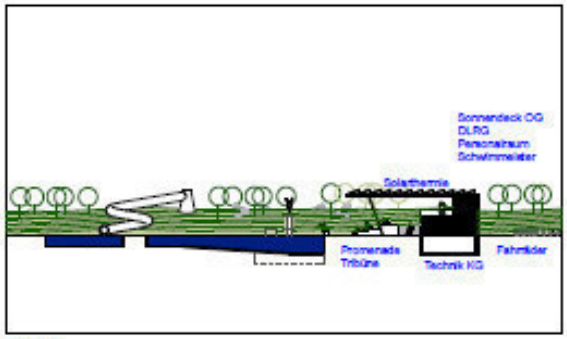
Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt



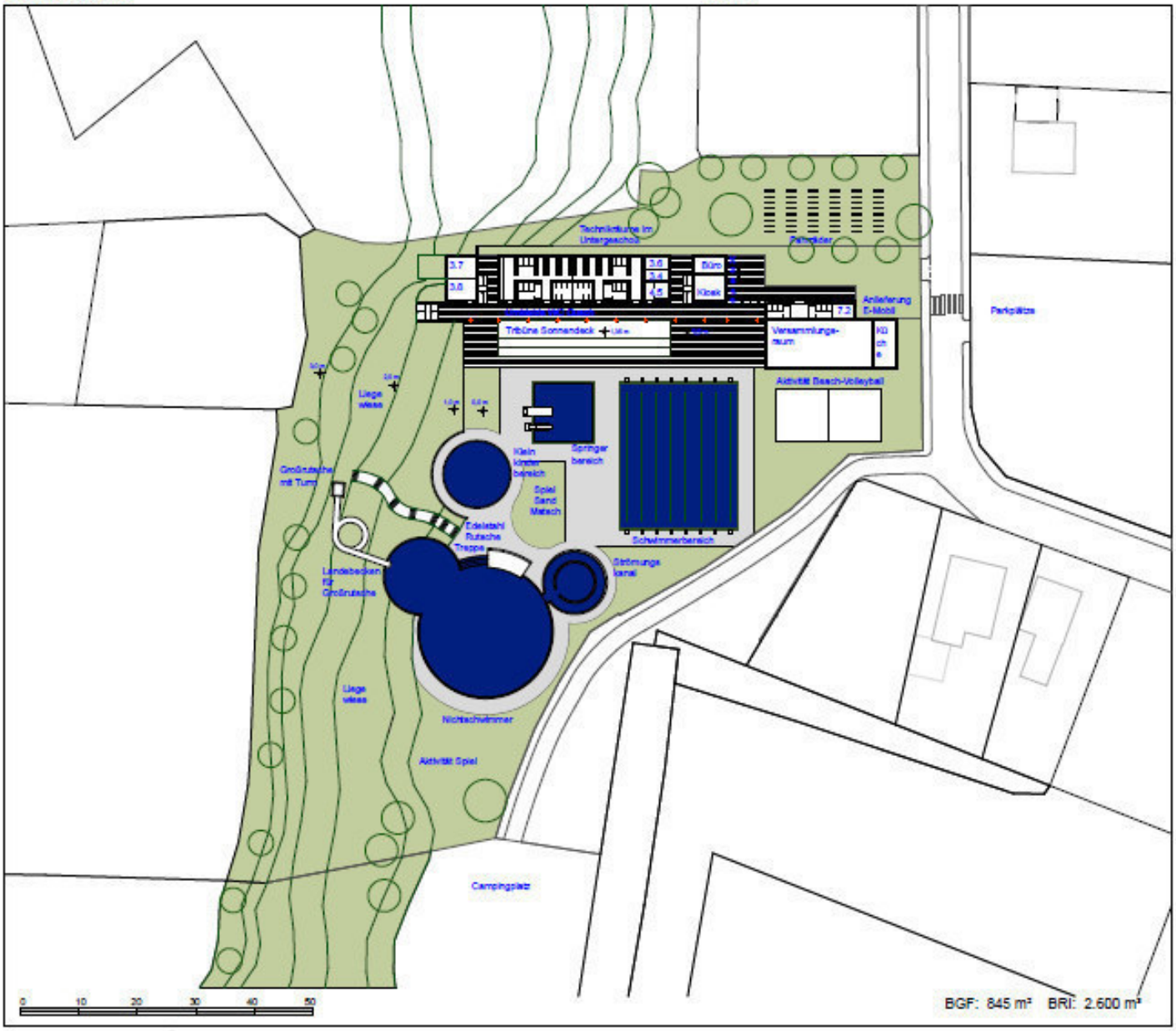
Volumendarstellung



Tribüne Sonnendeck



Schnitt



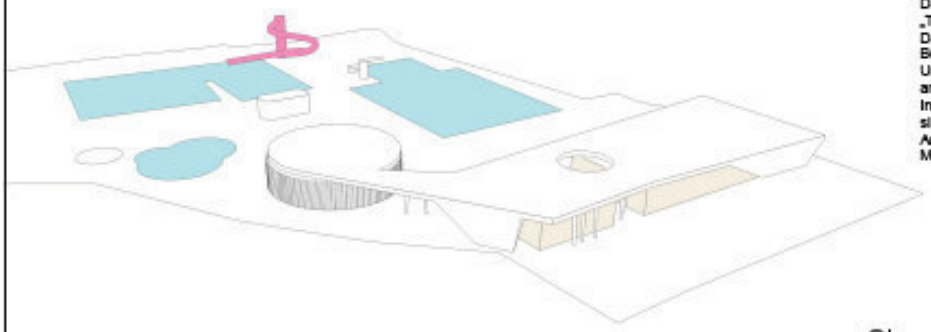
Lageplan Grundriß EG mit Freiflächen M 1:500

1. Phase

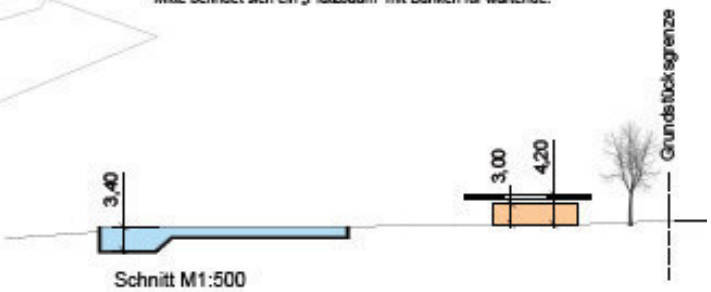
REALISIERUNGSWETTBEWERB NEUBAU DES FREIZEITBADES IN DER GEMEINDE TELLINGSTEDT

Erläuterungsbericht

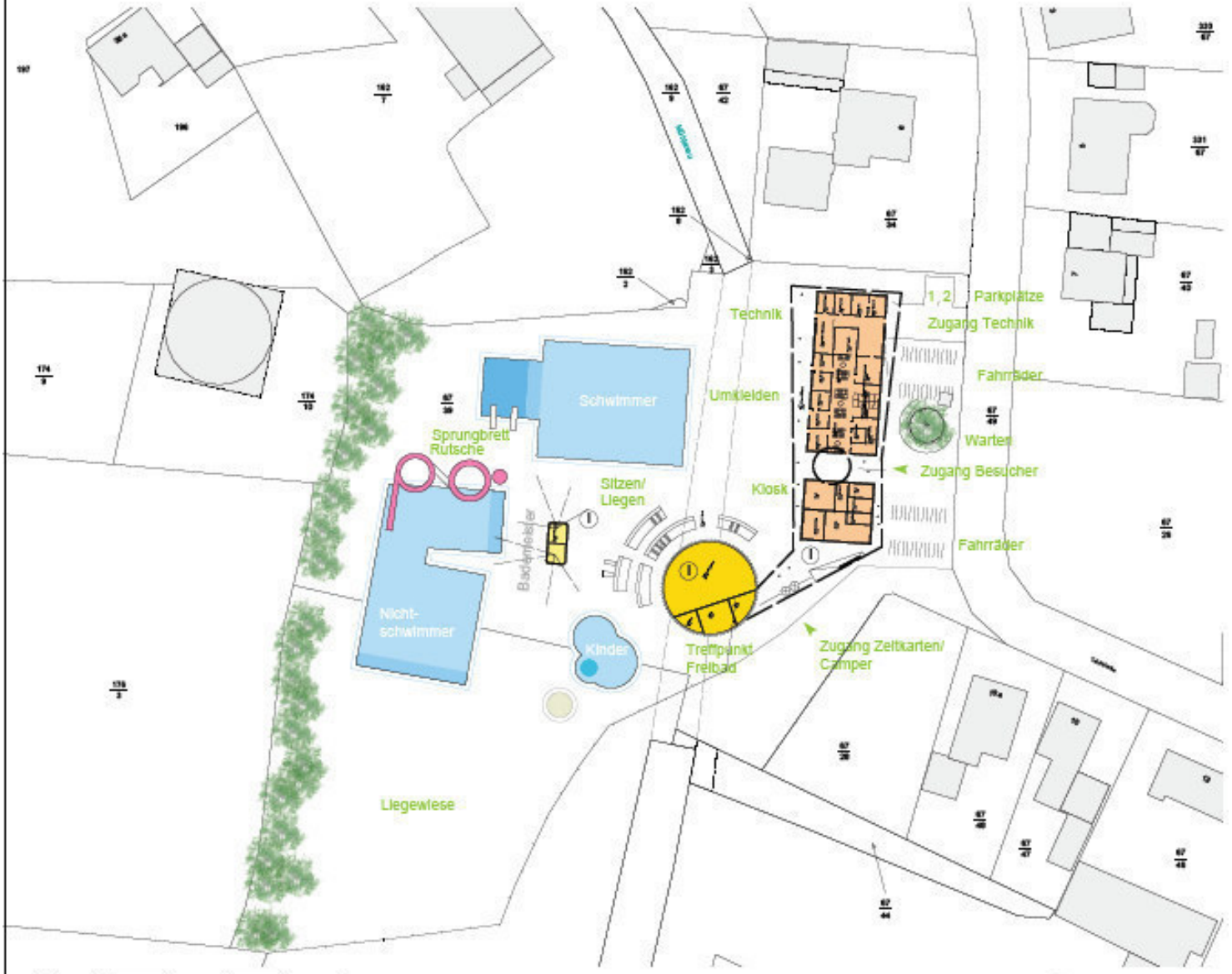
Ein Dach als Spange fasst den Vorplatz des Schwimmbades und umklammert den „Treffpunkt Freibad". Die Form definiert gleichwohl den Besuchereingang und einen Nebeneingang für Besucher vom Campingplatz.
Der zentrale Kassen-, Personal- und Kioskbereich rückt in das Zentrum.
Im Norden befinden sich Umkleiden, Garderoben, WC und der Technikbereich.
Der „Treffpunkt Freibad" liegt im Süden und Streckt sich in das Grundstück.
Vom Versammlungsraum hat man einen guten Überblick über das Gelände.
Zur Grundstücksgrenze sind die Nebenräume (Küche, Abstellraum und Büro) angeordnet, mit kurzer Zugangsmöglichkeit.
Im Norden befindet sich der Schwimmbereich mit Springerbereich. Der Nichtschwimmerbereich mit Rutsche ist im Westen untergebracht.
Der Kinderbereich liegt zwischen Nichtschwimmerbereich und dem „Treffpunkt Freibad".
Der Bademeister hat einen hervorragenden Überblick über den gesamten Bereich.
Um den „Treffpunkt Freibad" sind strahlenförmig Sitz- und Liegeplätze angeordnet, mit Nähe zum Kiosk am Eingang.
Im Norden des Vorplatzes sind zwei Stellplätze angeordnet. Hier befindet sich auch ein von außen zugänglicher Technikzugang.
An den Seiten des Vorplatzes sind Fahrradständer untergebracht. In der Mitte befindet sich ein „Platzbaum" mit Bänken für wartende.



Volumendarstellung o.M.



Schnitt M1:500



BGF 706 qm BRI: 4589 cbm

Lageplan/ Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

Elemente

Das Schiff
Die Promenade
Das Schwimmdeck
Der Park
Die Mühlenau

Volumendarstellung

Schnitt

Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

BGF: 920.31m² BRI: 2760.93m³

1.Phase

Realisierungswettbewerb
Neubau Freizeitbad der Gemeinde Tellingstedt

Naturbad Tellingstedt

Wir schlagen für den Neubau ein naturnahes Freizeitbad mit biologischer Wasseraufbereitung vor.
Herzstück des Entwurfs ist eine an einen natürlichen See erinnernde Wasserfläche, die die Kernfunktionen Schwimmbahnen, Sprungbecken und Nichtschwimmerbereich mit Wassermatsche und Sprudelbank aufnimmt. Das naturnahe Becken ufert an einen Strand und ist im Randbereich von Teichpflanzen umgeben. Der Einsatz natürlicher Materialien wie Holz, Sand, Grissem und Wasser lässt die gesamte Anlage atmosphärisch an einen Park mit Badesee erinnern, die gleichsam alle notwendigen Funktionen für den öffentlichen Badebetrieb aufweist.
Um das große Becken sind unterschiedliche Attraktionen, die das Badevergnügen ergänzen, angeordnet: ein Kleinkinderbecken mit Wasserspiel, verschiedene Liegeflächen mit Hügeln und Findlingen zum Picknicken, ein großer Strandsportbereich mit Beach-Volleyball-Fußball-Feld sowie mehrere Spielplätze zum Spielen mit Sand und Wasser.
Große Sonnenschirme sind auf dem gesamten Gelände verteilt. Sie setzen farbige Akzente und dienen zudem als Schattenspender und Treffpunkte. Das zur biologische Wasseraufbereitung notwendige Filterbecken stellt ein Biotop für Flora und Fauna und den Übergang zum Zeltplatz dar.
Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Parks ist die Wiederöffnung der Mühlenau, welche durch zwei sich verzweigende Rinnen, eine breitere und eine schmale, oberirdisch geführt wird. Sie bildet einen natürlichen Übergang zwischen Gebäude und Park. Die Mühlenau wird gefasst durch Naturstein und ermöglicht so das Baden und Plantschen mit den Füßen. Schmalere Abzweigungen bedienen das Spiel mit Wasser und Sand. Kleine Brücken führen trockenen Fußes von der Terrasse auf die Badewiese.
Das Freibadgebäude ist an der Teichstraße gegenüber den Parkplätzen gelegen und beherbergt alle wichtigen Nebenfunktionen. Es nimmt städtebaulich auf die kleinteilige Bebauung der Nachbarschaft Bezug, indem sechs Gebäudeteile die verschiedenen Funktionsbereiche zu kleineren Einheiten zusammenfassen. Ihr Fassadenaufbau trägt jeweils einer ganzjährigen oder saisonalen Nutzung Rechnung.
Gemäß ihrer Nutzung sind diese kleineren Baukörper auf dem Grundstück angeordnet. Die Technik, mit direkter Zufahrt von der Straße, schließt an die nördliche Nachbarbebauung an. Der „Treffpunkt Naturbad" ist im größten Gebäudeteil untergebracht und vermittelt zwischen Stadt und Bad. Ein offener Eingangsbereich mit Kasse und Kiosk als kleinste Einheit unterteilt das Bauwerk in zwei Gebäudekomplexe. Der Wasserfläche räumlich zugewandt bilden Umkleiden und Sanitäranlagen den südlichen Gebäudeabschluß.
Satteldächer, die Photovoltaikanlagen aufnehmen können, verstärken zudem die städtebauliche Integration. Wie für die Beckenanlage, finden auch für die Konstruktion des Gebäudeensembles überwiegend natürliche Materialien wie Naturstein und Holz Verwendung. Es bildet mit dem Park eine gestalterische Einheit.
Durch das Zusammenspiel von biologischer Wasseraufbereitung und natürlichen Materialien bei Wasserflächen und Bebauung kann ein nachhaltiges und naturnahes Badeerlebnis geschaffen werden.

Perspektive

Schnitt, M 1:500

Lageplan, M 1:500

REALISIERUNGSWETTBEWERB NEUBAU DES FREIBADES TELLINGSTEDT

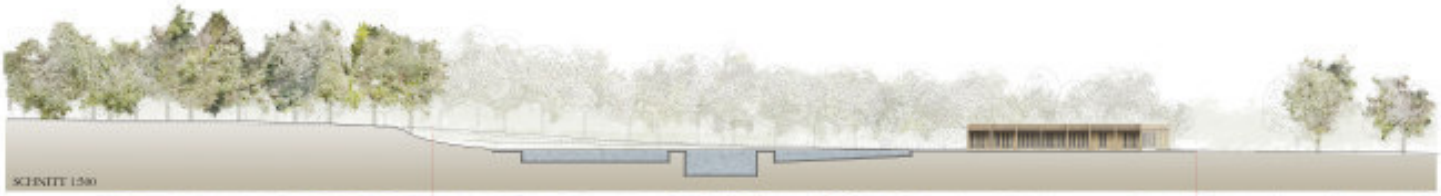
Leitidee
Aus dem Lauf des Mühlenbaches entwickelt sich das neue Freibad von Tellingstedt in einer Folge von Becken und Teichen als ein zusammenhängender Landschaftsraum. Die Gebäude sind als Solitäre konzipiert, die frei in diesem Raum stehen und die entscheidenden Übergangspunkte markieren.

Gebäude
Die zwei Körper entlang der Teichstrasse bilden durch ihre Verdrehung zueinander einen klar erkennbaren Zugang zum Freibadareal. Ihre Stellung erzeugt einen geschützten nichtöffentlichen Raum, der sich zur Landschaft hin weitet. Um diesen Raum herum gruppiert, sind die Umkleiden, der Kiosk und der Veranstaltungsraum vorgesehen.
Der Veranstaltungsraum kann unabhängig vom Freibadbetrieb genutzt werden und durch seine Lage an der Zufahrt zum Campingplatz auch für dessen Synergien bereitstellen.

Aussenraum
Das Nichtschwimmerbecken, das Schwimmerbecken und das Springerbecken bilden als Gruppe die Mitte der gesamten Anlage. Auf einer „Halbinsel" zwischen den drei Becken stehen die Sprungtürme und Sprungtürme. Die „Ausläuferbecken" zum Bachlauf sind im Norden als Spielbereich mit Wasser und Sand ausgewiesen und im Süden als geschützter Kleinkindbereich angeboten.
Alternativ empfiehlt sich eine Prüfung der Ausläuferbecken als Filterbecken zur Wasseraufbereitung um den Einsatz chemischer Substanzen möglichst zu reduzieren.

Blick von West nach Ost

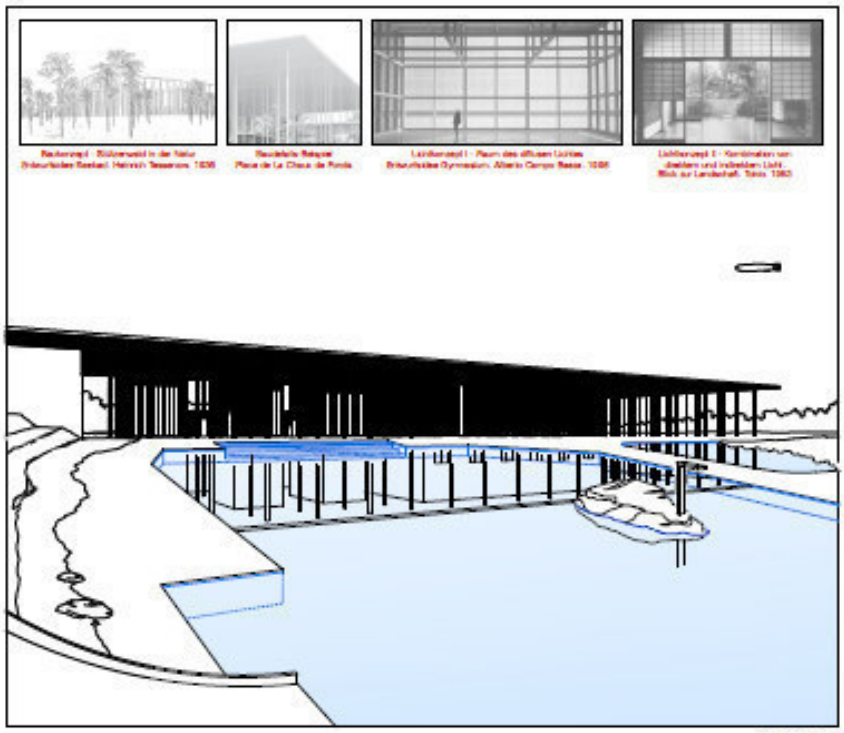
Landschaftsraum Mühlenbach



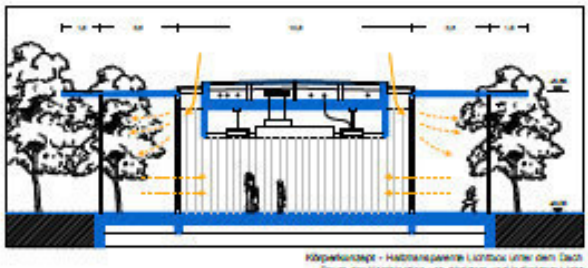
SCHNITT 1:500

LAGEPLAN 1:500

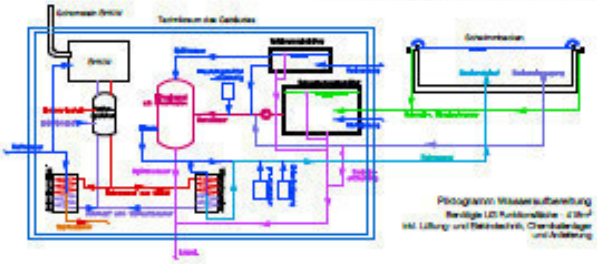
REALISIERUNGSWETTBEWERB NEUBAU DES FREIZEITBADES IN DER GEMEINDE TELLINGSTEDT



Visualisierung

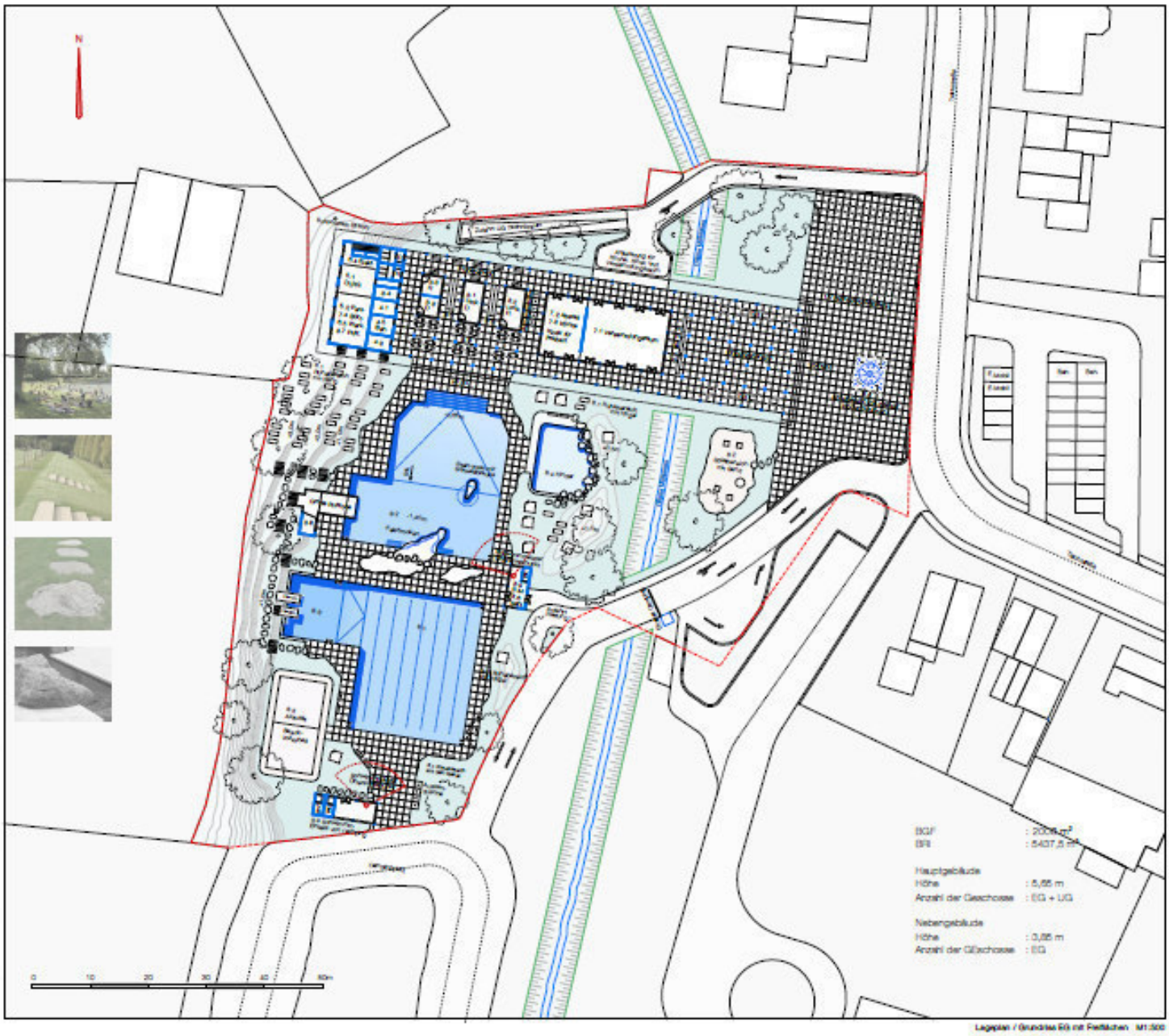


Körperkonzept - Halbtransparente Lichtbox unter dem Dach
Raum der Kombination von direktem und indirektem Licht



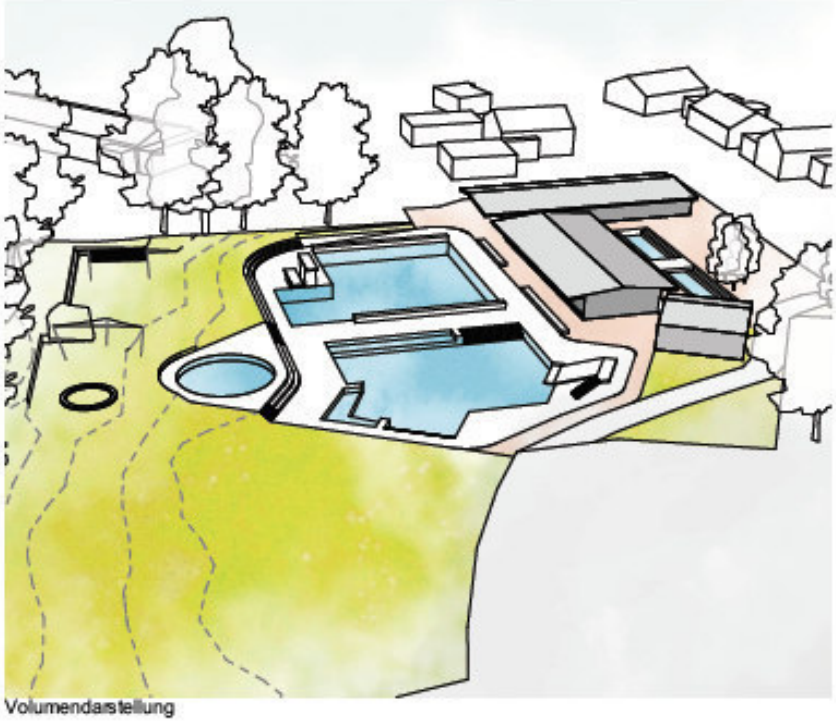
Prinzipschema Wasseraufbereitung

Gebäudelängsschnitt M1:500

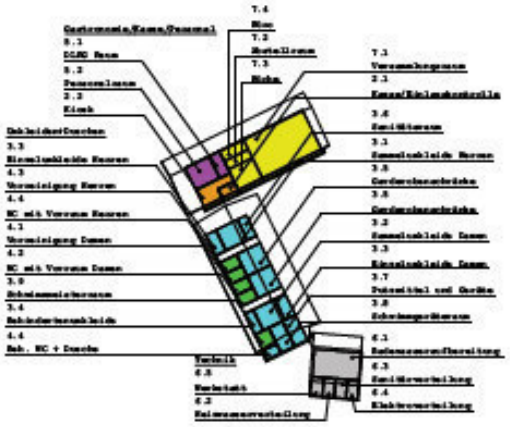


Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M1:500

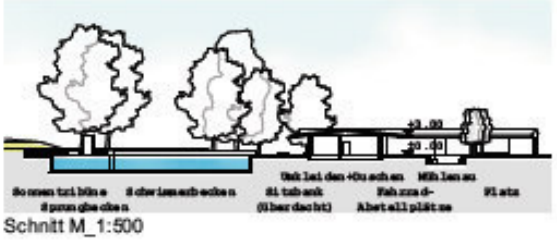
Realisierungswettbewerb **Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt**



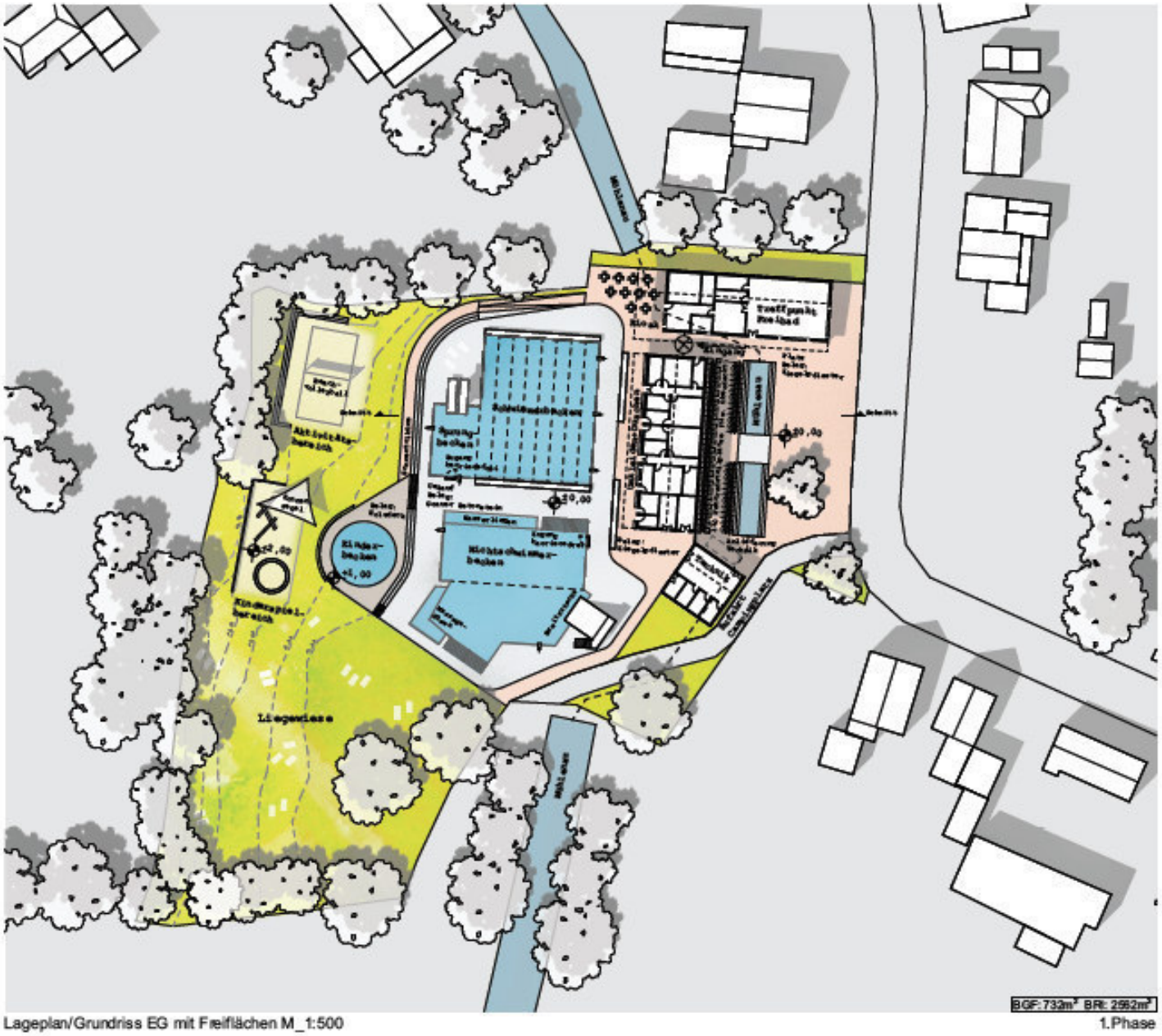
Volumendarstellung



Raumprogramm / Gebäude



Schnitt M_1:500

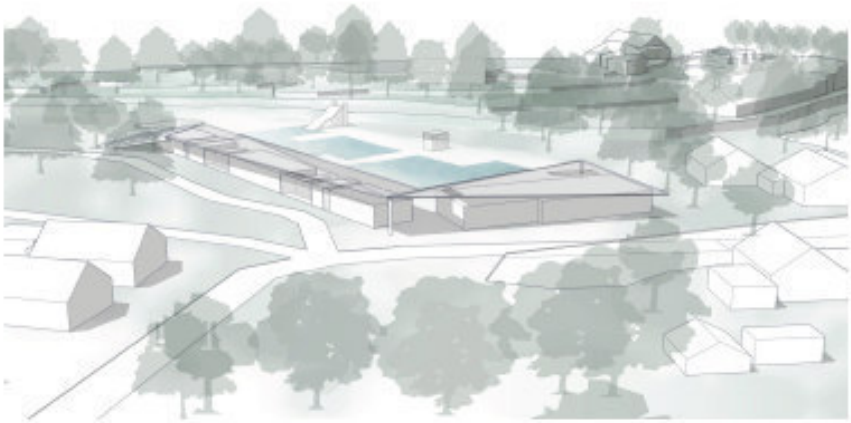


Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M_1:500

1.Phase

Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitsbades in der Gemeinde Tellingstedt

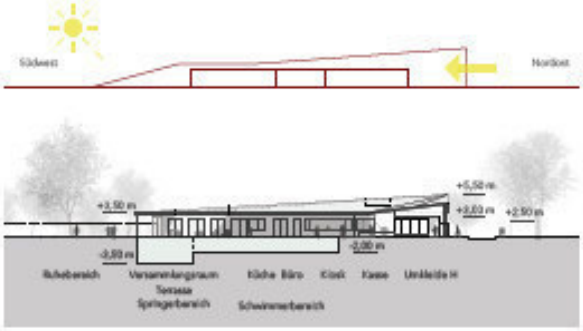
1019



Volumendarstellung

städtebauliche Anordnung, Dachlandschaft, Schwimmbecken

Erholungslandschaft, Zugänglichkeit

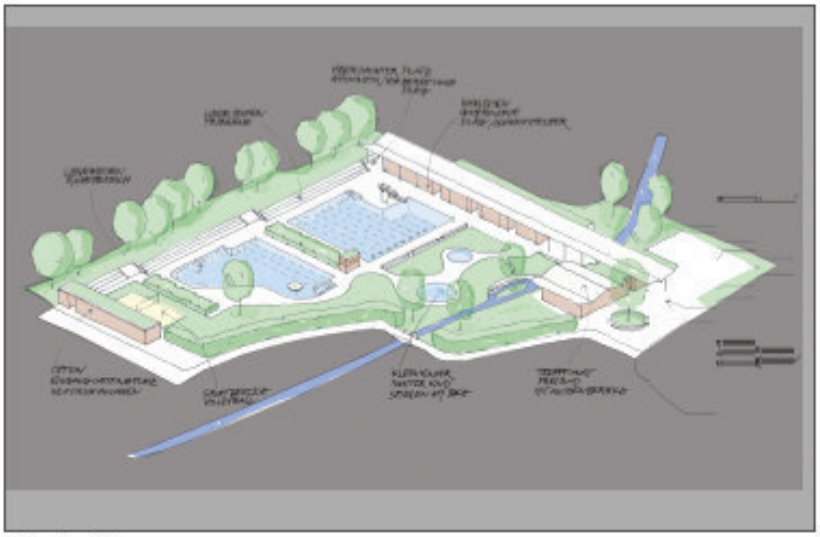


Schnitt Nordwest - Südost M 1/500

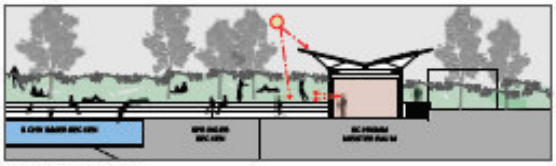
Lageplan/ Grundriss EG mit Freiflächen M 1/500

1.Phase

Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

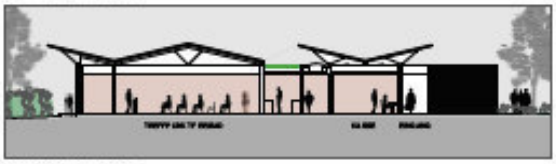


Volumendarstellung



Schnitt Q3 - M 1:250

Schnitt Q2 - M 1:250



Schnitt Q1 - M 1:250

Schnitt L1 - M 1:250

Lageplan - Grundriss EG mit Freiflächen - M 1:500

1. Phase

VOLUMENDARSTELLUNG

PROGRAMM + ERSCHLIESSUNG

FREIFLÄCHENEINTEILUNG

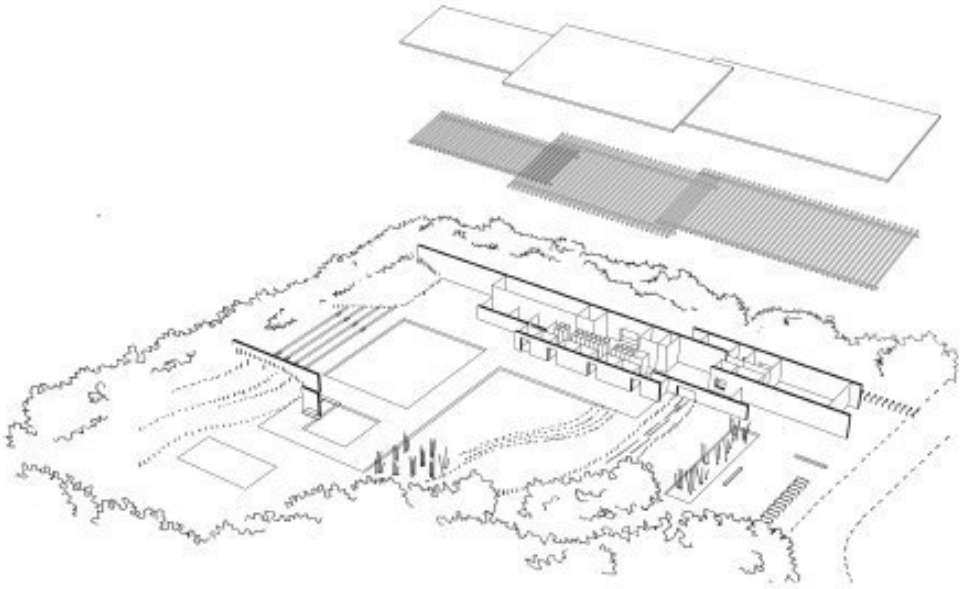
SCHNITT BB´ M1:500

SCHNITT AA´ M1:500

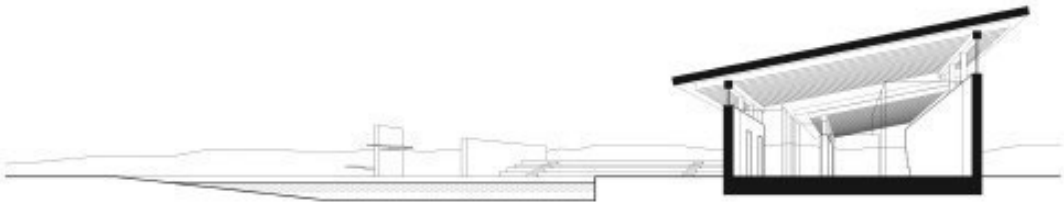
Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

BGF: 1003,52m² BRI: 2964,08m³

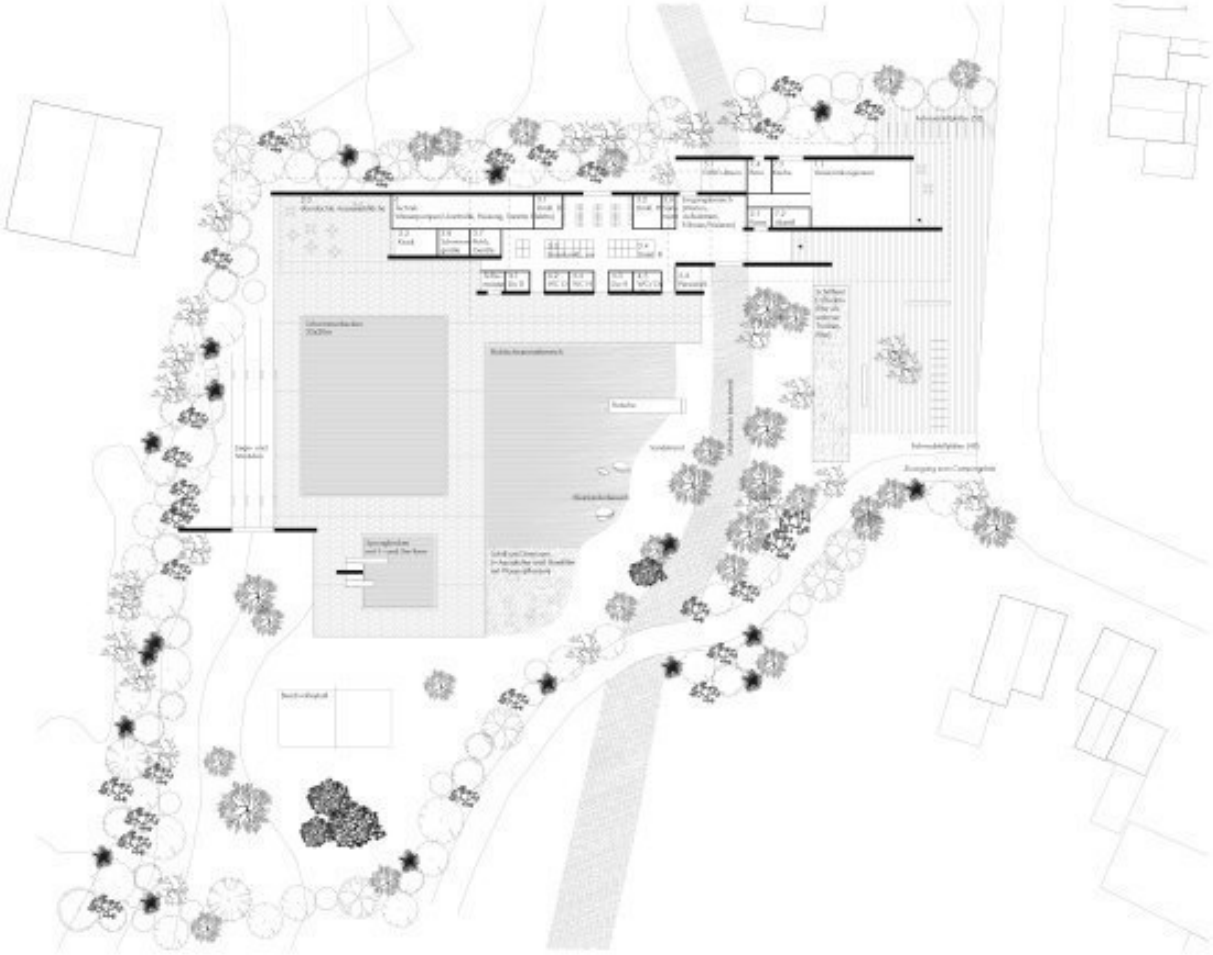
1.Phase



Volumendarstellung

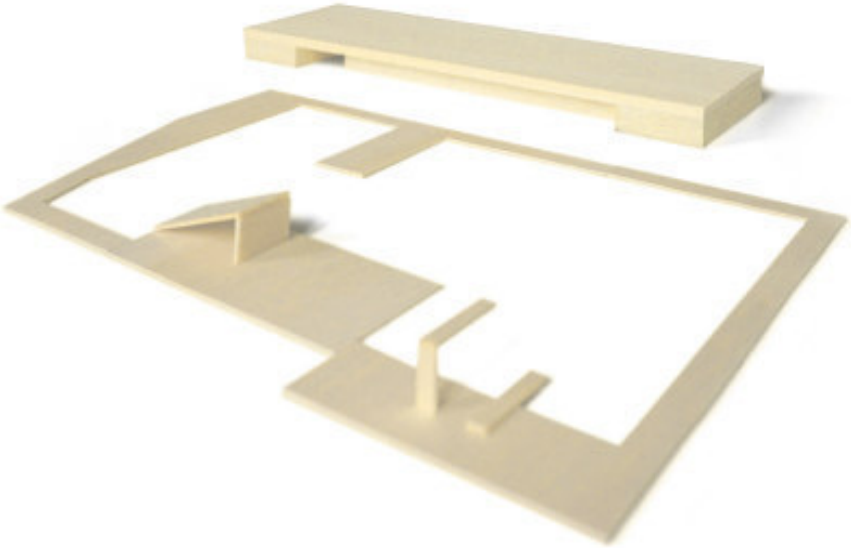


Systemschnitt 1:200



Lageplan 1:500

Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt
1.Phase



Blick über die Becken zum Eingang

Ostansicht M 1:500

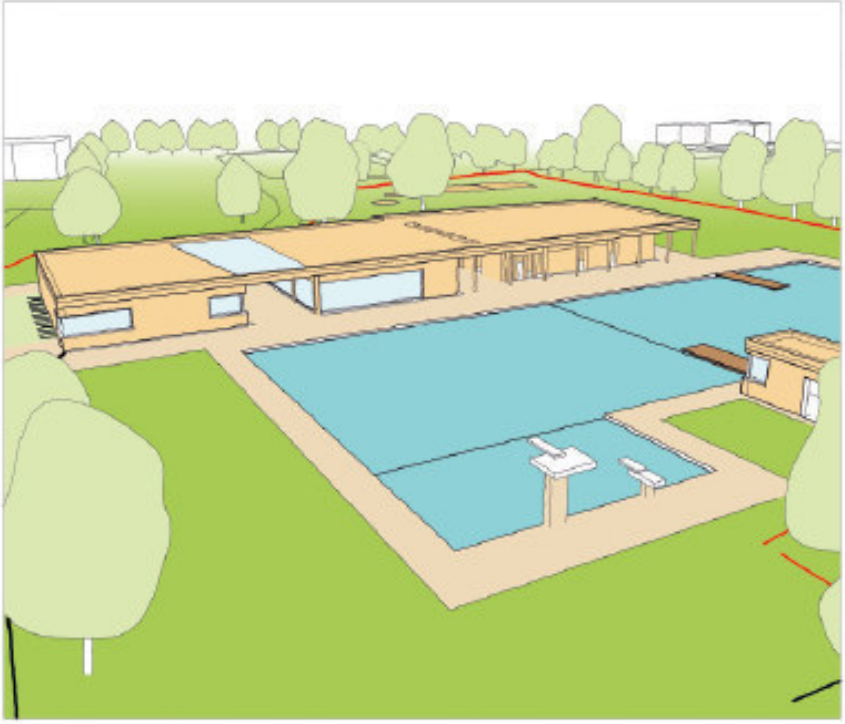
Westansicht M 1:500

Querschnitt Kasse M 1:500

Lageplan M 1:500

BGF: 585m²
BRI: 2048m²

Realisierungswettbewerb Neubau eines Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt



Volumendarstellung

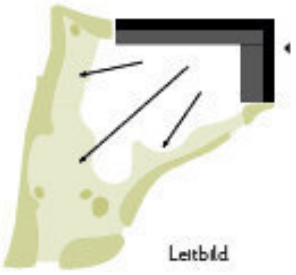
Systemschnitt 1:500

Lageplan/ Grundriss EG mit Freiflächen M 1: 500

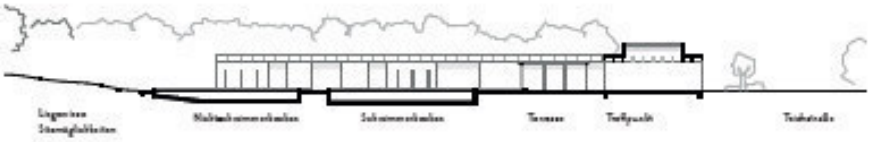
1. Phase

Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

Volumendarstellung

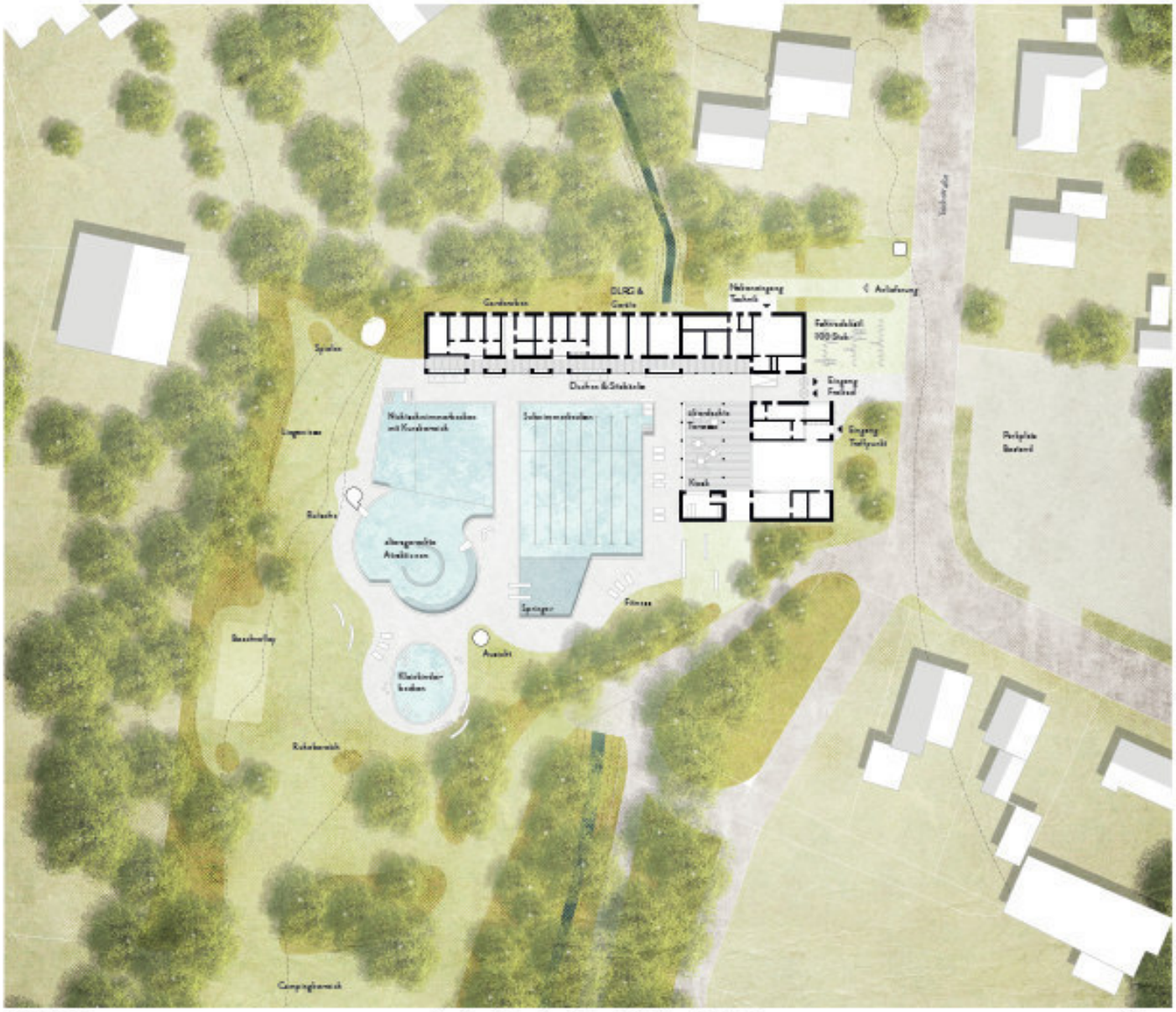


Leitbild



Schnitt aa M 1:500

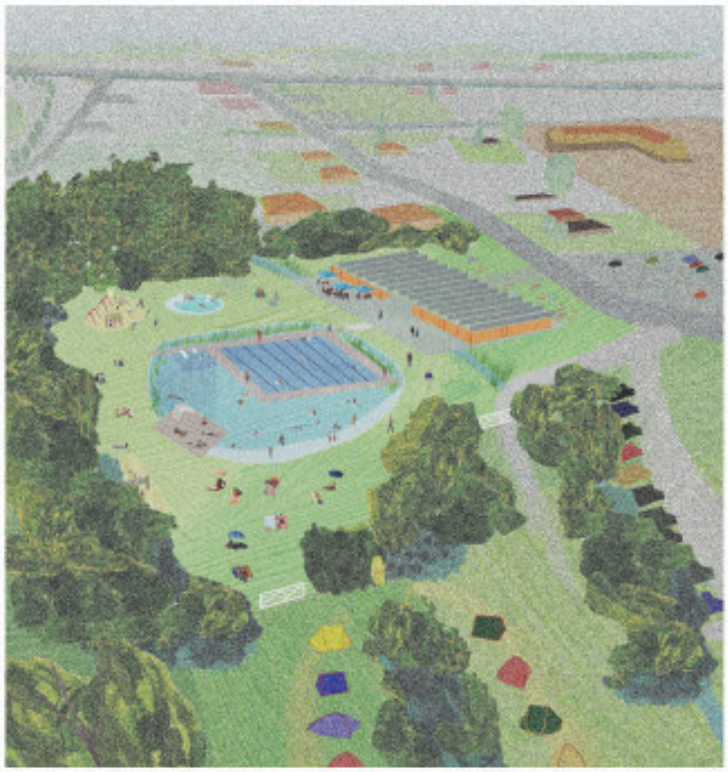
Nutzungsaufteilung



BGF: 909,0 m²
BRI: 3313,5 m³

Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

I. Phase

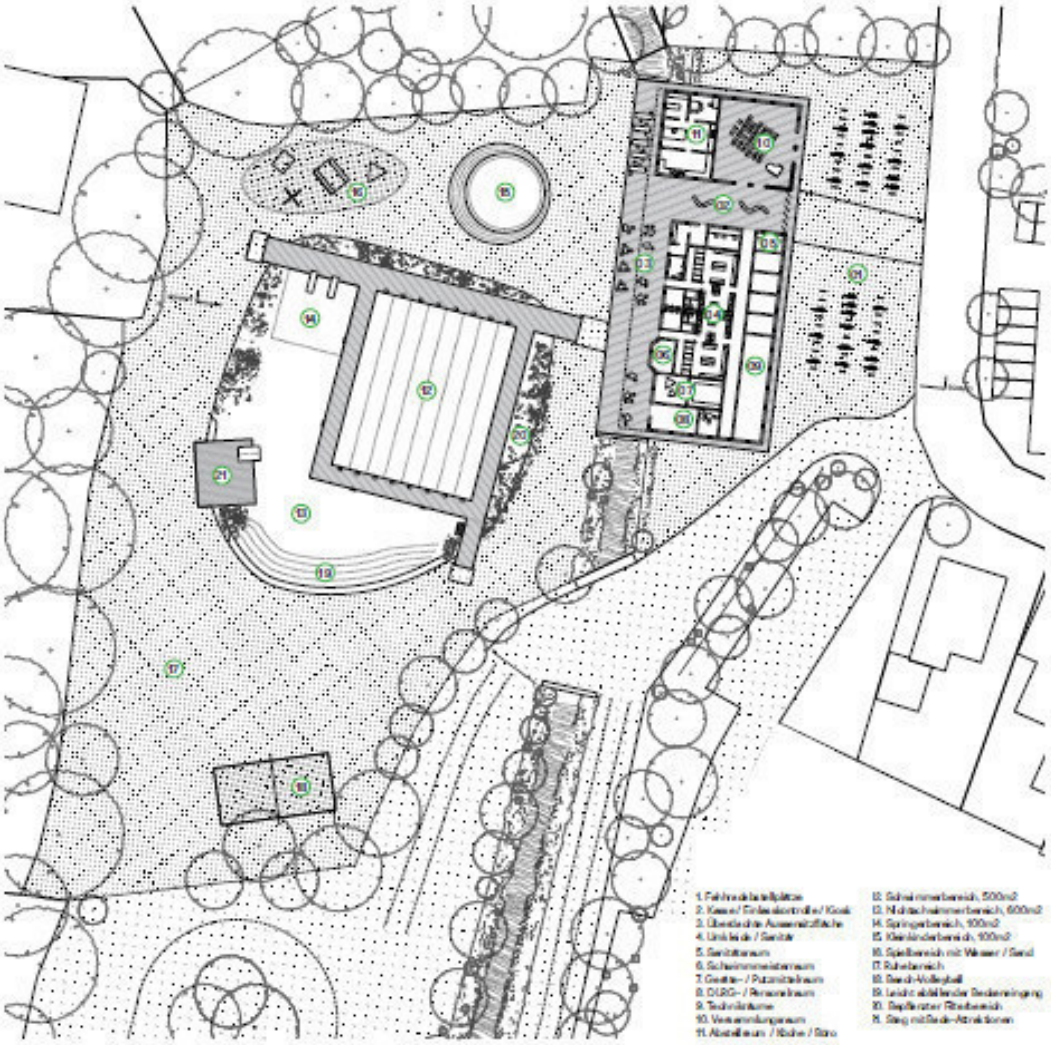


Volumendarstellung

Das Gebäude ist sowohl eine Barriere als auch Zugang zum Freibad und ist entlang einer zentralen Achse organisiert.

Schnitt M1:500

Referenzen



1. Fahrradabstellplätze
2. Kasse / Einlasskontrolle / Kiosk
3. Überdachte Aufenthaltsfläche
4. Umkleide / Sanitär
5. Sanitärraum
6. Schwimmmeisterraum
7. Geräte- / Putzmittelraum
8. DLRG- / Rettungsraum
9. Technikräume
10. Verwaltungsraum
11. Aufenthalt / Küche / Büro
12. Schwimmerbereich, 500m2
13. Nichtschwimmerbereich, 600m2
14. Springerbereich, 100m2
15. Kleinkinderbereich, 100m2
16. Spielbereich mit Wasser / Sand
17. Ruhebereich
18. Beach-Volleyball
19. Leicht abfallende Bodenneigung
20. Befliester Ruhebereich
21. Steg mit Beds-Attraktionen

Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M1:500 / BGF: 950m2 BRI 4,180m3

Naturbad statt Chlortanks
Wir schlagen vor, das wiedereröffnete Freibad in Tellingstedt als Naturbad neu zu gestalten und mit einer biologischen Wasseraufbereitung chemiefrei auszustatten. Das Mehrzweckbecken bietet Wasserspaß für alle Generationen, Schwimmer und Nichtschwimmer. Auf der einen Seite soll das Schwimmen auf 25-Meter-Bahnen möglich sein, auf der anderen Seite – getrennt durch einen Steg – ein leicht zugänglichen Nichtschwimmer- und Springerbereich eingerichtet werden. An den Rändern des Beckens befinden sich die Regenerationsbecken mit natürlichen Filteranlagen, in denen das Wasser ständig zirkuliert und natürlich gefiltert, gereinigt und mit Sauerstoff angereichert wird. Die erforderlichen Hygieneanforderungen werden mit einem solchen System problemlos erfüllt.

Biodiversität statt Beton
An der Grenze zwischen Stadt und Land sind das Becken und seine Umgebung so gestaltet, dass sie so natürlich wie möglich aussehen. Das erwärmte Wasser und die sorgfältig ausgewählten Bepflanzung schaffen ein einzigartiges Mikroklima und fördern die Biodiversität. Auf dem Mehrzweckfeld kann man die Ruhe genießen und verschiedene Beachsportarten ausüben.

Pavillon im Park
Das Sanitär- und Betriebsgebäude steht zurückgesetzt von der Straße. An der Vorderseite dient eine halb gepflasterte Rasenfläche als Abstellfläche für Fahrräder. Das Gebäude ist sowohl eine Barriere als auch Zugang zum Freibad und ist entlang einer zentralen Achse organisiert. Das "Treffpunkt Freibad" operiert unabhängig von den Öffnungszeiten des Freibades. An der Wasserseite befinden sich eine überdachte Terrasse mit Gastronomie und ein Bademeisterraum mit Blick über die gesamten Becken. Die interne Organisation ermöglicht es Camping-Gästen, die Sanitäranlagen zu nutzen.

Eine kostenoptimierte und ökologische Bauweise
Das eingeschossige Gebäude wird in einer leichten Holzbauweise schnell und kostengünstig errichtet. Die Materialauswahl basiert auf Nachhaltigkeit und Ökologie. Auf kostenintensive Geschossbauweise wird verzichtet. Alle nachhaltige Haustechnik zur Beheizung des Freibades ist prominent als Krönung auf dem Dach des einstöckigen Gebäudes aufgestellt.

Bürgerengagement und Töpfer
Für die Fassaden des Gebäudes schlagen wir eine vorgehängte, hinterlüftete Keramikfassade vor, in der die Geschichte von Tellingstedt als überregionales Töpferzentrum abstrakt und zeitgemäß dargestellt wird. Gemeinsam mit der Nachbarschaft wollen wir in mehreren Workshops die Keramikteile für diese Fassaden selber herstellen.

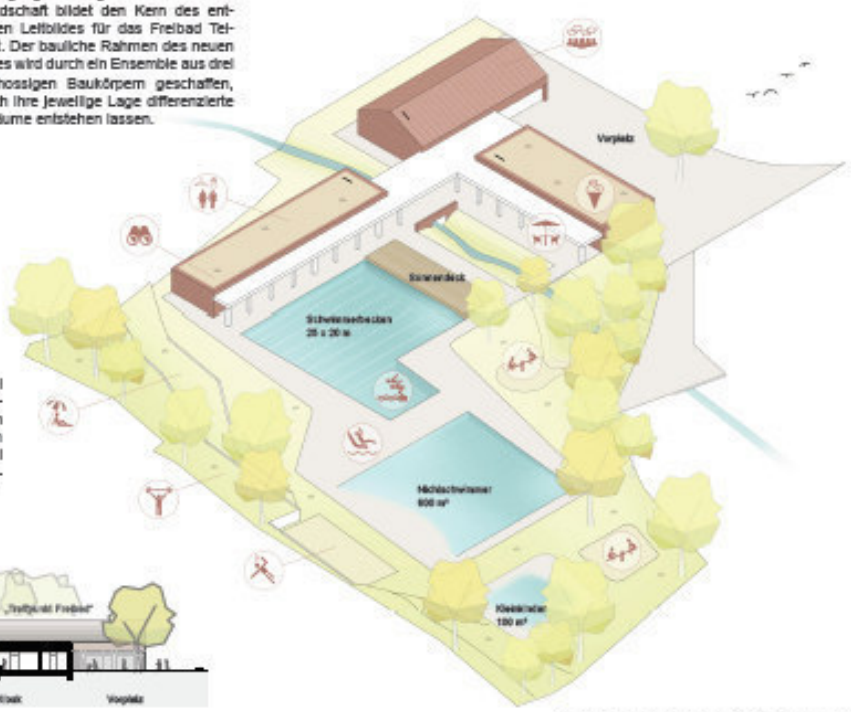
1. Phase

Nutzungen

Leitbild
Der Übergang zur umgebenden unbebauten Landschaft bildet den Kern des entwurflichen Leitbildes für das Freibad Tellingstedt. Der bauliche Rahmen des neuen Freibades wird durch ein Ensemble aus drei eingeschossigen Baukörpern geschaffen, die durch ihre jeweilige Lage differenzierte Außenräume entstehen lassen.

Außengelände mit 3 Nutzungszonen
Das Außengelände gliedert sich in drei Nutzungszonen, die durch einen einheitlichen Belag gestalterisch und räumlich miteinander verbunden werden. Zu den wesentlichen Elementen gehören die zwei Schwimmbecken, sowie der ruhigere Bereich für Kleinkinder.

Schnitt M 1:500

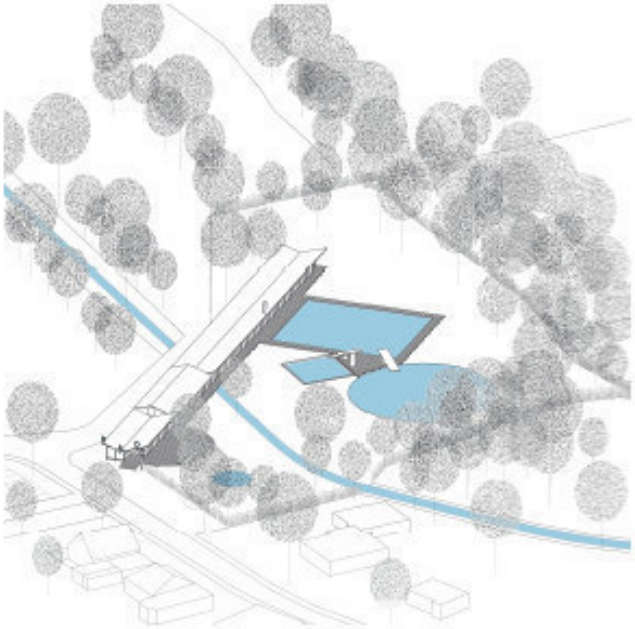


Isometrische Volumendarstellung

BGF: 885 qm BRI: ca. 4.200 cbm

Lageplan M 1:500

Freibad Tellingstedt



Die Neuplanung des Freibades Tellingstedt sieht einen Park vor, der die dörfliche Struktur in die Landschaft öffnet. Eine räumliche Erweiterung des Sportplatzes und Schulhofs - ein gemeinschaftlicher Ort!

An seiner nördlichen und westlichen Grenze wird er von einer dichten Bepflanzung begrenzt, in Richtung Süden schließt der Campingplatz an. Der Mühlebach wird geöffnet und bildet eine natürliche Grenze. Der Neubau bildet das Rückgrat entlang der süd-östlichen Grenze.

Das lange Haus erinnert an typischen Freibadarchitektur. Eine einfache Holzstruktur bildet ein Dach für offene und geschlossene Räume. Der Steg entlang des Hauses als zentrale Achse verbindet die Funktionen und Räume und erzeugt eine Spannung unter ihnen.

Der Außenbereich des Freibads gliedert sich in drei Teilräume: Die zentrale Beckenlandschaft, die Spiel-Aue und den Sporthain. Diese atmosphärisch differenzierten Teilräume werden durch einen Holzsteg erschlossen, der als Bindeglied Gebäude und Außenbereich verknüpft. Der Steg bildet zu den Teilräumen Aufenthalts- und Funktionsbereiche aus: Eine Sitztribüne im Sporthain, eine Insel zwischen den Becken und eine Terrasse, die schattige Sitzmöglichkeiten an der Spiel-Aue bietet.

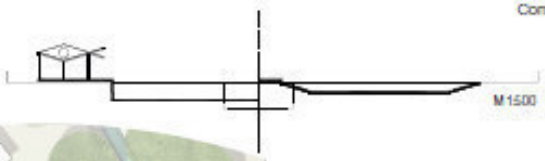
Zentrale Beckenlandschaft
Die Becken werden als Beckenlandschaft um einen zentralen Steg angeordnet. Rutsche und Sprungtürme können von diesem Mittelpunkt bespielt werden. Weitere Attraktionen, wie Schwimminsel und Fontänen befinden sich im Nichtschwimmerbecken und bieten so ein vielfältiges Angebot für alle Badegäste. Die sonnige Liegewiese lädt zum Spielen und Liegen ein. In den Randbereichen bieten Bäume Liegeplätze im Schatten.

Spiel-Aue
Die Spiel-Aue verdichtet den Mühlenbach zu einem schattigen, blühenden Aufenthalts- und Spielort für Kleinkinder. Die Sandfläche nimmt Spielgeräte auf und wird durch das Kleinkinderbecken komplettiert.

Sporthain
Der Sporthain bietet unter schattenspendenden Bäumen ein vielfältiges Sportangebot: Beach-Volleyball, Tischtennis, Trampolin und weitere Fitnessgeräte.

Pool is cool!

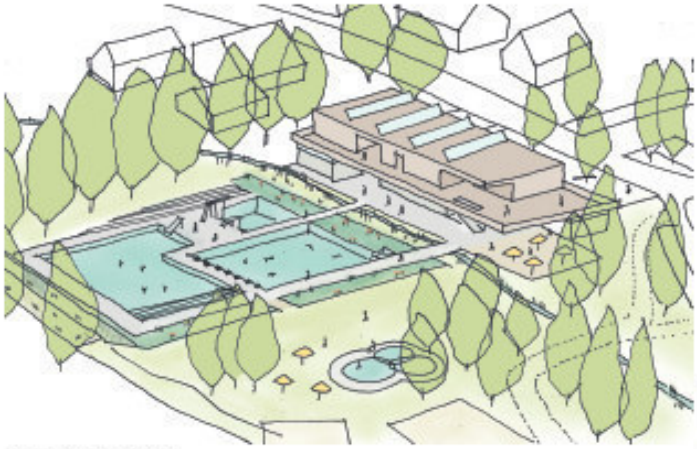
Kasimir Sewerinowitsch Malewitsch
Composition suprématique



M 1:500

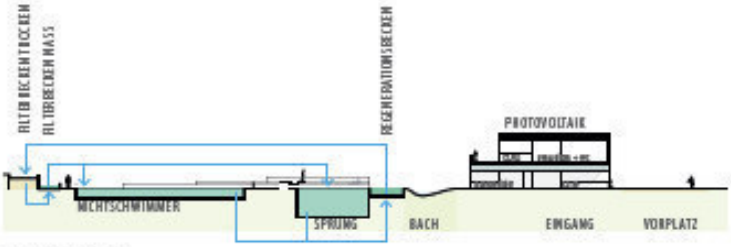
BGF
Gebäude 802,5 m2 überdachter Steg 155,0 m2

Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt



Volumendarstellungen

Grundriss OG M 1:500

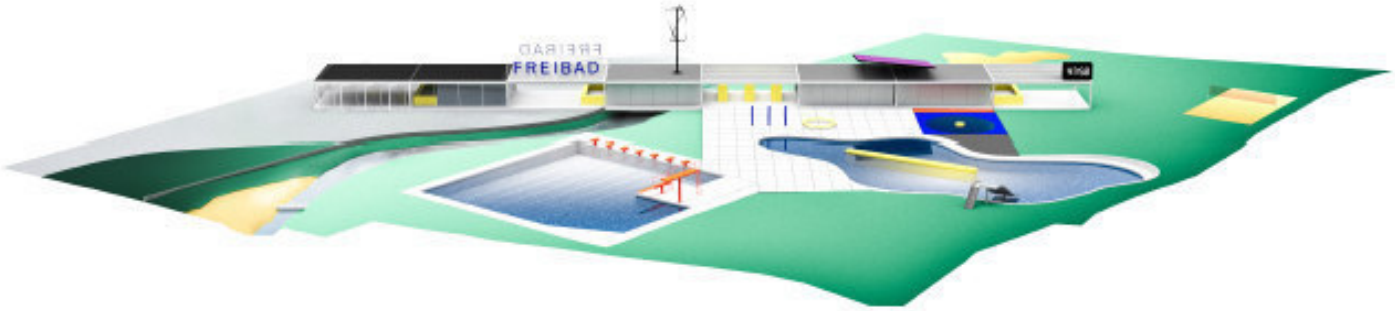


Schnitt Naturbad

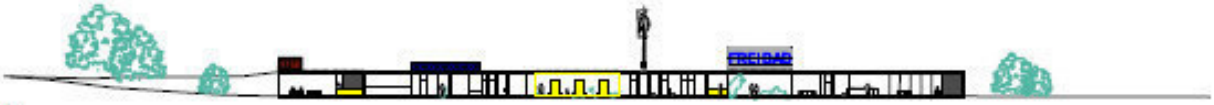
Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

1. Phase

Realisierungswettbewerb Neubau Freibad Tellingstedt



Volumendarstellung

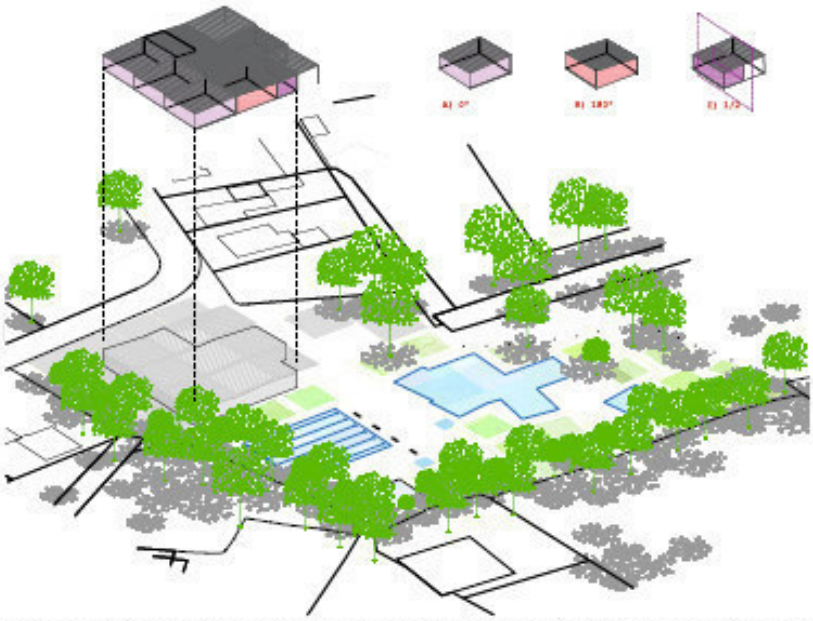


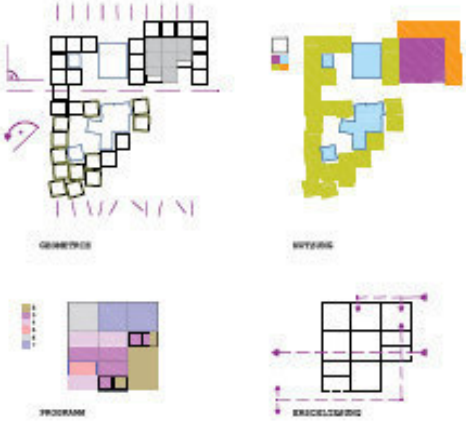
Schnitt M 1:500

Lageplan Grundriss Erdgeschoss mit Freiflächen M 1:500

BGF = 905 m² BRI = 3.122 m³ 1.Phase

Realisierungswettbewerb Neubau Freibad Tellingstedt - Wassergarten





Alles unter einem Dach

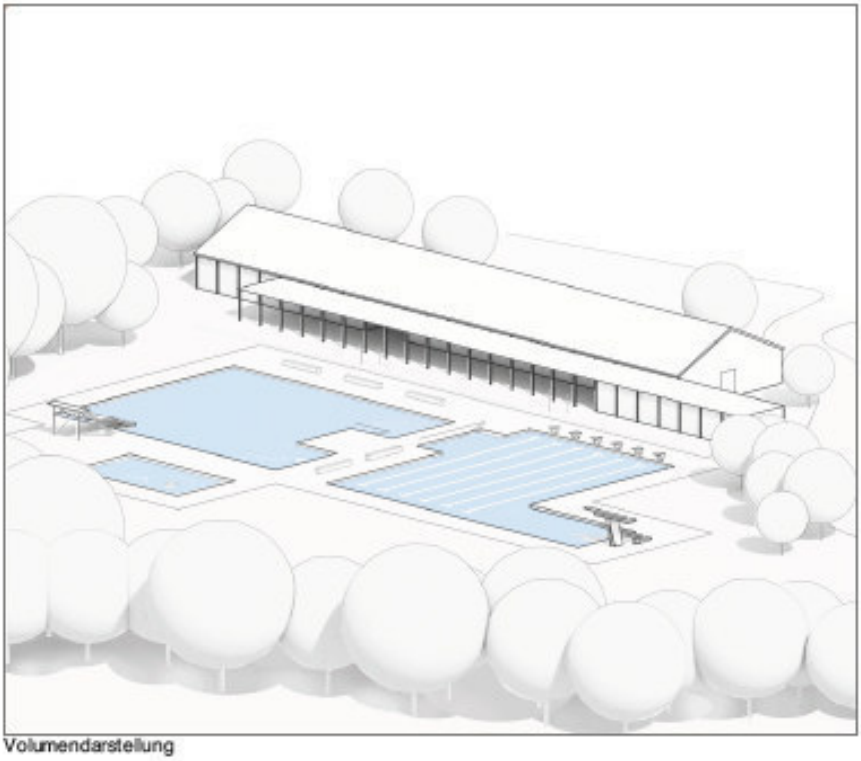
Ansicht Schwimmbad

Schnitt A-A

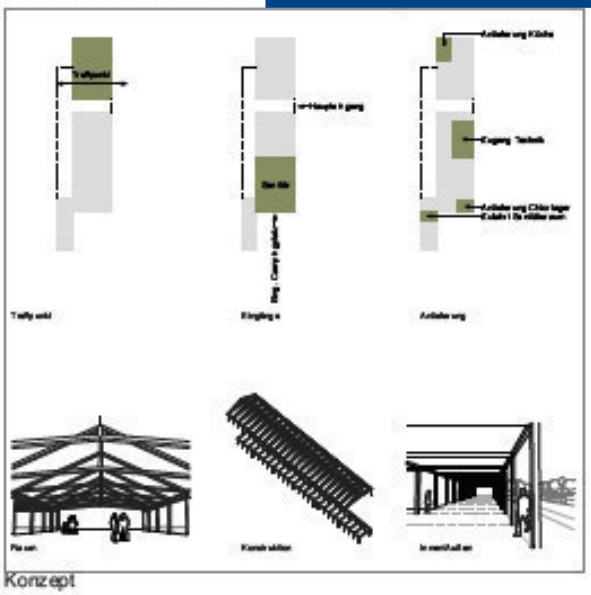
Lageplan / Grundriss E.G. mit Freiflächen M 1:500

TREFFPUNKT FREIBAD Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

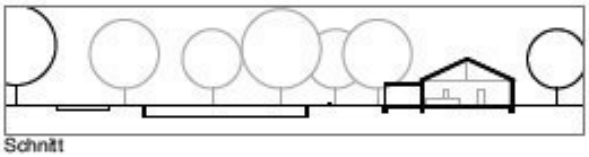
1033



Volumendarstellung



Konzept



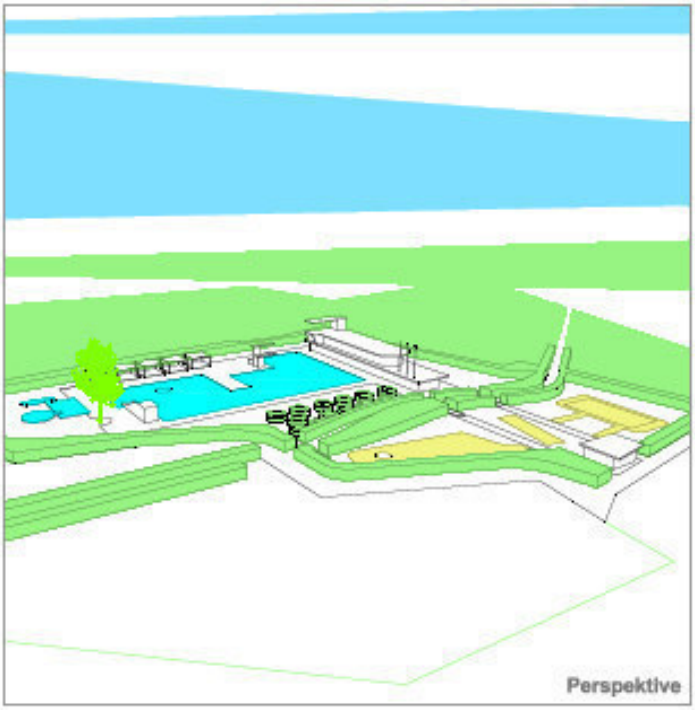
Schnitt

BGF R: 740m²
BGF S: 280m²
BRI R: 3712m³
BRI S: 1038m³

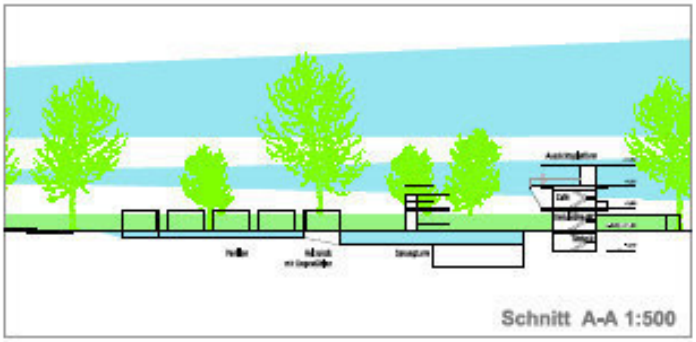
Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M1/500

1.Phase

Freibad Tellingstedt

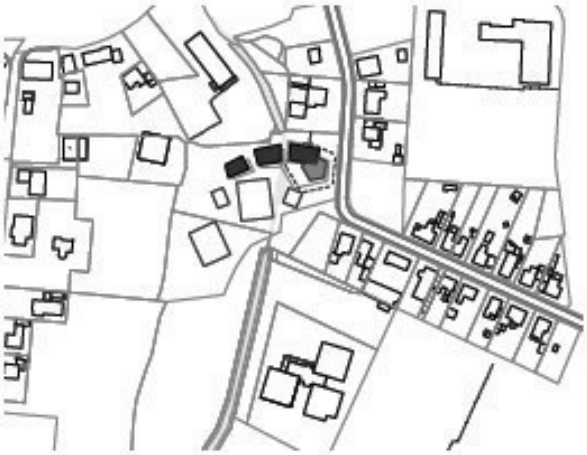


Perspektive



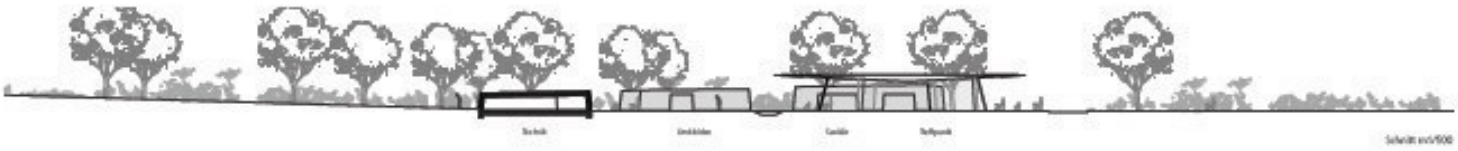
Schnitt A-A 1:500

Lageplan 1:500



FREIBAD TELLINGSTEDT

REALISIERUNGSWETTBEWERB NEUBAU EINES FREIZEITBADES IN DER GEMEINDE TELLINGSTEDT



Perspektive der Volumendarstellung

Geländeschnitt M 1:500

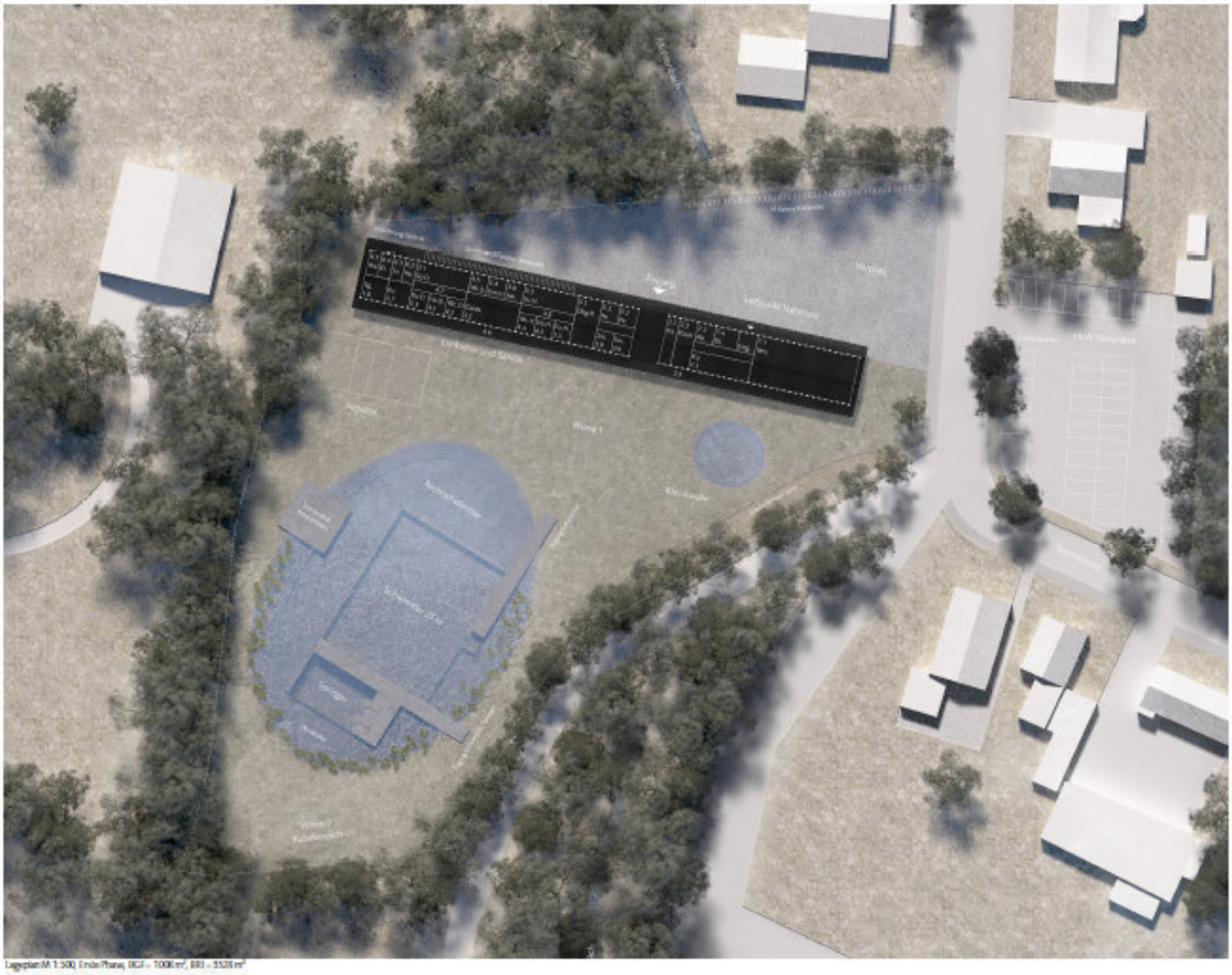
Neubau eines Naturbades in der Gemeinde Tellingstedt

Das bestehende Grundstück für die Errichtung des neuen Bades in der Gemeinde Tellingstedt hat einige Besonderheiten. Es baut keine kleine Kontaktfläche zum Ort, zur Teichstraße, und bewegt sich von dort in einer Kurve in die Tiefe der Parzellen in Richtung Süden. Die Größe des Grundstücks ist von der Straße nicht erfahrbar. Zudem gibt es eine Zufahrt für einen Campingplatz an dieser Nahtstelle zum Ort. Für den Neubau wird eine ganz andere Positionierung der Freiflächen und des Gebäudes vorgeschlagen, im Vergleich zum Bestandsgebäude, um die Weite des Grundstücks und dessen Orientierungspotentiale auszunutzen, und zudem die Bewegungsabläufe zu optimieren und zu entzerren. Die neue Setzung ist sehr einfach. Es wird ein langes, schmales, eingeschossiges Gebäude so positioniert, dass die Freiflächen des Grundstücks in einen dreieckigen Vorplatz und in ein polygones Naturbad geteilt werden. Das Gebäude agiert dazwischen als ein durchlässiger Filter, wie ein Schattenspender. Vom Vorplatz ist das Naturbad, und vom Naturbad ist der Vorplatz spürbar.

Das neue Gebäude mit einem Satteldach, das sich in Ost-West Richtung mit seiner Länge ausdehnt, und leicht schräg auf dem Grundstück steht, hat zur Teichstraße hin eine relativ kleine Ansicht, die sich sehr angemessen in den Straßenraum der Teichstraße einfügt, der gelegentlich ist durch klassische Einfamilienhäuser mit Schrägdächern. In die Tiefe des Grundstücks entfaltet das Gebäude eine lange Proportion. Durch die leichte Schrägstellung entsteht ein ungewöhnlicher, dreieckiger Vorplatz, der großzügig ist, und für Veranstaltungen im Freien genutzt werden kann. Er ist öffentlich aber auch geschützt. Durch die Länge lassen sich die Fahrräder leicht anordnen, ohne dass sie zu einer Barriere werden. Im Osten, am Anfang des langen Gebäudes, befindet sich der Treffpunkt Naturbad mit dem großen Versammlungsraum. Dann schließt unmittelbar der Umgangsbereich mit Kasse und Kiosk an. Diese Funktionen markieren den ersten Bereich. Dieser erste Bereich kann sich zum Vorplatz wie auch zum Bad öffnen und ist von beiden Seiten erschließ- und benutzbar. Nach dem Durchgang, beim Eingang, der in das Naturbad führt, kommen die DLRG- und Schwimmmeisterräume. So sind diese von beiden Seiten, Vorplatz und Naturbad, sofort und einfach auffindbar, und haben eine optimale Übersichtlichkeit. Dann schließt der Umkleide- und Sanitärbereich an. Danach kommen Neben- und Technikräume. Durch die Positionierung des Gebäudes kann die Längseite, die sich zum Naturbad orientiert, das komplette Naturbad überblicken bis in seine südliche Tiefe hinein. Vom Lichteinfall ist diese Ausrichtung optimal für ein Sommerbad direkt nach Süden orientiert. Der gesamte Lichtverlauf des Tages ist erfahrbar. Durch den großen Dachüberstand des Gebäudes gibt es einen optimalen Sonnenschutz. Auf der Seite zum Vorplatz ermöglicht der Dachüberstand Unterstellmöglichkeiten.

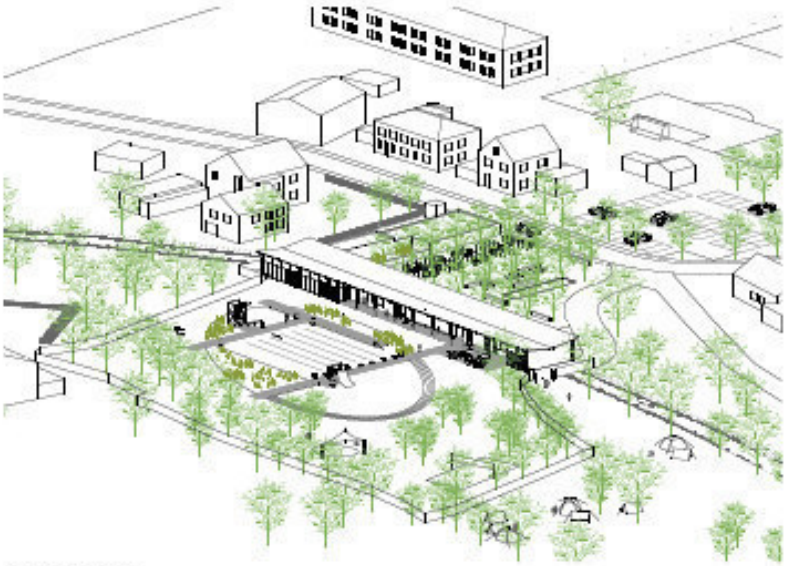
Das Besondere ist, dass es sich bei dem Entwurf um ein Naturbad handelt. In seiner Ausstattung entspricht es somit mehr einem großen, natürlichen See oder Teich. Selbstverständlich können trotzdem alle Funktionen, Becken und Anforderungen erfüllt werden, aber eben auf eine zeitgemäßere und nachhaltigere Art, sowie für den Umgang mit unserer Natur und die Gesundheit des Menschen. Die Teichstraße erhält zudem inhaltlich ihren „Teich" zurück. Ein Naturbad passt zudem wesentlich besser in die Gegend und stellt einen nordischen, ja fast schon skandinavischen Landschaftsraum.

Die Freiflächen des Naturbades sind so angeordnet, dass es großzügige Grünflächen gibt. Es gibt einen großen, See, in dem das Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken, Springerbecken und die Attraktionen angeordnet sind. Integriert ist in dem „See" auch die Aquakultur und die Filterbereiche, die dafür sorgen, dass das Wasser sauber bleibt. Die Badewasseraufbereitungsanlage in einem Gebäude entfällt dadurch. Dieser „See" ist zudem beheizbar auf 24 Grad. Das Kleinkinderbecken befindet sich im Osten in einem kleinen „Teich", angrenzend an den Spiel-, Wasser- und Sandbereich. Im Westen befindet sich der Aktivitätsbereich. Ganz im Süden ist der große Ruhebereich. An der Grenze zum Campingplatz ist ein weiterer Zugang zum Naturbad möglich. Die Zufahrt zum Campingplatz von der Teichstraße wurde angepasst, um dort eine klare Zuwegung zu erreichen. Das Gelände des Naturbades ist zu der Zufahrt hinter abgegrenzt und geschützt. Die Höhenunterschiede auf dem Gelände werden zugunsten der neuen Anordnung angepasst, so dass ein kleiner Wall an der westlichen und nordwestlichen Grundstücksgrenze entsteht.

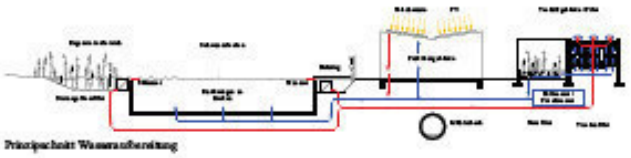


Lageplan M 1:500, Ende Phase, BGF = 1000 m², BRI = 5525 m³

Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt



Isometrische Darstellung

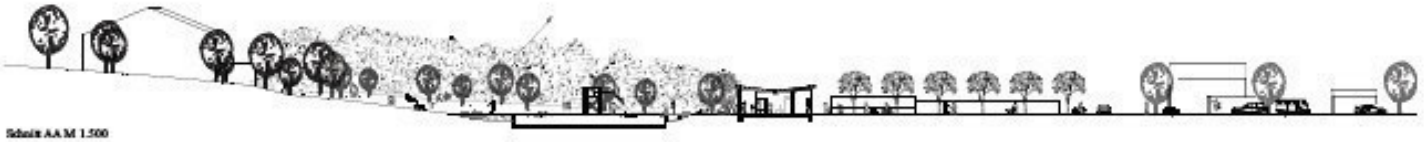


Prinzipschnitt Wasseraufbereitung

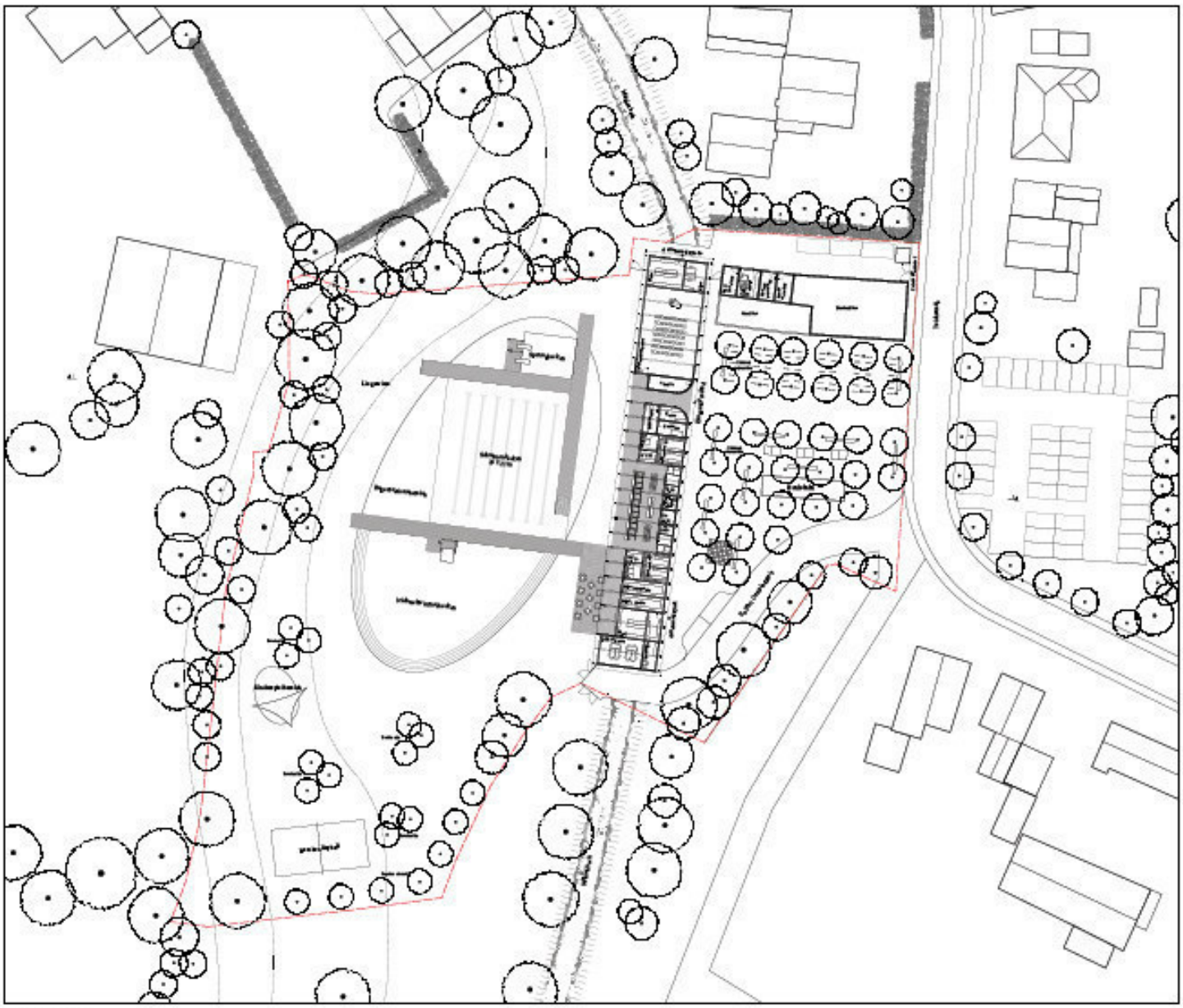
Ansicht Süd M 1:500

Ansicht Ost M 1:500

Ansicht West M 1:500

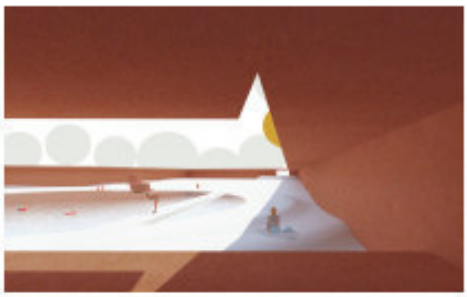


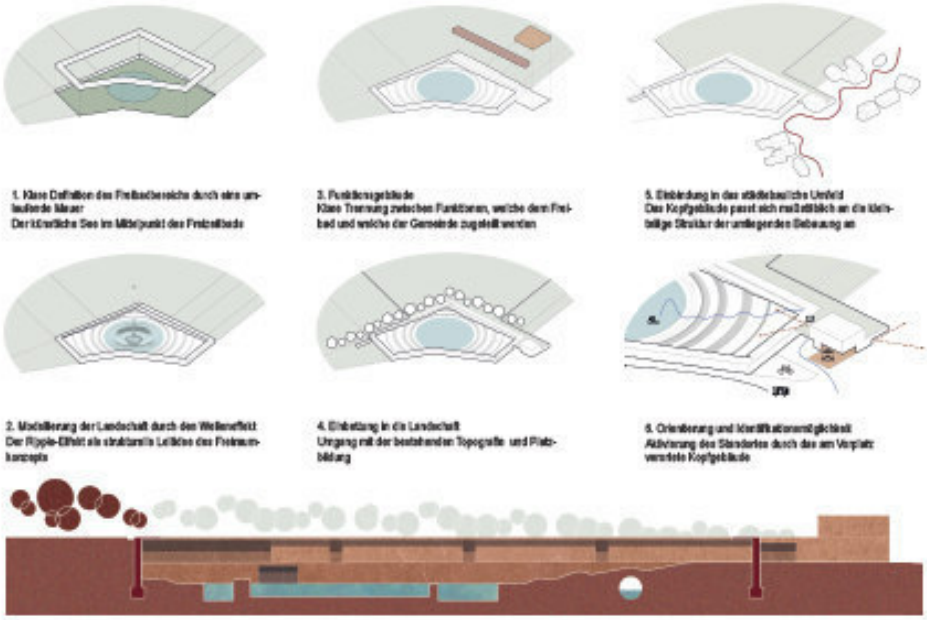
Schnitt AA M 1:500

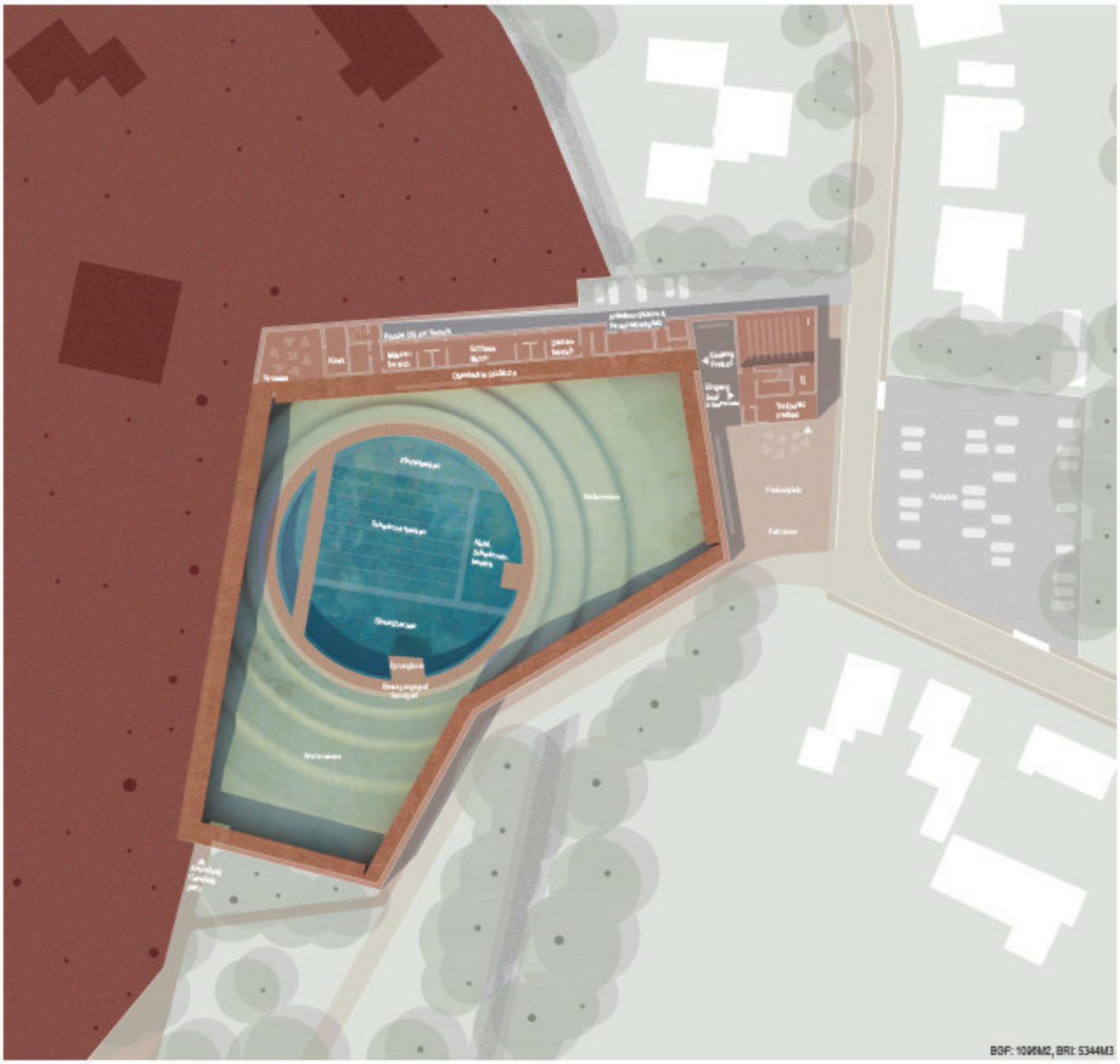


Lageplan M 1:500

REALISIERUNGSWETTBEWERB- NEUBAU DES FREIZEITBADES IN DER GEMEINDE TELLINGSTEDT

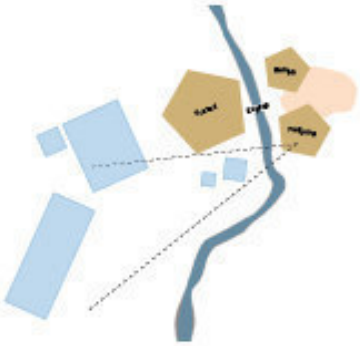






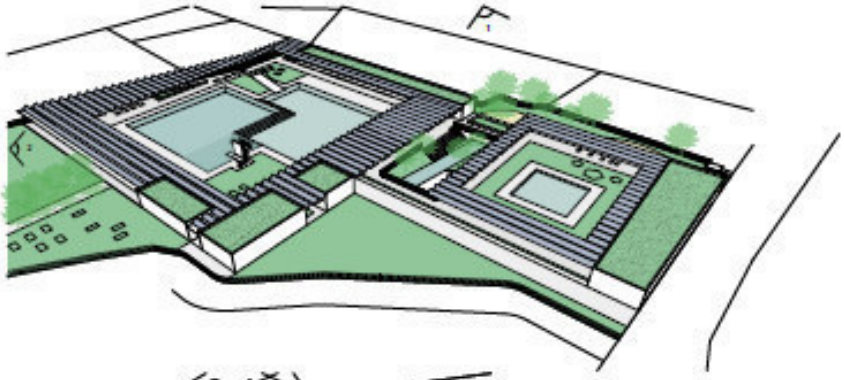
BGF: 1096M2, BRI: 5344M3

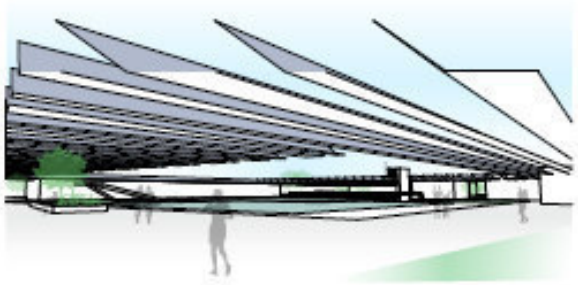
1.Phase



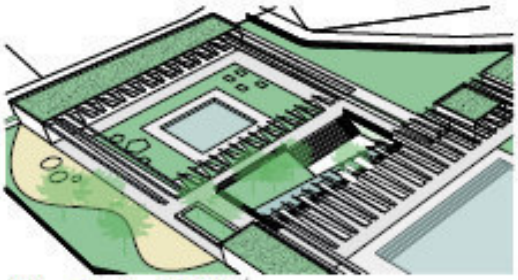
Schnitt 1:500

Grundriss 1:500

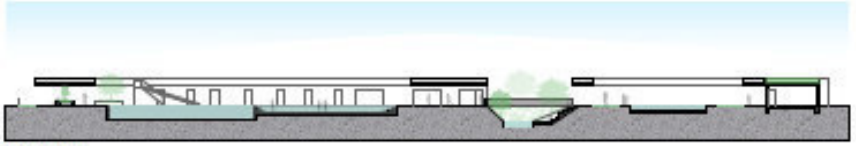




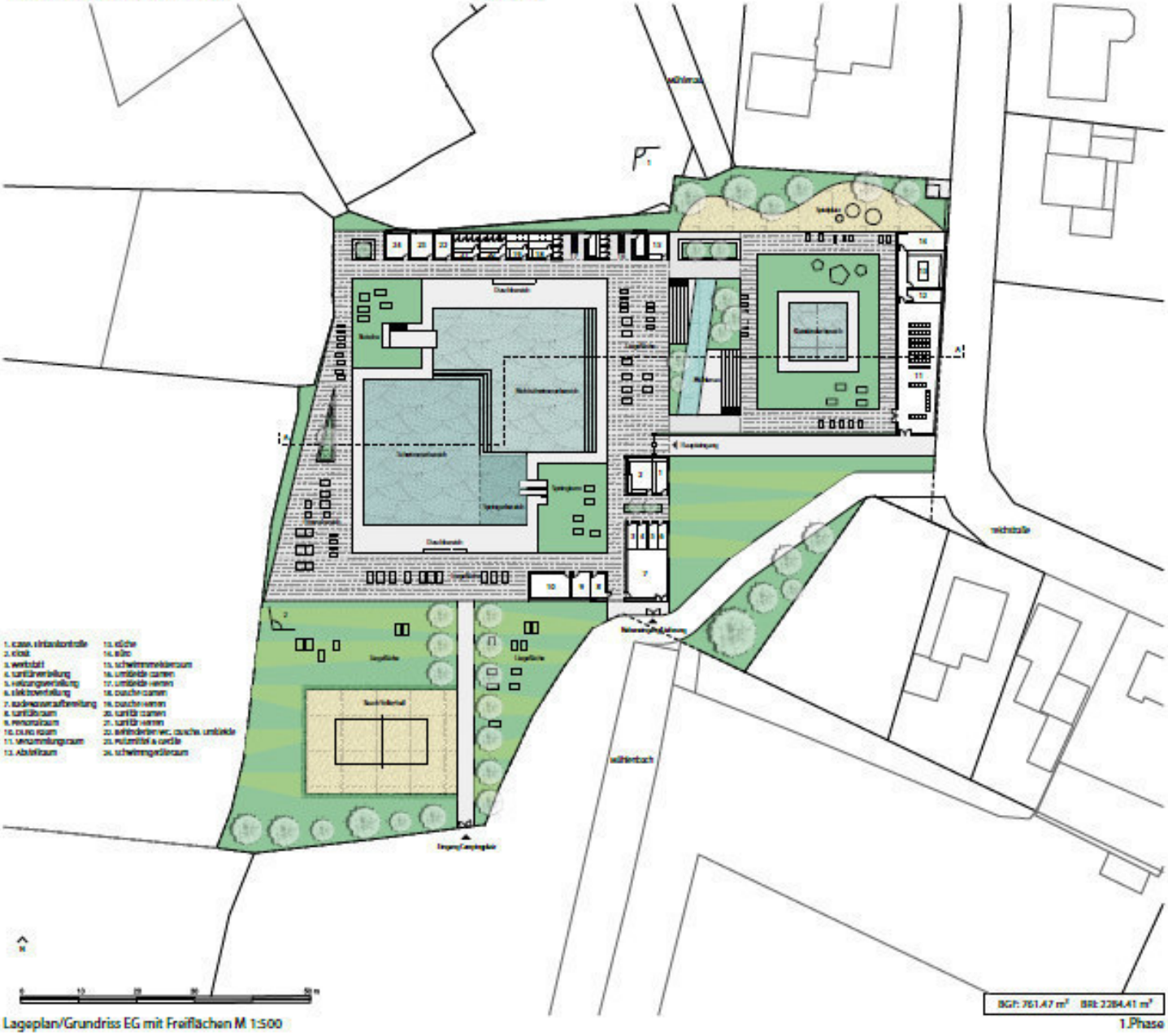
Perspektivenskizze, Blickrichtung 2



Volumendarstellung, Blickrichtung 1



Schnitt A-A

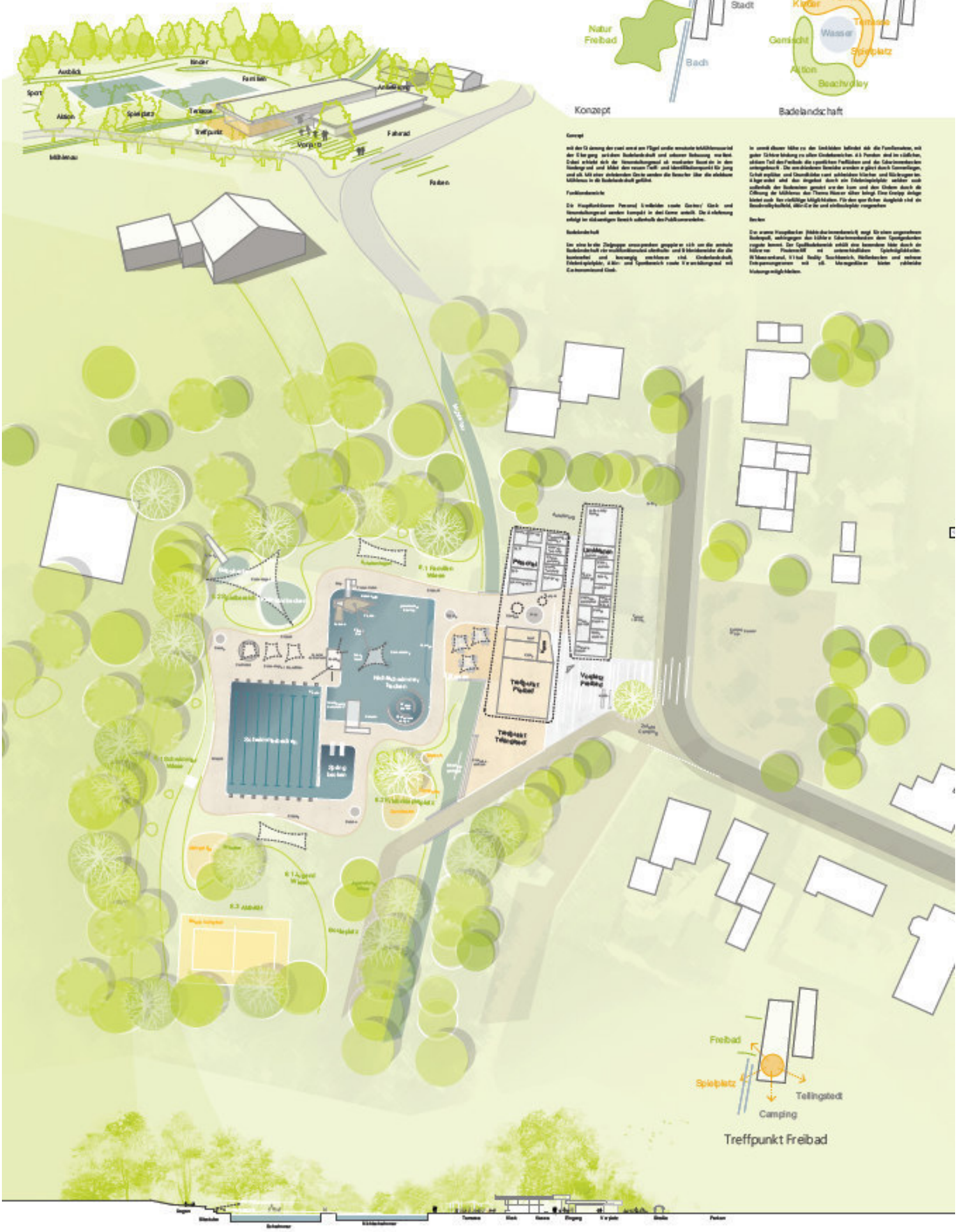


Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

BGF: 761,47 m² BRI: 2284,41 m³

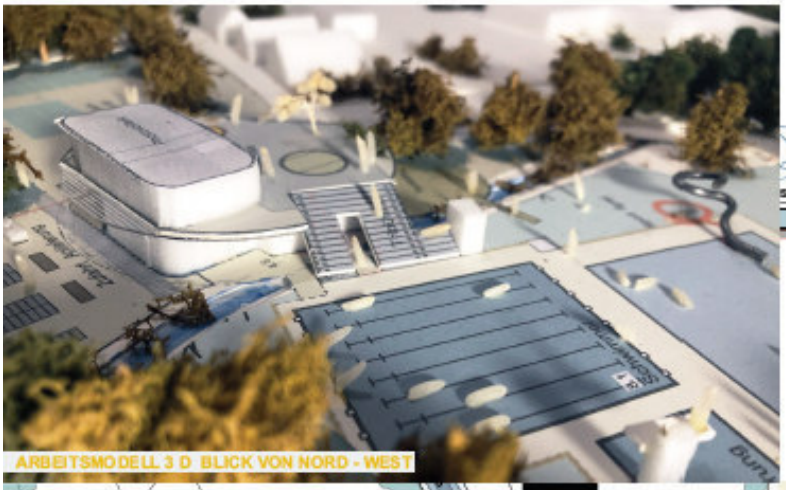
1.Phase

Freizeitbad Gemeinde Tellingstedt



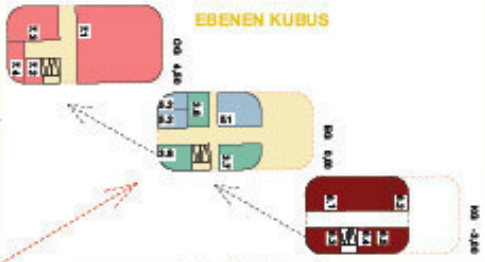
ARBEITSMODELL 3 D BLICK VON SÜD - WEST

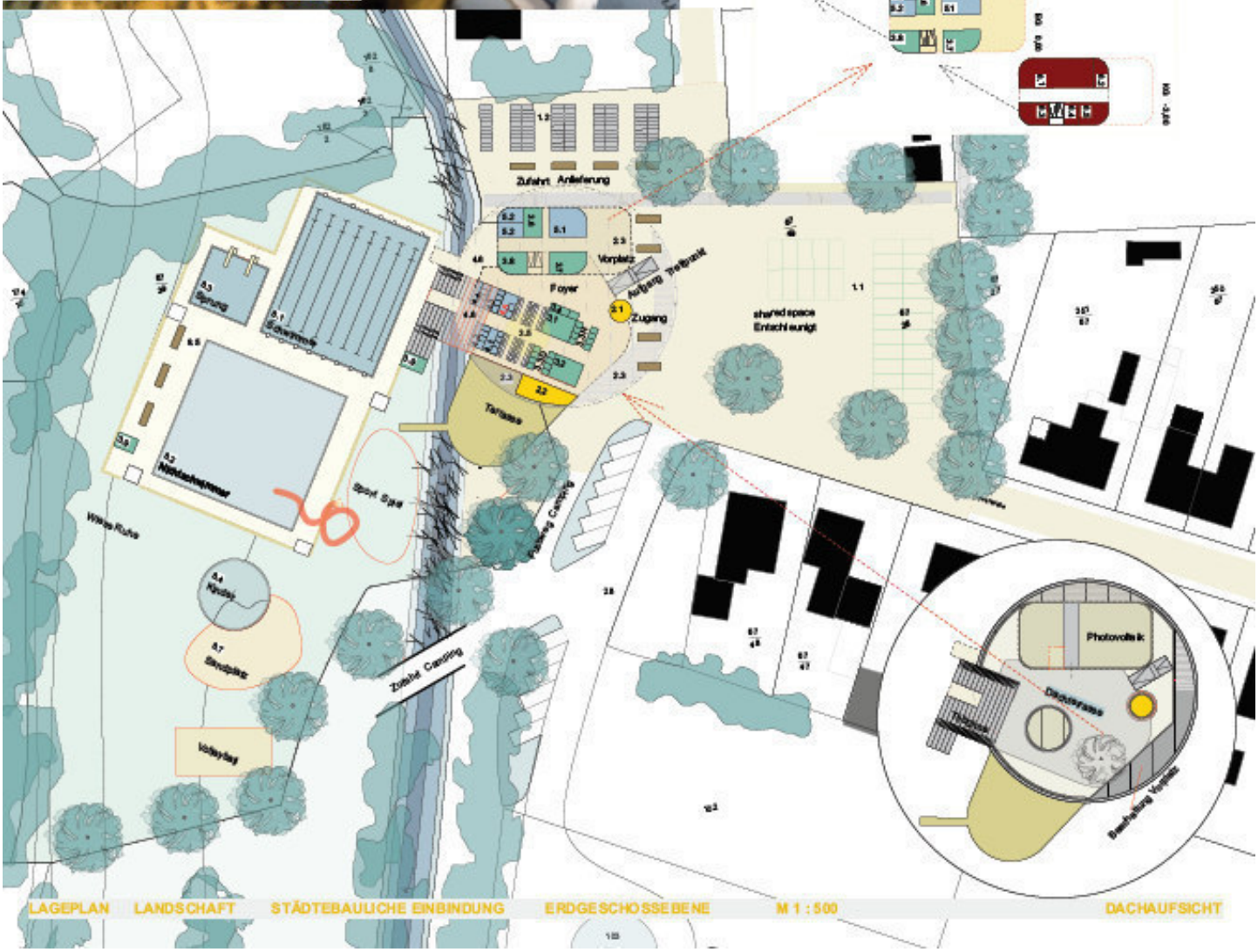
ARBEITSMODELL 3 D BLICK VON NORD - OST VORPLATZ



ARBEITSMODELL 3 D BLICK VON NORD - WEST

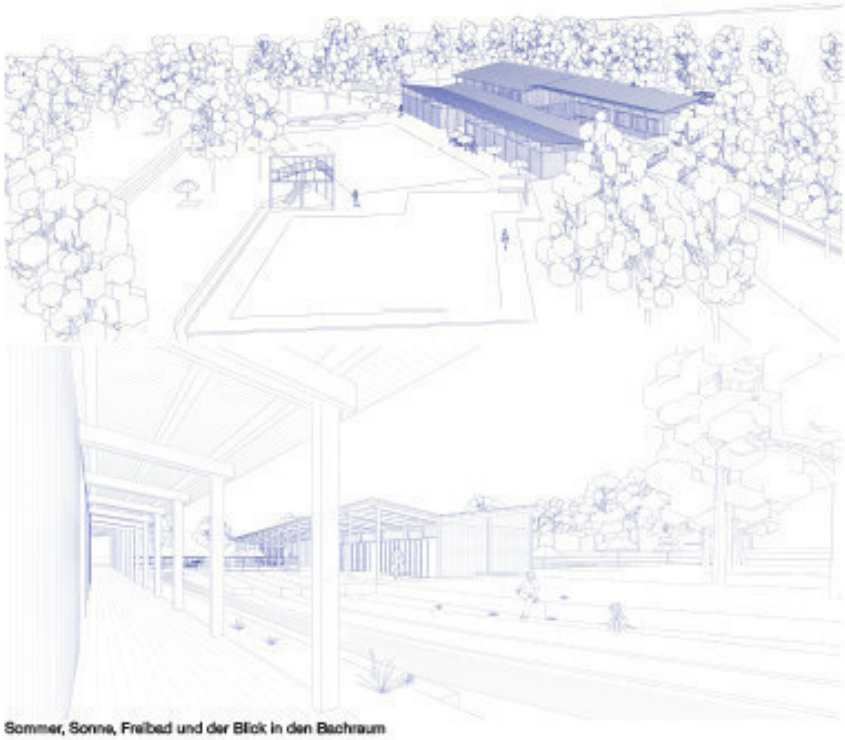
SCHNITTSCHEMA M 1 : 500



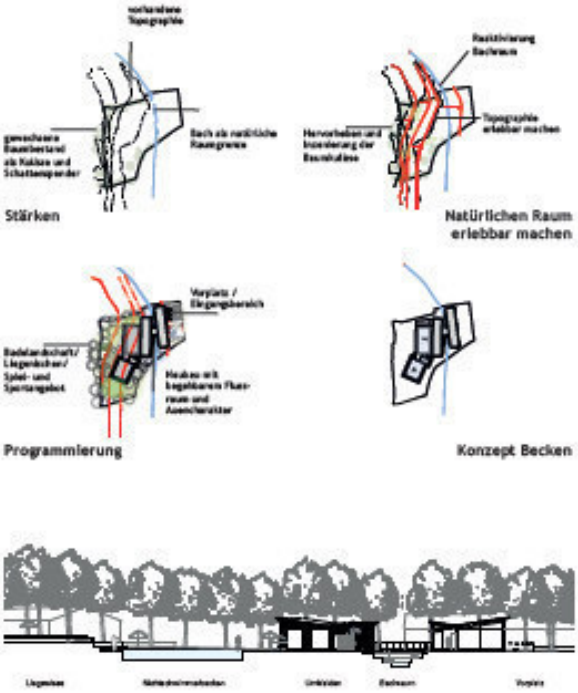


LAGEPLAN LANDSCHAFT STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG ERDGESCHOSSEBENE M 1 : 500 DACHAUFSICHT

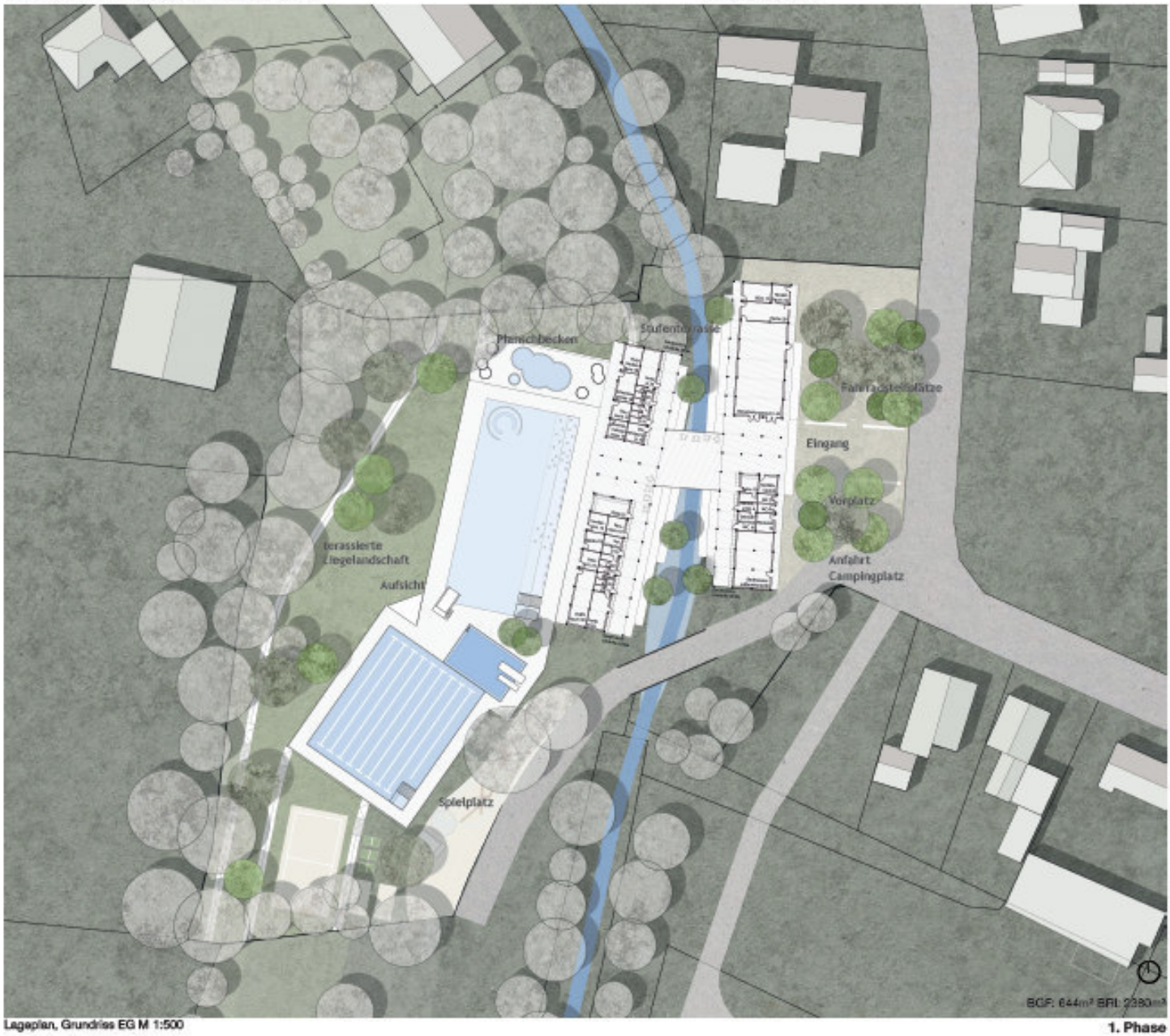
Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt



Sommer, Sonne, Freibad und der Blick in den Bachraum



Querschnitt M 1:500



Lageplan, Grundriss EG M 1:500

1. Phase

Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

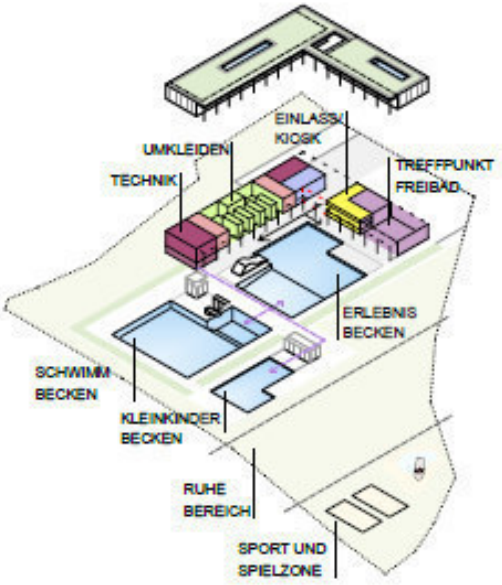
Mit dem neuen Freibad Tellingstedt wird die grundlegende Idee verfolgt einen maßstäblichen, aufgelockerten Erlebnisort zu schaffen in dem die unterschiedlichen Nutzungsangebote zur Entfaltung kommen können.

Das Nebeneinander von sportlicher Betätigung und Badeerlebnis, sozialen Kontakten und Oasen der Ruhe erfordern ein sorgfältig abgestimmtes Raumkonzept. Im Vordergrund stehen der angemessene Umgang mit den zur Verfügung stehenden Flächen sowie die Bildung von differenzierten Aufenthaltsbereichen. Während der Baukörper des grünen Areal zum städtischen Raum abgrenzt werden die Schwimmbadbereiche durch Vorsprünge und Einschnitte entsprechend ihrer Nutzung belebt. Durch die nördliche Verortung der Schwimmbadzonen soll eine möglichst große, zusammenhängende Grünfläche erhalten bleiben mit einer Aufdrzone zum südlichen Abschluss.

Das Funktionsgebäude vereint die nötigen Nutzungsbereiche unter einem Dach. Während der überdachte und wahrnehmbare Zugang die Besucherinnen zu den benachbarten Umkleiden und Sanitärbereichen leitet ist der Technik- und Betriebshofbereich separat erschlossen. Dieser Gebäudeteil dient vorwiegend der Schwimmbadnutzung und bedarf nur einer partiellen Grundbelebung.

Herzstück der Gebäudes ist der Treffpunkt Freibad. Durch die zentrale Lage mit direkten Außenbezügen finden hier Schulklassen, Vereine sowie Veranstaltungen des Gemeindelebens einen großzügig verfügbaren Aufenthaltsraum. Die angeordneten Freiberreiche können gastronomisch bespielt werden.

Die Badebereiche sind entsprechend ihrer sozialen Intensität auf den Grundstück verortet. Das Erlebnisbecken mit den differenzierten Erlebnisbereichen bildet den Aufbau der Badelandschaft während das Schwimmerbecken den weniger frequentierten Randbereich des Grundstückes belebt. Der Kleinkinderbereich ist im Übergang zur Grünfläche und außerhalb des Rentfußbereiches platziert.

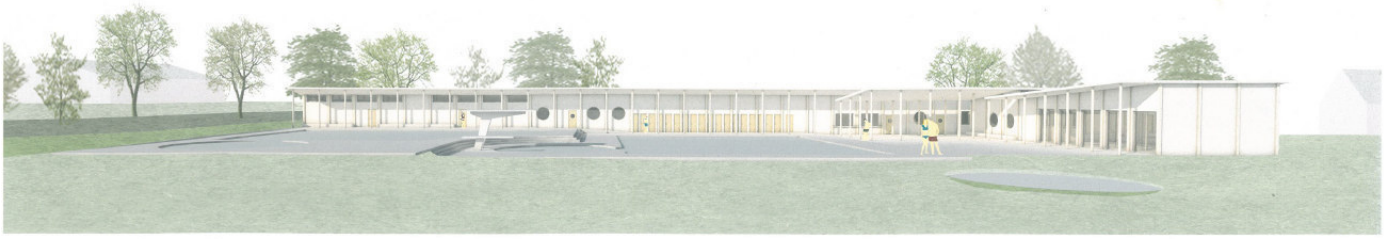


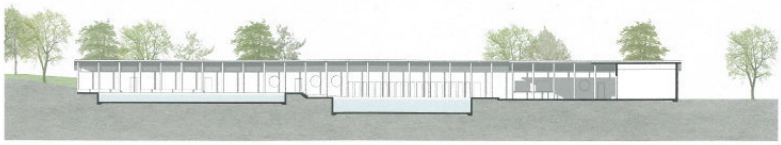
Schnitt 1:500

Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

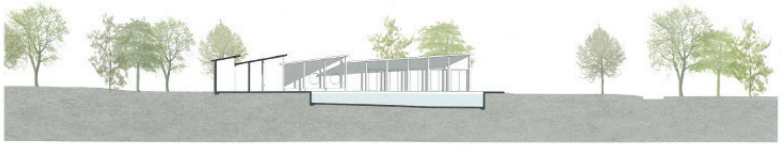
1.Phase

REALISIERUNGSWETTBEWERB
NEUBAU DES FREIZEITBADES IN DER GEMEINDE TELLINGSTEDT

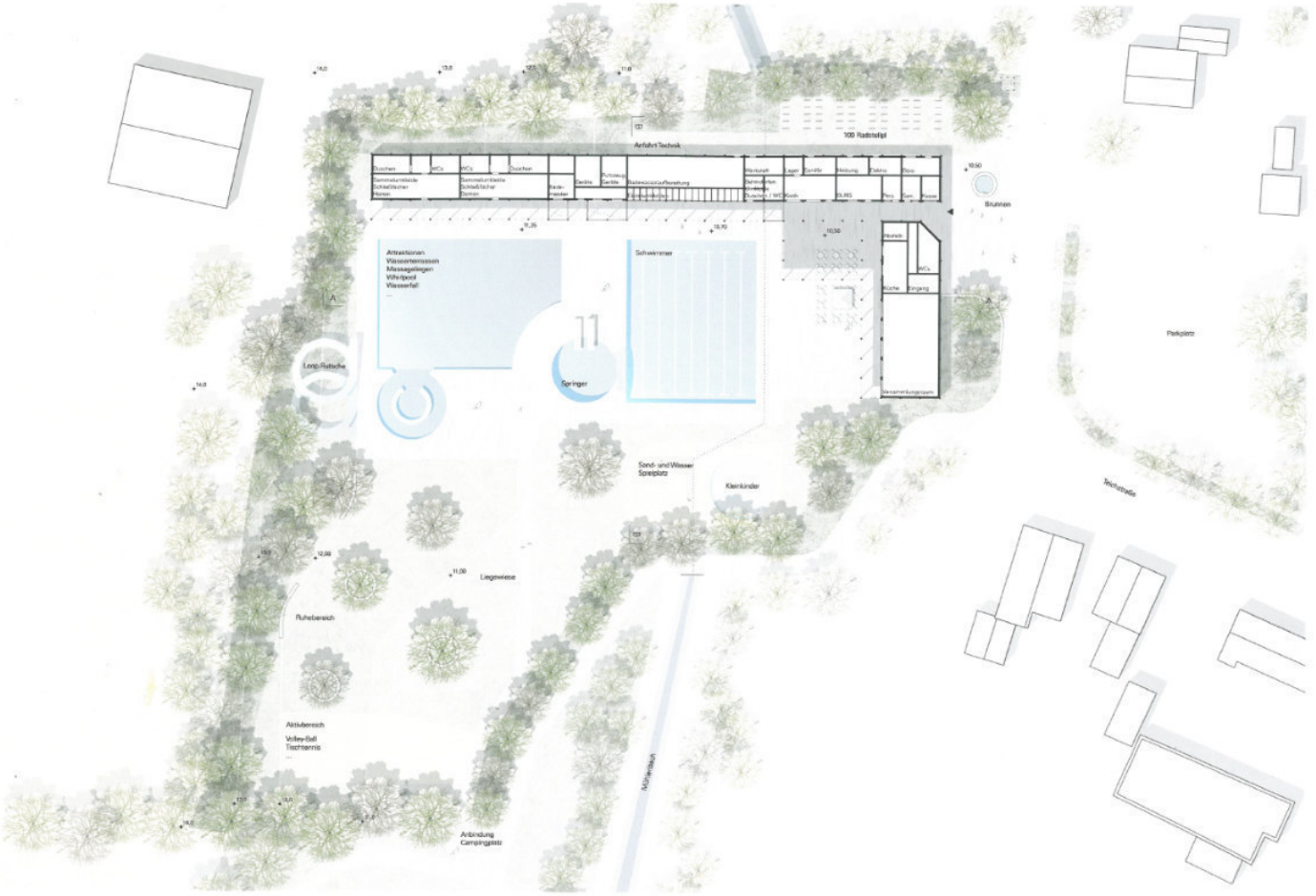




Schnitt A-A 1:500

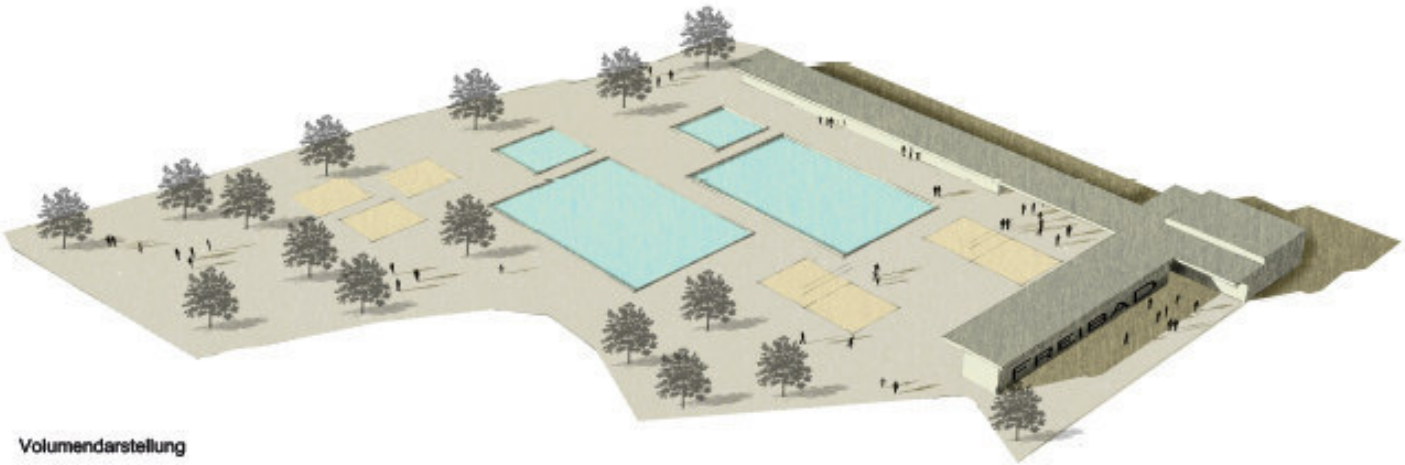


Schnitt B-B 1:500



Lageplan 1:500

Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

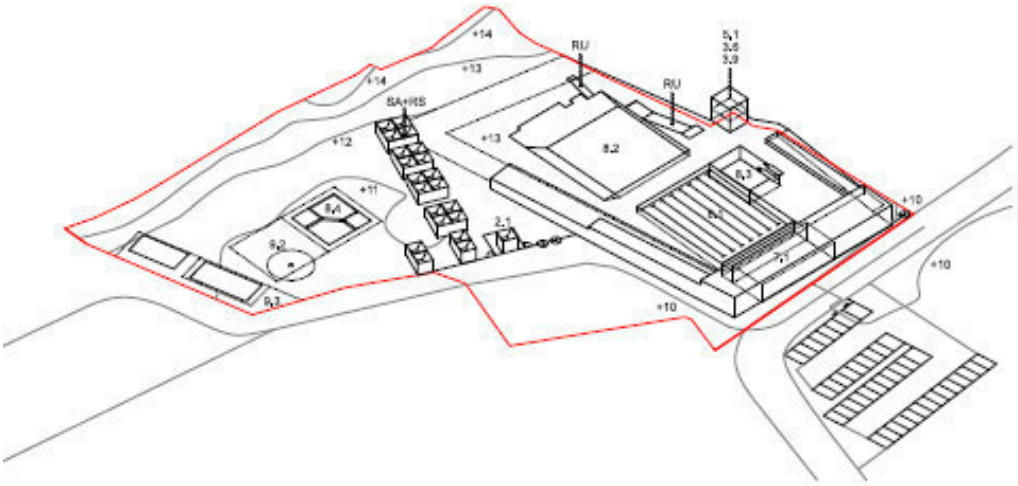


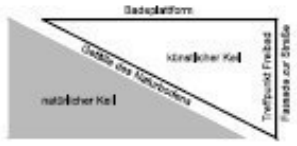
Volumendarstellung

Schnitt

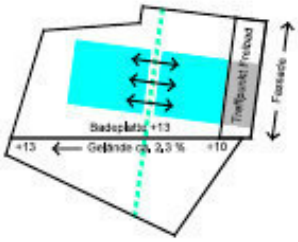
Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

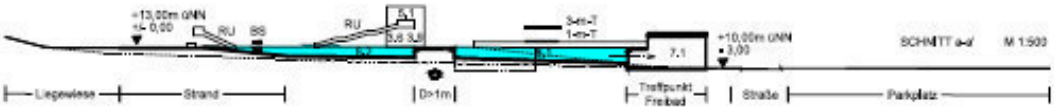
Realisierungswettbewerb **Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt**





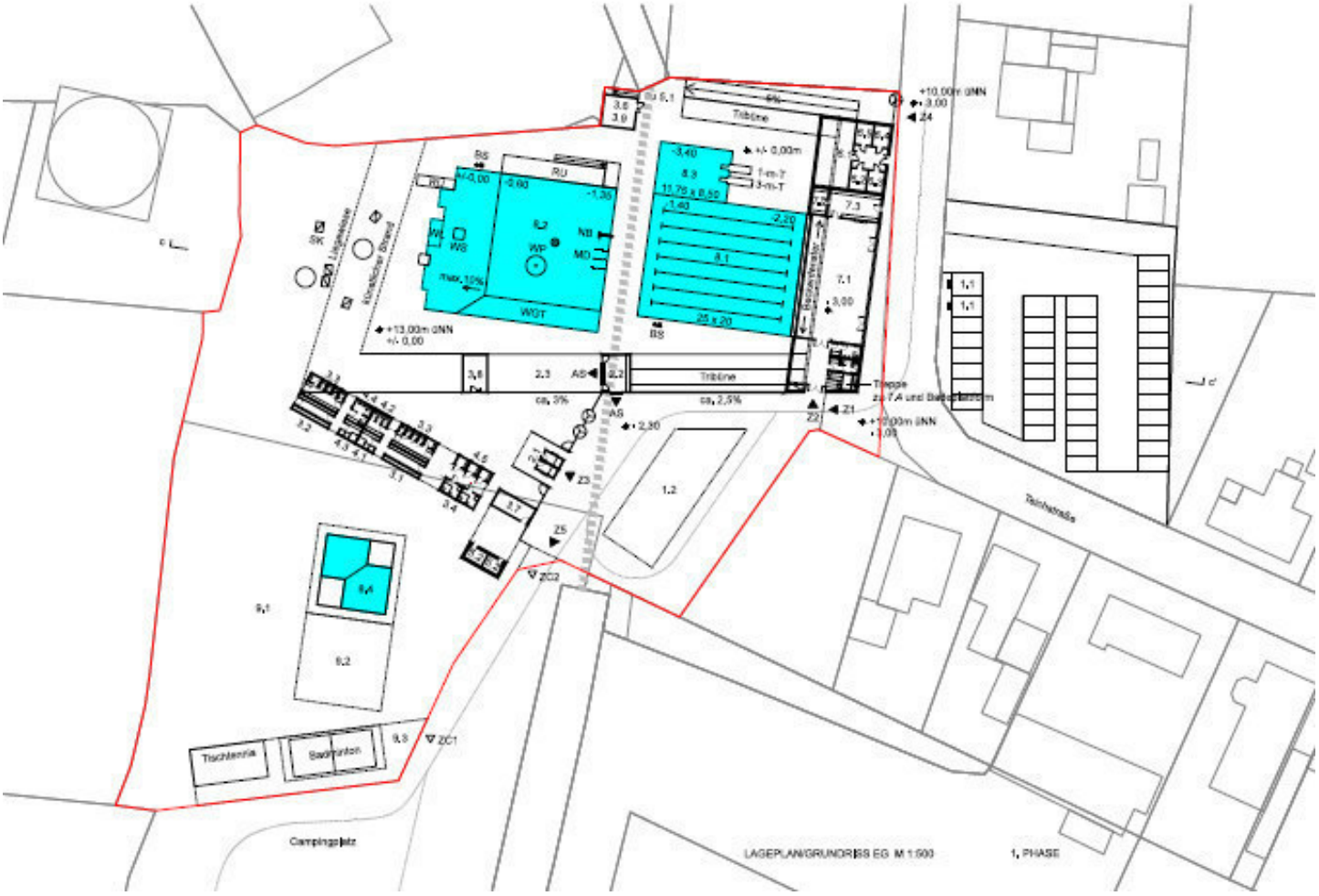
Zusammentreffen des natürlichen und künstlichen Kaiks





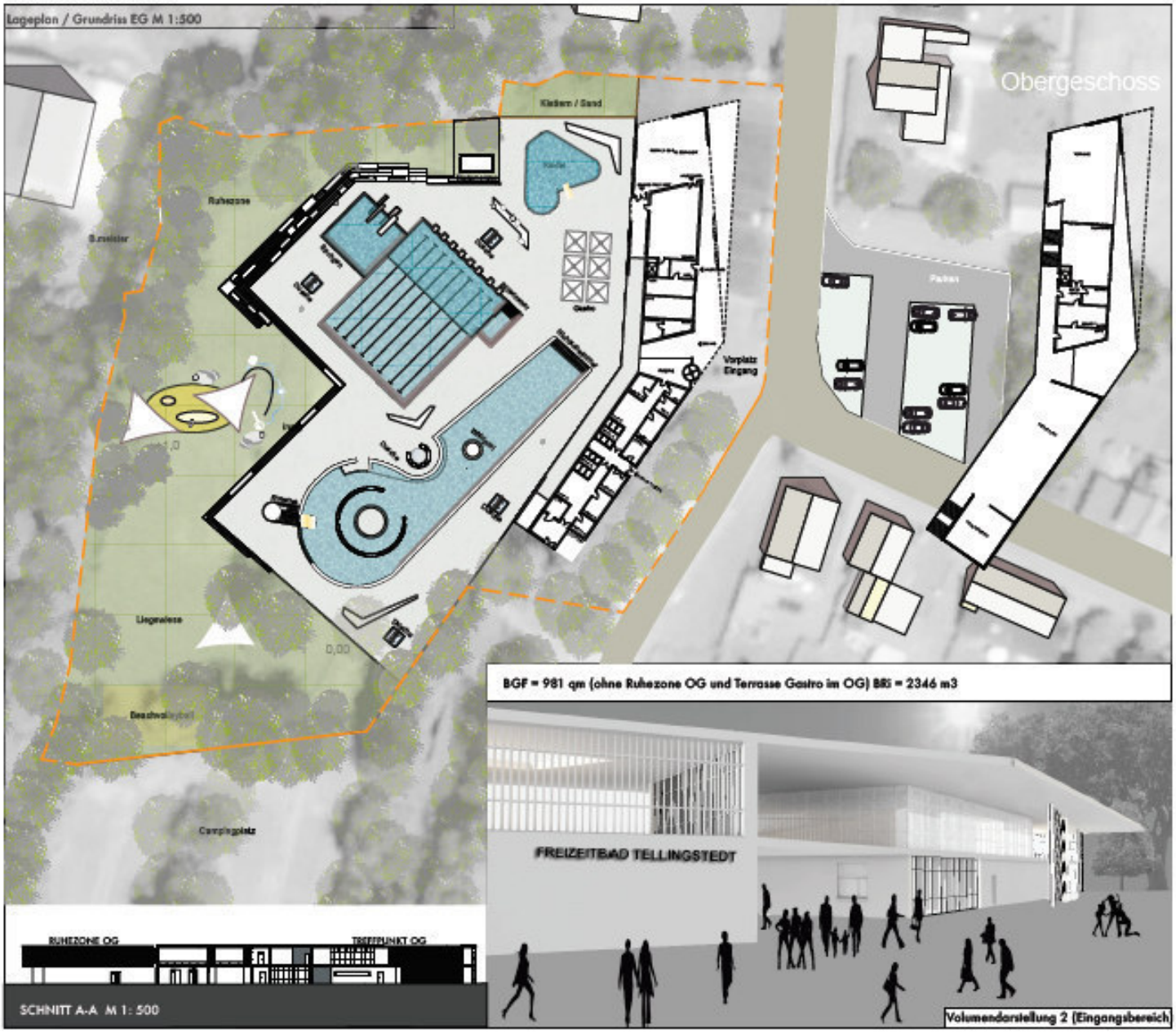
1.1 Ladestelle E-Mobil 1.2 Fahrradabstellplätze
2. EINGANGSBEREICH 2.1 Kasse, Einlasskontrolle 2.2 Kiosk 2.3 überdachte Aussensitzfläche
3. UMKLEIDE 3.1 Sammelumkleide Damen 3.2 Sammelumkleide Herren 3.3 Einzelumkleiden 3.4 Behindertenumkleiden 3.5 Garderobenschränke und Schließfächer 3.6 Sanitätsraum 3.7 Putzmittel und Geräte 3.8 Schwimmgeräteraum 3.9 Schwimmwasserraum
4. SANITÄRBEREICH 4.1 Vorreinigung Damen 4.2 WC Damen mit Vorraum 4.3 Vorreinigung Herren 4.4 WC Herren mit Vorraum 4.5 Behinderten WC und Dusche / Mutter und Kind 4.6 überdachte Freifläche 4.7 Flur Damenumkleide 4.8 Flur Herrenumkleide
5. FUNKTIONSRÄUME 5.1 DLRG Raum 5.2 Personalraum
6. TECHNIKRÄUME 6.1 Badewasseraufbereitung 6.2 Heizungsverteilung 6.3 Sanitärverteilung 6.4 Elektroverteilung 6.5 Werkstatt
7. "TREFFPUNKT FREIBAD" 7.1 Versammlungsraum 7.2 Abstellraum 7.3 Küche 7.4 Büro
8. BADEBEREICH 8.1 Schwimmerbereich 8.2 Nichtschwimmerbereich mit Attraktionen 8.3 Springerbereich 8.4 Kleinkinderbereich
9. FREIFLÄCHEN 9.1 Ruhebereich 9.2 Spielbereich mit Wasser und Sand 9.3 Aktivität

BS Behind. Schwimmbadlift SK Strandkorb RU Rutsche WGT Wassergewöhnungstreppe WS Wasserspielbereich WL Whirlpoolliegen MD Massagendüsen NB Nackenbrause WP Wasserpilz AS Ausschank Kiosk
Z1 Haupteingang Z2 Zugang "Treffpunkt Freibad" Z3 Zugang Freibad Z4 Zugang Freibad Z5 Zugang Campingplatz ZC möglicher Zugang vom Campingplatz
SA Solaranlage RS Regenwassersammlungsanlage

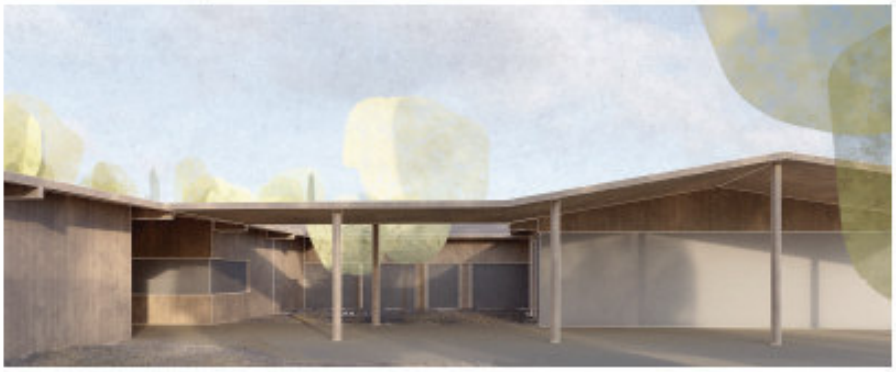


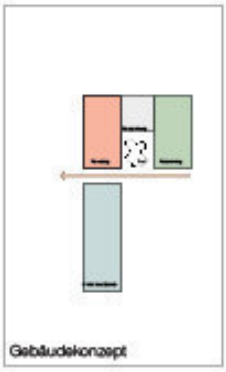
NEUBAU FREIBAD TELLINGSTEDT

VOLUMENDARSTELLUNG 1

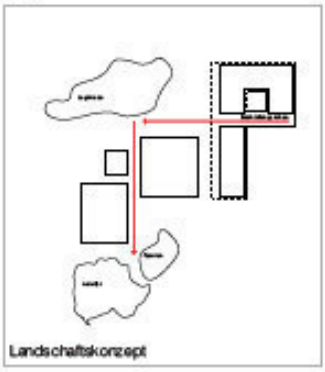


Realisierungswettbewerb Neubau des Freibades in der Gemeinde Tellingstedt



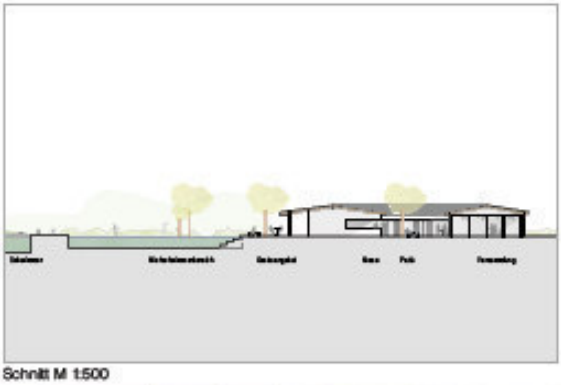


Gebäudekonzept



Landschaftskonzept

Volumendarstellung

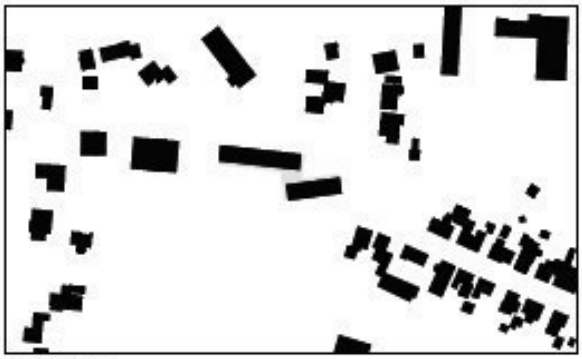


Schnitt M 1:500

Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M:1:500

BGF: 830m² BRI: 2.850m³

Volumendarstellung



Schwarzplan

Schnitt

Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

1. Phase

Realisierungswettbewerb Neubau eines Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

Volumendarstellung

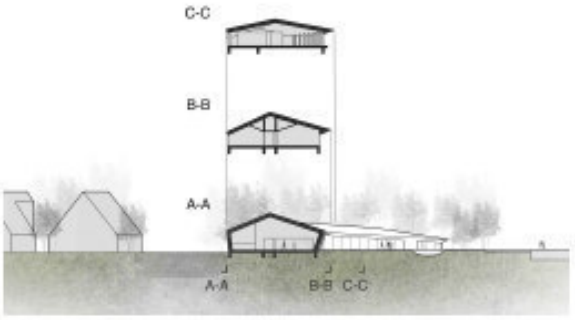
Nutzungen – Abläufe

BEHEIZTER BERICH ■
FUNKTION FREIBAD ■
NEBENRÄUME ■

Einrichtungen zur Versammlung sind zu einem kompakten beheizbaren Raumgefüge im Norden des Grundstücks zusammengefasst u. separat zugänglich.

Öko-Wasseraufbereitung

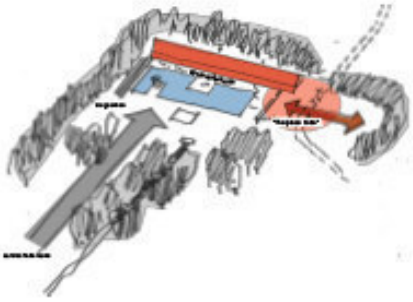
Das gebrauchte Wasser wird durch den bepflanzten Regenerationsbereich am Ufer und anschließend durch eine Trocken- und Nassfilterung zurück ins Becken geleitet. So entsteht ein geschlossener, umweltfreundlicher Kreislauf.



Querschnitte M 1:500

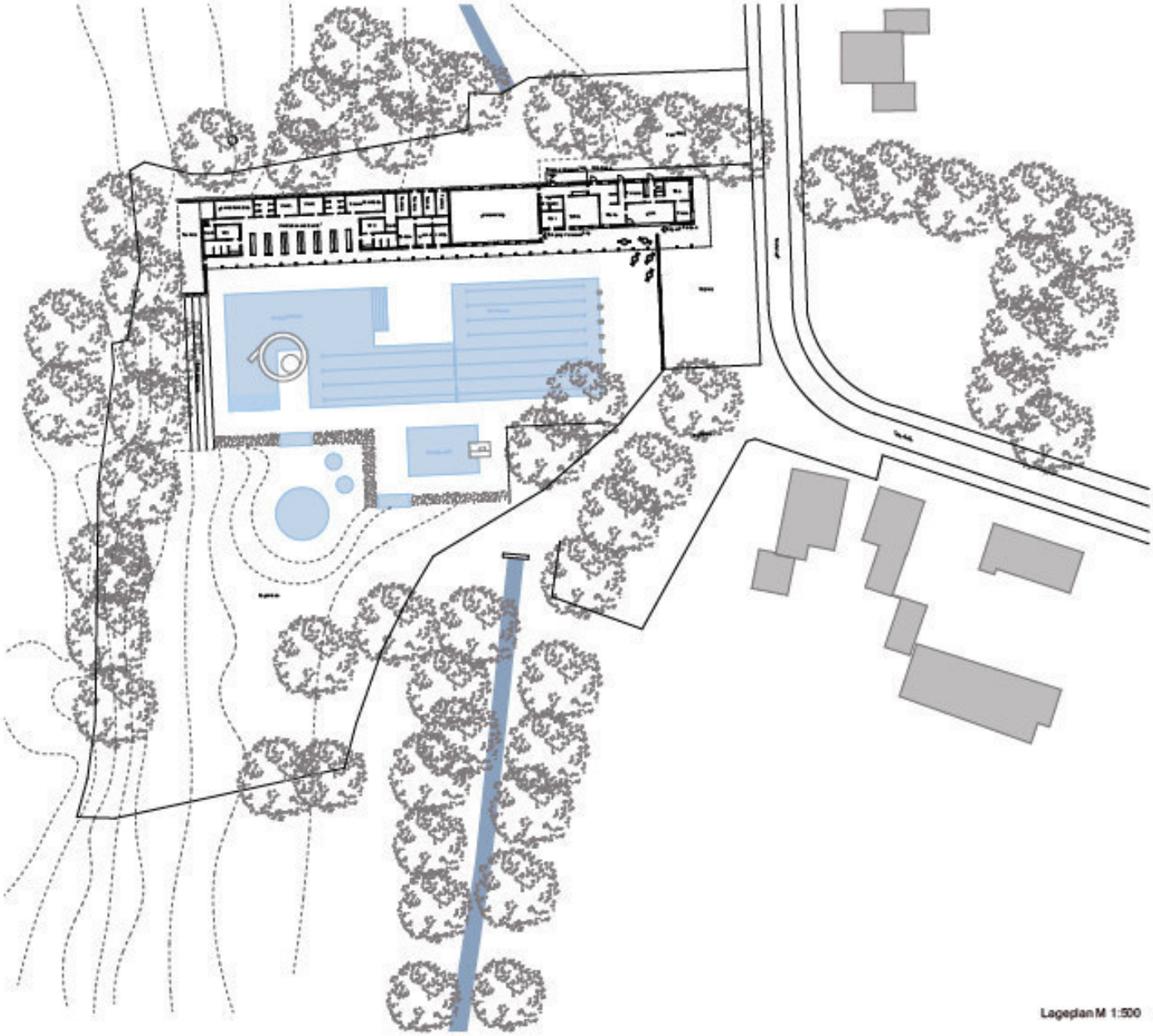
Lageplan /Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

Systemschnitt M 1:500



räumliche Einbindung

Massenmodell



Lageplan M 1:500

REALISIERUNGSWETTBEWERB FREIZEITBAD TELLINGSTEDT

Volumendarstellung

Städtebau / Raumkanten

Gebäude / Funktionen / Außenraum

Ansicht Ost M 1:500

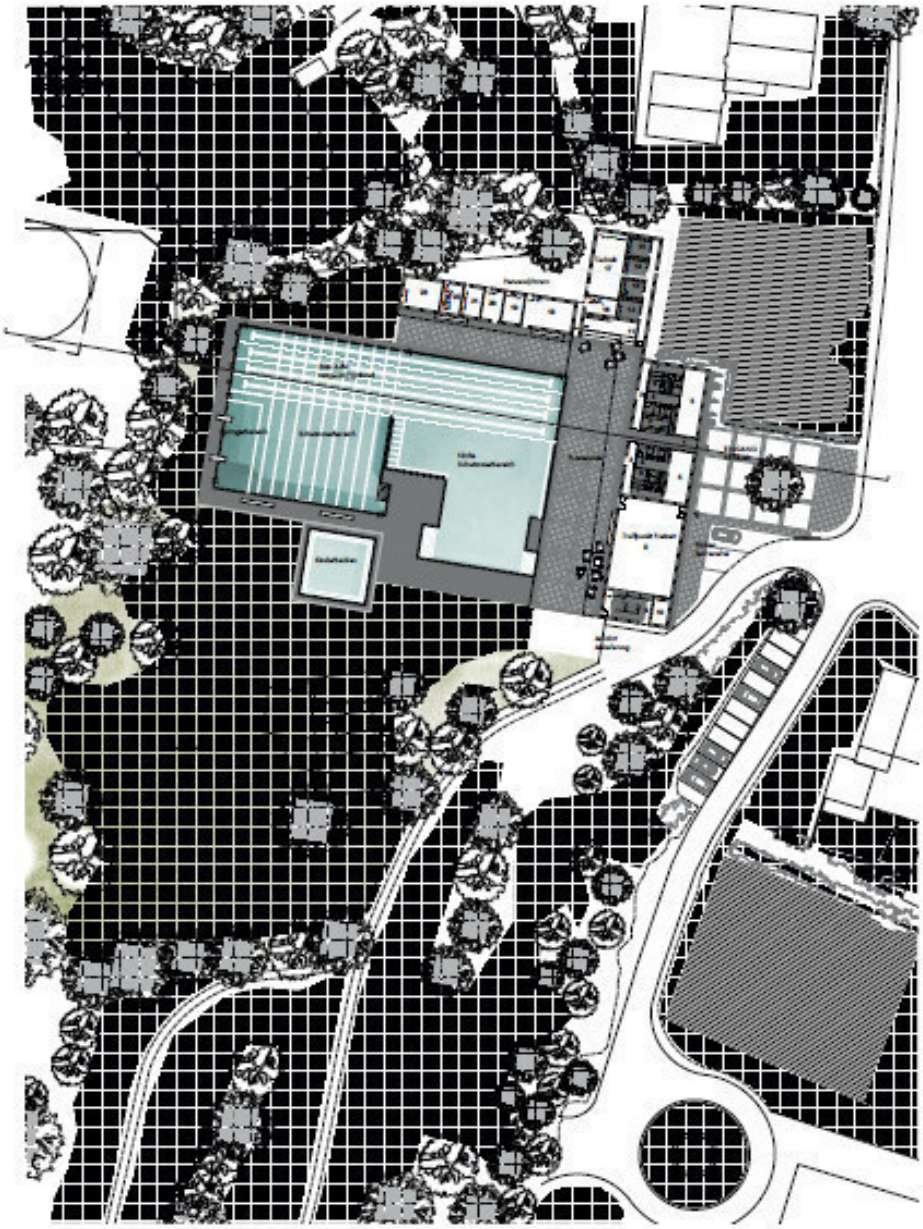
Schnitt M 1:500

BGF (R) = 699 qm
BRI (R) = 2796 cbm

Lageplan / Grundriß EG M 1:500

PHASE 1

Freibad Tellingstedt



Lageplan M 1:500, genordet

DER FREIBEREICH UND DAS BAD

Die Badelandschaft soll den komplexen Anforderungen der Gemeindebefragung gerecht werden. Lt. Anforderung der Ausloberung soll die Beckentemperatur in allen Becken dieselbe sein, weshalb unser Entwurf versucht ein Großbecken mit temporären Überschneidungen zu entwerfen. So ist der Sprungbereich Teil des Schwimmerbeckens und lässt sich, sollte nicht gesprungen werden, diesem hinzufügen. Das Nichtschwimmerbecken ist im Gefälle ausgebildet, so dass auf einer lichten Breite von 4 Schwimmerbahnen die Gesamtlänge von einer 50m erreicht werden kann. Der Beckenbereich ist bestens vom Gebäudeteil des PERSONALs aus einsehbar.
Der Nichtschwimmerbereich ist heterogen gestaltet und bildet unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten. Die natürliche Gliederung durch Treppen, Nischen, Sitzbänke mit Nackenduschen und Schwallbrausen, sowie barrierefreie Zugänge aber auch eine Zonierung für Kinder soll dem Anspruch eines Mehrgenerationenbades gerecht werden.

Der Gebäuderahmen und die Positionierung des Beckens erlauben eine großzügige Liegewiese, die stellenweise an nostalgischen Punkten durch Attraktionen wz.B. Beach-Volleyball und Outdoor-Fitnessgeräte oder ein Klettergerüst für Kinder Akzente setzt.

TYPOLOGIE DER GEBÄUDE

die bauliche Infrastruktur soll unaufdringlich und funktional einen Rahmen für Freibereich und Bad bilden. Die bauliche Setzung unterteilt sich in augenscheinlich drei Gebäudeteile, die sich in den Bereichen EINGANG UND TREFFPUNKT, TECHNIK, sowie PERSONAL gliedern lassen.

Das Haupthaus EINGANG UND TREFFPUNKT „kommuniziert" mit der Öffentlichkeit. Schon der Eingangsbereich gibt eine Blickachse in das Freibadgelände frei. Weiters verorten sich hier die Umkleiden, Duschen etc. und der „Treffpunkt Freibad". Besonders der „Treffpunkt" ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Öffentlichkeit und dem Badebetrieb und lässt sich veranstaltungsbezogen direkt von der Vorplatzsituation aus erschließen.
In einem zweiten Gebäudeteil komplementieren für den Betrieb notwendige technische Anlagen das Ensemble und ein dritter beherbergt Personal- und Vereinsräume.
Indem ein Rahmen geschlossen wird, entsteht eine Promenade entlang der Bebauungsstruktur, die durch ein Vordach begleitet wird, das die drei Gebäudeteile in einer Figur zusammenhält, sowie als konstruktiver Sonnenschutz Schatten spendet.

EINGANG UND TREFFPUNKT FREIBAD

1 Eingang/Foyer
2 Kasse/Eingangskontrolle
3 Gang Umkleiden m/w
4 Einzelumkleiden, (z.t barrierefrei)
5 Gruppenumkleiden und Spinde (ca.je Geschlecht)
6 WC
7 Verteilgang (z.t Duschen, z.t davon barrierefrei)

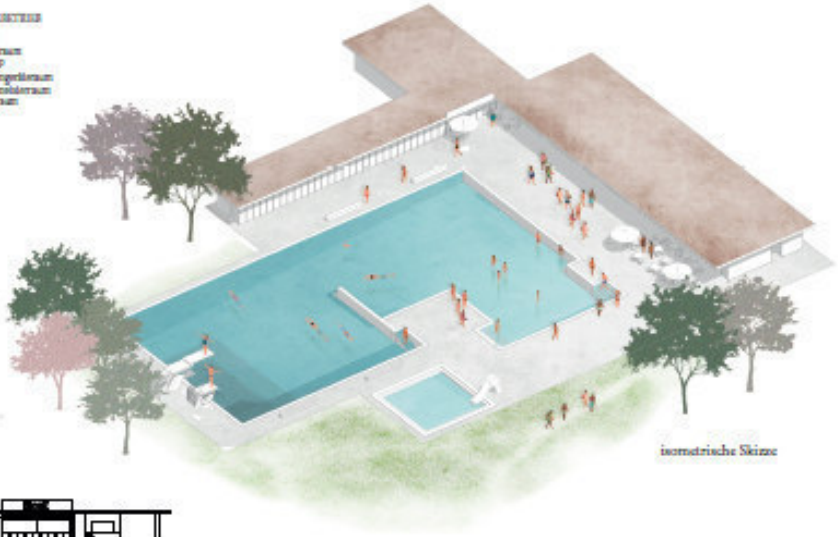
8 Treffpunkt Freibad
9 Küche inkl. Lager
10 Abstellraum

TECHNIK

11 Klimk
12 Werkstatt
13 Heizungsverteilung
14 Elektroverteilung
15 Sanitärverteilung
16 Geräte- und Putzmittelraum
17 Wasseraufbereitung

PERSONAL BADEBETRIEB

18 DLRG
19 Personalraum
20 Büro 2AP
21 Schwimmgeräteraum
22 Schwimmlehrerraum
23 Sanitärraum



isometrische Skizze

Schnitt M 1:500

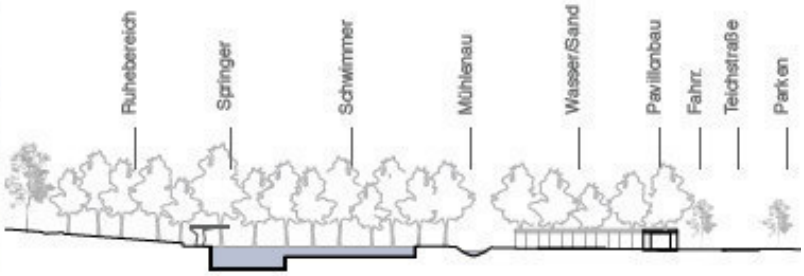
Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

Perspektive

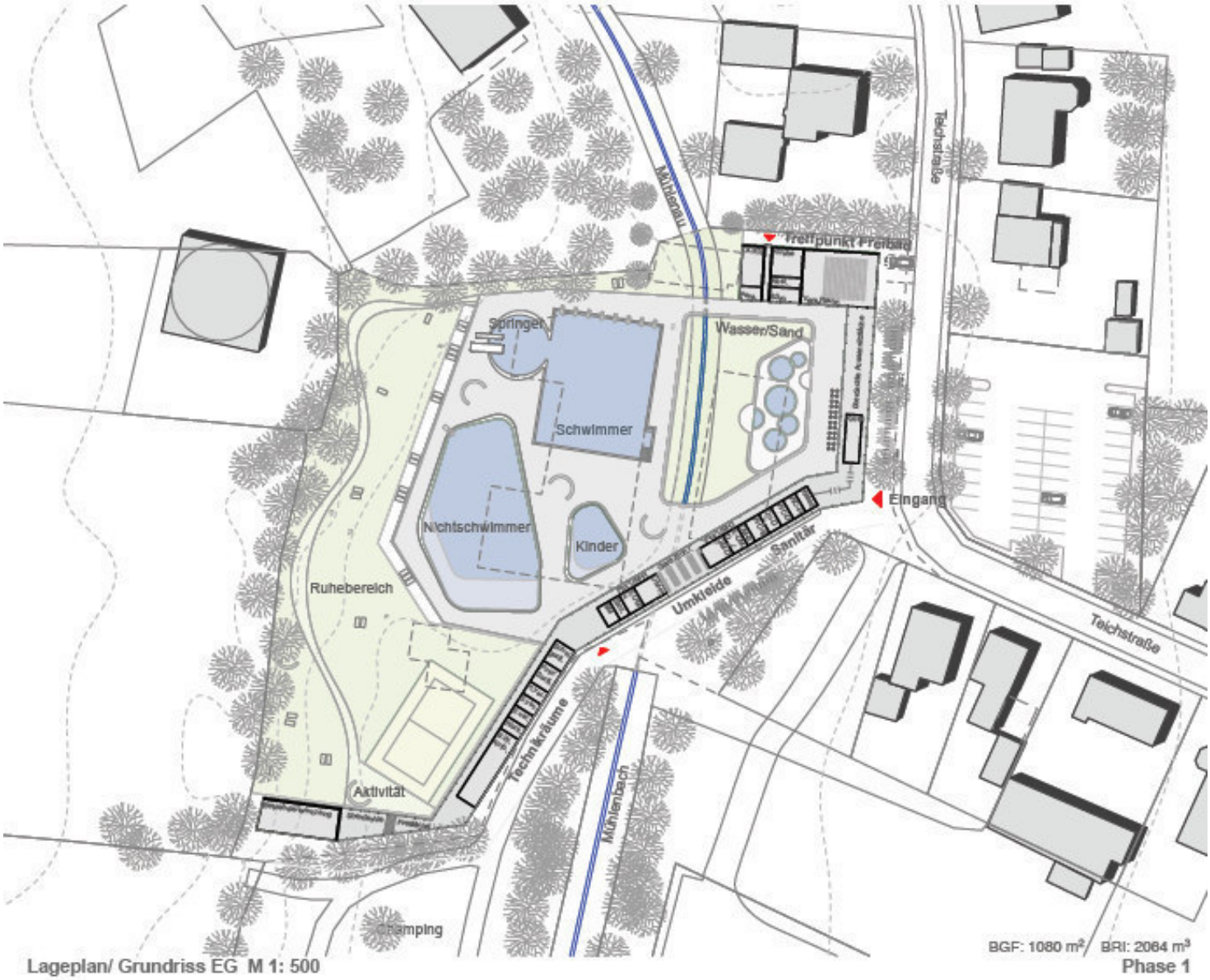
Nutzungsbereiche

Infrastruktur

Perspektive



Geländeschnitt M 1: 500



Lageplan/ Grundriss EG M 1: 500

BGF: 1080 m² / BRI: 2064 m³

Phase 1

Teil 1.2 – Protokoll 1. Phase

Niederschrift zur Jurysitzung der 1. Phase für den offenen, zweiphasigen Realisierungswettbewerb

Neubau Freibad Tellingstedt

Am 07.01.2020 um 10:06 Uhr tritt die Jury zur Beurteilung der eingereichten Entwürfe zusammen und wird die Teilnehmer für die 2. Phase des Wettbewerbs auswählen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Bürgermeisterin der Gemeinde Tellingstedt, Frau Elke Jasper, folgt eine Einführung zum Tagesablauf und dem Programm für das Preisgericht der 1. Phase.

Herr Eggert Bock steht leider nicht als Fachpreisrichter zur Verfügung. Architekt Birger Schmidt, Meldorf, wird im weiteren Verfahren an Stelle von Herrn Bock als Fachpreisrichter in der Jury mitwirken. Der Sachpreisrichter Norbert Arens, Tellingstedt kann ebenfalls nicht an der Sitzung teilnehmen. Die als stellvertretende Sachpreisrichterin benannte Frau Regine Suckow wird die Funktion als stimmberechtigte Sachpreisrichterin, für beide Jurysitzungen übernehmen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird die Vollständigkeit des Preisgerichts namentlich festgestellt:

Es sind erschienen als

Fachpreisrichter:

Alexandra Czerner, Architektin und Stadtplanerin, Hamburg
Birger Schmidt, Architekt BDA, Meldorf
Bertel Bruun, Landschaftsarchitekt, Hamburg
Christine Krämer Landschaftsarchitektin, Flensburg
Christian Schmieder Architekt BDA, Kiel

Stellvertretende Fachpreisrichter (ständig anwesend):

Prof. Tobias Mißfeldt Architekt BDA, Lübeck

Sachpreisrichter:

Elke Jasper Bürgermeisterin Tellingstedt
Manfred Dahl, Tellingstedt
Regine Suckow
Borhanollah Aghili, Tellingstedt

Stellvertretende Sachpreisrichter (ständig anwesend)

Marcus Alexander Rolfs
Ulf Meislahn
Hans-Jürgen Struve, bis 14:38 Uhr
Renate Rüger

Organisation:
Heiko Kerber, Amt KLG Eider, Hennstedt

Organisation und Vorprüfung:
Dieter Richter Architekt BDA + Stadtplaner, Kiel
Gabriele Richter Architektin, Kiel

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Frau Alexandra Czerner einstimmig, bei eigener Enthaltung, zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.
Das Protokoll führt: Gabriele Richter

Alle zur Sitzung zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Jurysitzung weder Kenntnis von einzelnen Entwürfen erhalten noch mit Verfahrensteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.
Die Anwesenden werden aufgefordert, alle Äußerungen über vermutliche Verfasser, bis zum Abschluss des gesamten Verfahrens, zu unterlassen. Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit, die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität der Jury in Anlehnung an die Grundsätze für die Auslobung von Wettbewerben (RPW 2013).

Bericht der Vorprüfung

Der Abgabetermin für die 1. Phase war am 5.12.2019
(Poststempel/Einlieferungsnachweis).

Die Vorprüfung wurde in der Zeit vom 7.12.2019 bis 03.01.2020 im Büro der Wettbewerbsbetreuung durchgeführt. Die Vorprüfung erfolgte durch Dieter und Gabriele Richter.

Es wurden 55 Arbeiten anonym und fristgerecht eingereicht. Die Beiträge wurden in Empfang genommen, auf Unversehrtheit der Einsendeumschläge und Vollständigkeit überprüft und anschließend mit neu vergebenen Tarnzahlen anonymisiert.

Im weiteren werden die Ergebnisse der Vorprüfung vorgetragen und dem Beurteilungsgremium für den Zeitraum der Preisgerichtssitzung in schriftlicher Form als Vorprüfbericht zur Verfügung gestellt.
Der Wettbewerbsbeitrag 1045 wurde als Präsentationsblatt nur in Papierform eingereicht. Bei den Wettbewerbsbeiträgen 1018, 1019, 1033 und 1034 sind die DWG/DXF-Dateien nicht lesbar. Bei Beitrag 1035 fehlt die DWG/DXF-Datei. Die Vorprüfung war bei diesen Beiträgen deshalb nur eingeschränkt möglich.
Bei den Arbeiten 1020 und 1022 ist der im M. 1:500 geforderte Schnitt im Maßstab 1:200 bzw. 1:250 dargestellt. Die Bearbeitungstiefe entspricht jedoch dem M. 1:500 sodass eine Bevorteilung durch den größeren Maßstab nicht erkennbar ist.

Die Jury entscheidet auf der Grundlage des Vorprüfberichtes die Zulassung aller eingereichten Wettbewerbsbeiträge.

Es folgt ein erster Informationsrundgang mit Vortrag der Erkenntnisse aus der Vorprüfung.

Informationsrundgang von 10:35 Uhr bis 12:15 Uhr

Alle Beiträge werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei erläutert. Dabei werden Verständnisfragen zu den Arbeiten diskutiert und mit der Aufgabenstellung bzw. dem Auslobungstext und dem Kolloquiumsprotokoll präzisiert.

Folgende Beurteilungskriterien werden für die folgenden Wertungsrundgänge bestätigt:

- Strukturelle Leitidee
- Landschaft und Architektur
- Einbindung in das städtebauliche Umfeld, Freiraum und Maßstäblichkeit der Baumassen
- Erschließungs- und Freiflächenkonzept und dessen Vernetzung mit der Umgebung
- Raumbildung, Orientierung und Identifikationsmöglichkeit
- Aufenthalts- und Funktionsqualität
- Wirtschaftlichkeit, Energie und Nachhaltigkeit

Im Anschluss an den Informationsrundgang wird die Sitzung für einen Mittagsimbiss unterbrochen.

1. Rundgang ab 13:10 Uhr

Im anschließenden Rundgang, dem ersten wertenden Rundgang, werden die Entwürfe anhand der Beurteilungskriterien intensiv diskutiert sowie besonders im Hinblick auf die grundsätzliche Idee und das städtebauliche Gesamtkonzept betrachtet, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Anordnung und Ausrichtung der Gebäude und Becken gelegt wird.

Unter Würdigung des Engagements aller Wettbewerbsteilnehmer wird im Verlauf des 1. Rundgangs keine Arbeit ausgeschieden.

2. Rundgang ab 13:30 Uhr

Nach eingehender Erläuterung der besonderen Qualitäten der verschiedenen Lösungsansätze und unter Abwägung der Vor- und Nachteile für die Ausloberin, werden die Entwürfe erneut intensiv diskutiert und im Hinblick auf die Erfüllung der funktionalen und besonderen Anforderungen an ein Freibad, die Anordnung der Funktionsräume und die Dimensionierung und Zuordnung der Freibereiche bewertet.

Im 2. Rundgang werden folgende 44 Arbeiten ausgeschieden:

Arbeit	Stimmenverhältnis
1055	einstimmig
1054	einstimmig

1053	einstimmig
1052	einstimmig
1051	3:6
1050	3:6
1048	einstimmig
1047	einstimmig
1046	einstimmig
1045	einstimmig
1044	einstimmig
1042	einstimmig
1041	4:5
1040	einstimmig
1039	einstimmig
1038	1:8
1037	einstimmig
1036	einstimmig
1035	1:8
1034	2:7
1031	einstimmig
1029	einstimmig
1028	einstimmig
1026	einstimmig
1025	einstimmig
1024	einstimmig
1021	1:8
1020	3:6
1019	einstimmig
1018	einstimmig
1017	einstimmig
1015	2:7
1014	einstimmig
1013	einstimmig
1012	einstimmig
1011	einstimmig
1010	einstimmig
1009	einstimmig
1008	4:5
1007	einstimmig
1006	einstimmig
1005	einstimmig
1003	einstimmig
1002	einstimmig

Für das weitere Procedere weist die Vorsitzende auf die Möglichkeit einer Rückholung von Arbeiten in die Wertung hin. Es wird kein entsprechender Antrag gestellt.

Im Verfahren bleiben folgende Arbeiten:

Arbeit	Stimmenverhältnis
1001	6:3
1004	8:1
1016	6:3

1022	8:1
1023	8:1
1027	6:3
1030	6:3
1032	einstimmig
1033	7:2
1043	einstimmig
1049	7:2

3. Rundgang ab 17:00 Uhr

Nach erneuter intensiver Diskussion im Hinblick auf die Gesamtkomposition von Gebäude, Becken und Bewegung im Freiraum, wird folgende Arbeit ausgeschieden:

Arbeit 1033 Stimmenverhältnis: 1:8

Die verbliebenen 10 Arbeiten werden einstimmig für die weitere Bearbeitung der 2. Phase ausgewählt.

Empfehlungen des Preisgerichts

Folgende Hinweise und Erkenntnisse für die weitere Entwurfsbearbeitung werden vom Preisgericht präzisiert:

1. Alle Wasserflächen (Becken) sind kompakt anzuordnen, so dass die gesamte Anlage mit einer Aufsichtsperson betrieben werden kann
2. Die Technik ist in der Nähe der Becken anzuordnen. Aufwändige Leitungswege und Kreuzungen z.B. mit der Au sind zu vermeiden
3. Eingriffe in die Topographie sind gering zu halten und nachvollziehbar im Lageplan und Schnitt darzustellen (Der ursprüngliche Geländeverlauf ist als rote Linie in Schnitten und Ansichten einzutragen)
4. Der Umgang mit der Mühlenau ist zu prüfen. Eine Überbauung ist möglichst zu vermeiden. Bei einer Offenlegung der Au sind ggfls. erforderliche Abstandsregeln zu beachten und die Ufergestaltung zu präzisieren
5. Auf eine Realisierbarkeit im vorgegebenen finanziellen Rahmen wird dringend hingewiesen
6. Der Treffpunkt soll auch bei geschlossenem Badebetrieb (Wintersaison) gut erreichbar sein
7. Auf die bereits in der Auslobung benannten Synergien der Nutzung der Sanitäranlagen auch für den Campingplatz wird explizit hingewiesen
8. Die Zufahrt zum Campingplatz ist ausreichend zu dimensionieren
9. Die Auslobung und das Kolloquiumsprotokoll mit der Beantwortung der schriftlichen Rückfragen sind zu beachten

Das Preisgericht bestimmt, die Teilnehmer der 2. Phase für die weitere Bearbeitung zu informieren. Die Öffnung der Verfassererklärungen wird, zur Wahrung der Anonymität, durch die Justitiarin der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein erfolgen.

Die Vorprüfberichte der 1. Phase werden eingesammelt und bis zum 2. Preisgericht von den Verfahrensbetreuern aufbewahrt.

Die Vorsitzende des Preisgerichts, Frau Czerner, entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung der Preisgerichtssitzung. Sie dankt den Preisrichtern und Sachverständigen Beratern für ihr Engagement und wünscht den Teilnehmern eine gute Bearbeitungszeit und gute Endergebnisse.

Die Sitzung des Preisgerichts wird um 17:33 Uhr geschlossen.

Gezeichnet Alexandra Czerner, Architektin und Stadtplanerin, Hamburg
Vorsitzende des Preisgerichts

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb **Neubau Freibad Tellingstedt**

Teilnehmerliste Preisgericht 1. Phase 07.01.2020

Sachpreisrichter*innen

Elke Jasper, Bürgermeisterin Tellingstedt _____

Manfred Dahl, Tellingstedt _____

Norbert Arens, Tellingstedt _____entschuldigt_____

Borhanollah Aghili, Tellingstedt _____

Stellvertretende Sachpreisrichter*innen (ständig anwesend)

Marcus Alexander Rolfs _____

Ulf Meislahn _____

Regine Suckow _____
Sachpreisrichterin
Vertr. für Herrn Arens

Hans-Jürgen Struve _____

Renate Rüger _____

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb **Neubau Freibad Tellingstedt**

Teilnehmerliste Preisgericht 1. Phase 07.01.2020

Fachpreisrichter*innen

Alexandra Czerner,
Architektin und Stadtplanerin, Hamburg

Birger Schmidt, Architekt BDA Meldorf

Bertel Bruun, Landschaftsarchitekt Hamburg

Christine Krämer Landschaftsarchitektin Flensburg

Christian Schmieder Architekt BDA Kiel

Stellvertretender Fachpreisrichter (ständig anwesend)

Prof. Tobias Mißfeldt Architekt BDA Lübeck

Vorprüfung

Gabriele Richter, Architektin Kiel

Dieter Richter, Architekt BDA und Stadtplaner Kiel

Organisation

Heiko Kerber, Amt KLG Eider, Hennstedt

WBW Neubau Freibad Tellingstedt

Preisgerichtsentscheidung der 1. Phase vom 07.01.2020		
Kennzahl	Tarnzahl	**Auswahl 2. Phase**
418031	**1001**	**x**
732016	1002	
222745	1003	
723147	**1004**	**x**
270450	1005	
781180	1006	
179305	1007	
172729	1008	
461190	1009	
811629	1010	
171417	1011	
100901	1012	
345687	1013	
891120	1014	
106978	1015	
766643	**1016**	**x**
205748	1017	
694257	1018	
751682	1019	
050385	1020	
101522	1021	
794136	**1022**	**x**
140268	**1023**	**x**
158797	1024	
110119	1025	
100096	1026	
231806	**1027**	**x**
562304	1028	
973645	1029	
110711	**1030**	**x**
819002	1031	
180553	**1032**	**x**
293023	1033	
160518	1034	
212121	1035	
200500	1036	
301823	1037	
010719	1038	
164852	1039	
431629	1040	
110403	1041	
202119	1042	
112358	**1043**	**x**
846914	1044	
573682	1045	
091509	1046	
638133	1047	
160927	1048	
581079	**1049**	**x**
231219	1050	
724001	1051	
512649	1052	
120305	1053	
117834	1054	
564319	1055	

Teil 2.1 – Wettbewerbsbeiträge 2. Phase

Ein großzügiger überdachter Freibereich erschließt das Freibad und den Treffpunkt.

NEUBAU FREIBAD TELLINGSTEDT

Das Freibad übernimmt in Tellingstedt eine wichtige Aufgabe als Anlaufstelle und Treffpunkt für Nutzer jeglichen Alters und ist ein zentraler Baustein im sozialen Infrastrukturgefüge der Gemeinde.

Das Grundstück des Freibads ist am Rande des Ortes in einen fließenden, landschaftlichen Raum eingebettet. Der vorhandene Baumbestand fasst das Grundstück insbesondere auf der Nord- und Westseite natürlich ein.
Indiesem Raum werden die verschiedenen Elemente des Freibades als selbstbewusste, von einander unabhängige Figuren platziert, die sich in ihrem Charakter und in ihrer formalen Sprache unterscheiden.

Ein 96 m langer, eingeschossiger Riegel stellt das Rückgrat des Freibades dar und schließt das Grundstück nach Süden hin ab.
Der Treffpunkt Freibad bildet den Kopf dieses Riegels, mit einer Adresswirkung zur Straße hin. In diesem Bereich, der durch die flengelgetMühlenaua als natürliche Barriere begrenzt wird, entsteht ein öffentlicher Raum, der außerhalb der Schwimmbadumgrenzung liegt. Hier können im Treffpunkt Freibad ganzjährig und unabhängig von den Öffnungszeiten des Freibades vielfältige Gemeindeaktivitäten stattfinden.
Der Eingangsbereich mit Kasse und Einlass wird über einen durch den Riegel „hindurchgeschobenen" Außenbereich definiert, der einen Zugang von beiden Seiten ermöglicht. Er schafft gleichzeitig eine Vorzone für das Schwimmbad und dient als überdachter Außenbereich für den „Treffpunkt Freibad".
Im Freibadbereich sind die einzelnen Funktionen entlang einer zum Schwimmbad hin offenen Stegs einer klaren Konstruktions- und Funktionsstruktur folgend aufgereiht. Die verschiedenen Funktionsbereiche sind durch unterschiedliche Fassadenmaterialien im Sinne einer einfachen Orientierung eindeutig unterschieden. Zusammengefasst werden dieser Bereich durch das durchlaufende Dach, das durch seine Linearitäten Baukörper prägt.

Eine großzügige Bade-Treppe führt von der offenen Spindhalle zu den einzelnen Schwimmbecken, die wie lose Objekte auf der Wiese „schwimmen". Sie strukturieren die Liegewiesen in Bereiche mit unterschiedlichen Qualitäten, die den verschiedenen Bedürfnissen der einzelnen Nutzergruppen entsprechen: ruhiger Bereich, geschützter Bereich für Kleinkinder, Übrzone mit Sonnenwiese, erhöhter Bereich mit Überblick am Hang, aktiver Bereich für Familien mit Kindern und sportliche Zonen.
Ein Kiosk bildet mit einem weiteren überdachten Außenbereich den westlichen Abschluss des Riegels. Die Terrasse öffnet sich zu allen Seiten und bietet Eltern mit kleinen Kindern einen gute Übersicht über den Spielbereich und das Babybecken. Die offen gelegte und renaturierte Mühlenaue schafft einen idyllischen Landschaftsraum und bietet an einem aufgeweiteten Bereich mit geringer Wassertiefe natürliche Spielmöglichkeiten für größere Kinder. Die Überbrückung der Mühlenaue erfolgt im Bereich des Gebäudeeingangs in Form einer überdachten Terrasse.

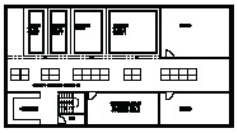
Die Topographie des Grundstücks, die von Osten nach Westen um ca. 2 m ansteigt, bleibt weitgehend erhalten. Im westlichen Bereich des Nichtschwimmerbeckens fängt eine Stützmauer den Hang ab - so entsteht eine spannungsreiche und aneignbare erlaubte Situation.

Der Übergang zum Campingplatz ist fließend gestaltet, mit einem zurückhaltenden, in die Vegetation integrierten Zaun, um den zusammenhängenden Charakter des Landschaftsraums zu erhalten.

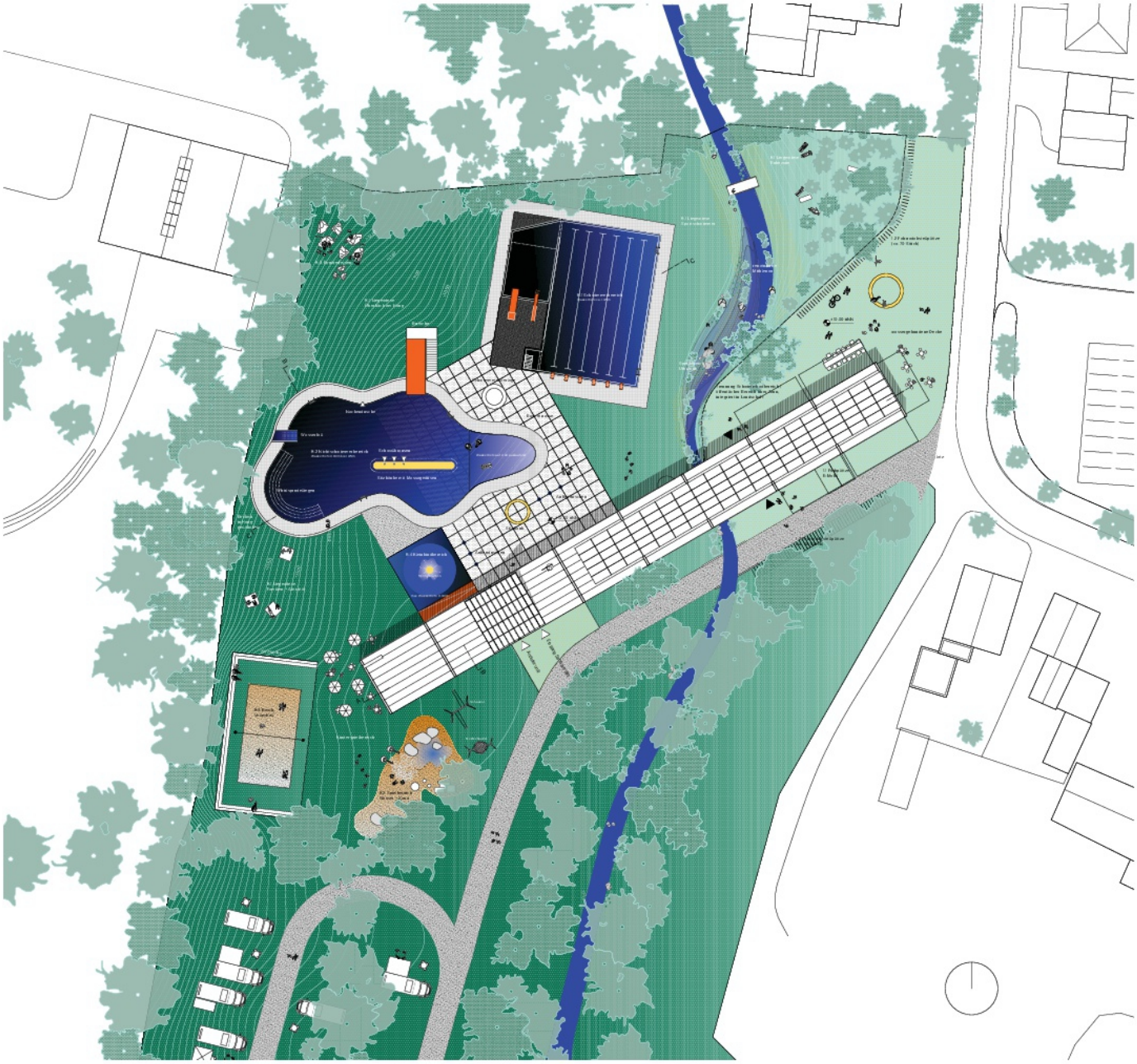
Die Sanitärtrakt des Schwimmbads verfügt über zwei Zugänge, die so geöffnet und geschlossen werden können, das außerhalb der Öffnungszeiten die Sanitärräume einerseits weiterhin für die Campingplatznutzer zugänglich sind, andererseits aber kein Durchgang ins Schwimmbad selbst ermöglichen.

Der Neubau des Freibads Tellingstedt basiert auf einer nachhaltigen und ökonomischen Bauweise.
Das Schwimmerbecken nimmt das Fundament des Bestandsbeckens auf, um dessen „graue Energie" zu nutzen.
Der Funktionsriegel wird als industrieller Holzsystembau erstellt, was eine günstige und ressourcenschonende Bauweise mit hohem Vorfertigungsgrad ermöglicht. Über 12 m spannende Holz-Kieldreigelenkbogen liegen auf eingespannten Stahlstützen auf und ermöglichen eine flexible Grundriss-Struktur.
Das Dach nimmt eine Solarthermie-Anlage zur Beheizung des Wassers und eine Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung auf, sodass das Freibad weitgehend energetisch unabhängig ist.

Die Badewasseraufbereitung basiert auf einer konventionellen Schwimmbadtechnik, um einen wartungs- und risikoarmen, auf Inhalt Schwimmbadbetrieb sicherzustellen. Auf- und höherer Wartungsaufwands, höherer Herstellungskosten, hygienischer und damit verbundener ökonomischer Risiken erscheint die in der Ausführung formulierte Option eines Naturschwimmbeckens bei der verhältnismäßig geringen Größe des Schwimmbads nicht empfehlenswert.



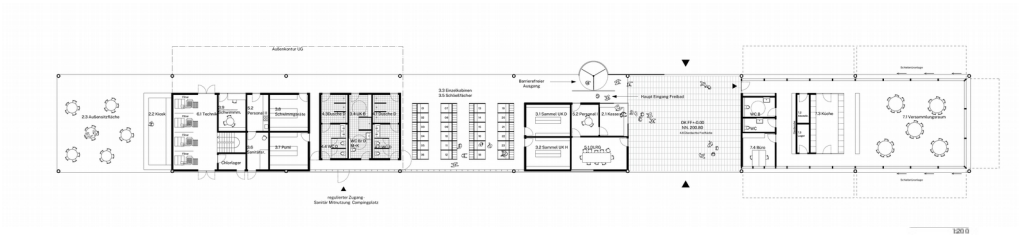
Grundriss UG
1:200



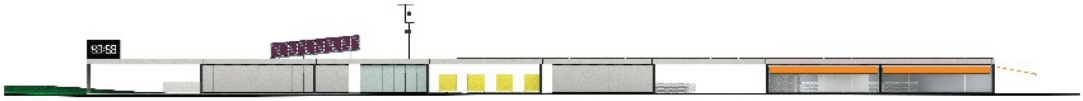
Lageplan
1:250

Die Badeplattform verbindet die Umkleide- und Sanitärräume mit der Beckenlandschaft.

Vom Hang im Westen des Grundstücks lässt sich die Gesamtanlage überblicken.



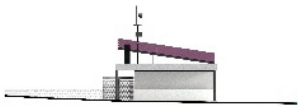
1:200



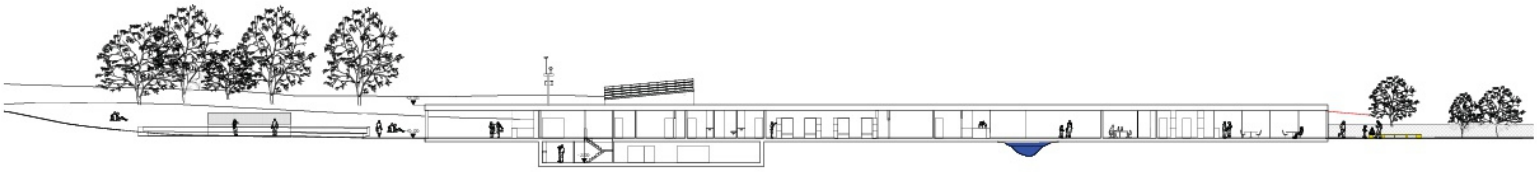
Ansicht Nord
1:200

Ansicht Süd
1:200

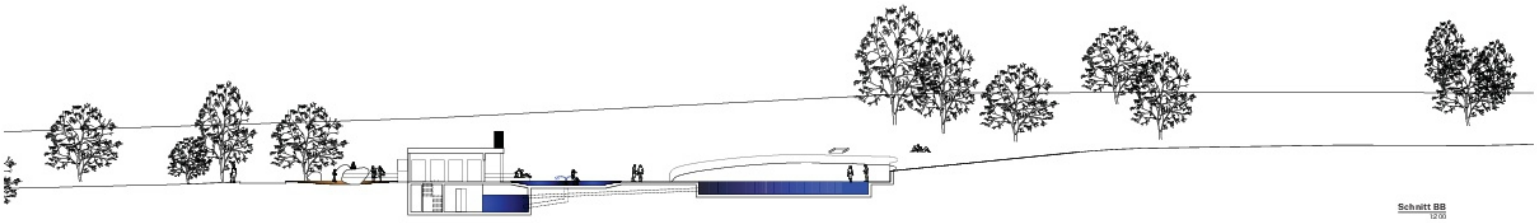
Ansicht Ost
1:200



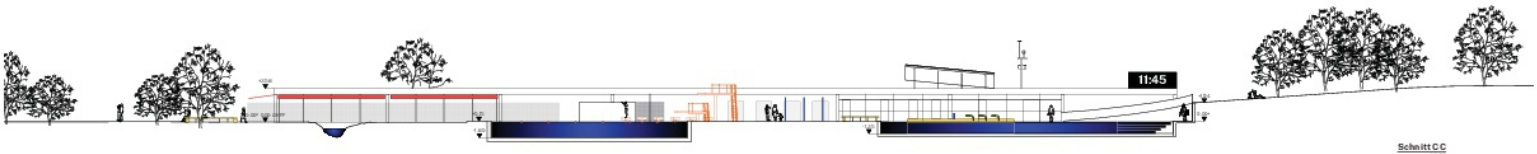
Ansicht West
1:200



Schnitt AA
1:200

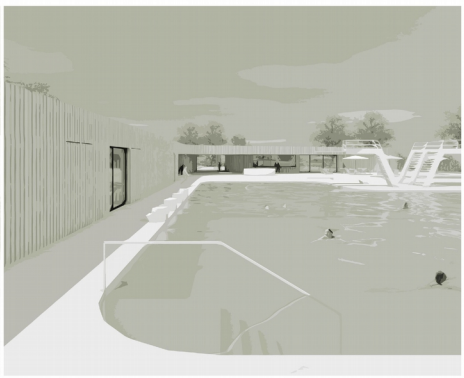


Schnitt BB
1:200

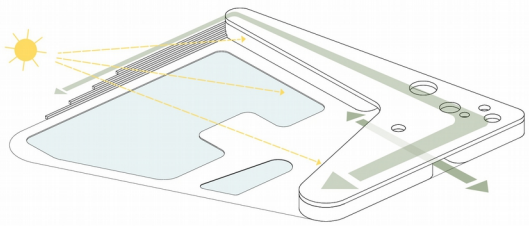


Schnitt CC
1:200

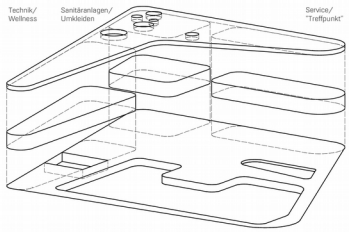
1020



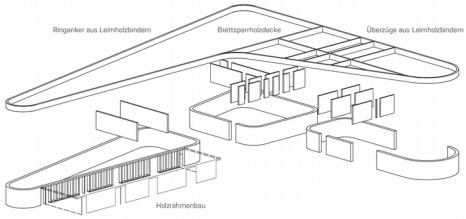
skizzenhafte Impressionen



Raumbildung

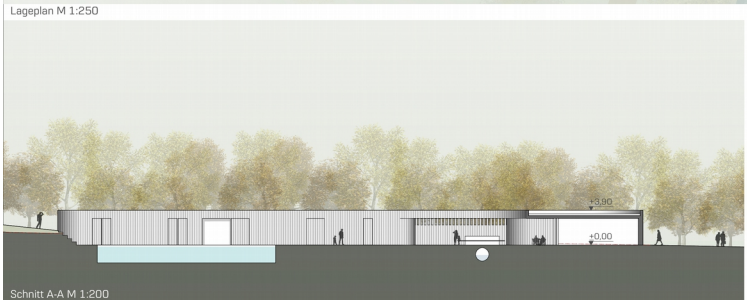


Nutzungsverteilung

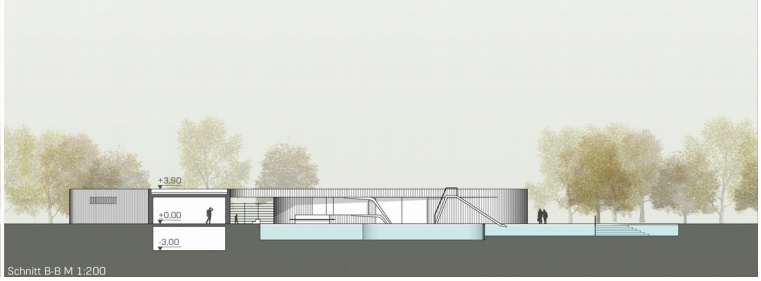


Tragwerk

Lageplan M 1:250



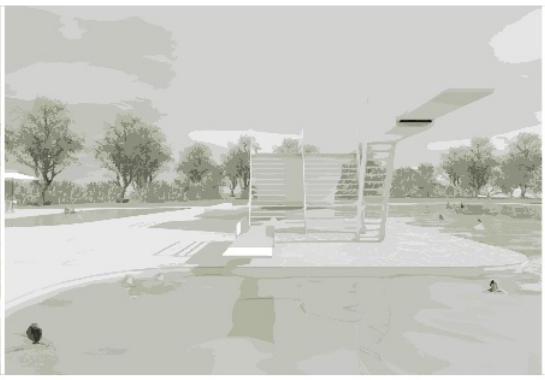
Schnitt A-A M 1:200



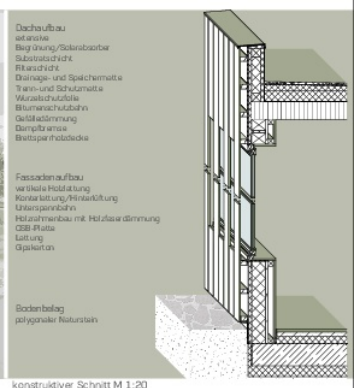
Schnitt B-B M 1:200

REALISIERUNGSWETTBEWERB NEUBAU FREIZEITBAD TELLINGSTEDT

1020



skizzenhafte Impressionen



konstruktiver Schnitt M 1:20

Konzeption
Die eigenständige freie Gebäudeform hat hohen Wiedererkennungswert und ist bewusst von der Straße weggerückt, so dass auf dem Vorplatz die Fahrradabstellplätze und eine geräumige Willkommenszone möglich sind. Die geraden Kanten der Anlage fügen sich harmonisch und unaufgeregt in die Landschaft. Nach der Kasse überblickt man die gesamte Badeplatzform und kann sich gut orientieren. Die Gebäudeteile sind über das L-förmig geschwungene Dach miteinander verbunden. Die Baukörper leiten die Besucher und erzeugen z.T. überdachte, fließende Außenräume, die die Erreichbarkeit der verschiedenen Funktionen witterungsunabhängig gewährleisten. Aus dem Eingang erreicht man den „Marktplatz". Er bildet das Zentrum der Anlage und erstreckt sich vom Eingang bis zur Halbinsel zwischen den Becken.

Als Campanile fungiert dabei der Sprungturm, ein „Brunnen" bildet den Treffpunkt. Dieser ist mit einer Stirnwand eingefasst und öffnet das Nichtschwimmerbecken, macht auf diesen Eisterns aufmerksam. Um den Marktplatz sind alle aktiven Bereiche angeordnet: Eingang, Umkleide, Kiosk, Treffpunkt, Kinderbecken, Multifunktionsraum und Wellnessbereich.

Raumbildung
Stufenartig überbrücken die natürliche Steigung im Westen. Die Treppenanlage dient dem Sonnenbad und dem Publikum als Tribüne bei Wettkämpfen. Zusammen mit dem kompakten Gebäudeensemble wird der Badebereich U-förmig gefasst und öffnet sich nach Süden.

Becken
Das Multifunktionsbecken ist so angeordnet, dass die gegenseitigen Störungen der verschiedenen Nutzergruppen minimiert werden. Es ist um eine Halbinsel gruppiert, von der Aktivitäten wie Springen und Rutschen starten. Gleichzeitig ermöglicht die Anordnung zwei 50-m-Bahnen, um entsprechende Wettbewerbe und das Training dafür zu ermöglichen.

Konstruktion
Das Gebäude ist als Holzkonstruktion auf Stahlbetonbodenplatten geplant. Alle Gebäude- und Beckenteile befinden sich jenseits des Bachlaufes.

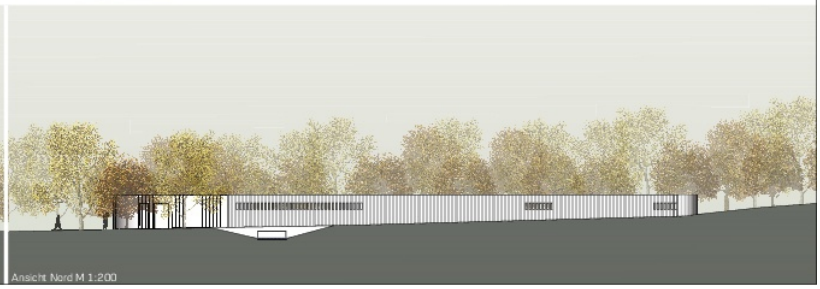
Außenanlagen
Die vorhandenen Bäume werden weitestgehend erhalten und ergänzt.

Gebäude
Vom Nordteil aus hat der Schwimmmeister einen optimalen Überblick über alle Gefahrenbereiche. Die Lage der Technikräume ermöglicht kurze Leitungswege und geringe Energieverluste. Umkleide- und Sanitärbereich liegen so am Eingang, dass die Nutzer des Campingplatzes unabhängig von Öffnungszeiten separaten Zugang haben.
Der Kiosk verfügt über eine Außenbewirtschaftung auf beiden Seiten, er hat Verbindung zur Küche und kann bei Bedarf die Bewirtschaftung des Treffpunktes übernehmen.

Energiekonzept
Die gesamte Anlage wird über Solarabsorber auf dem Dach des Funktionsgebäudes mit Solarenergie versorgt.

Grundriss M 1:200

Ansicht Ost M 1:200



Ansicht Nord M 1:200

LAGEPLAN DACHAUFSICHT 1:250

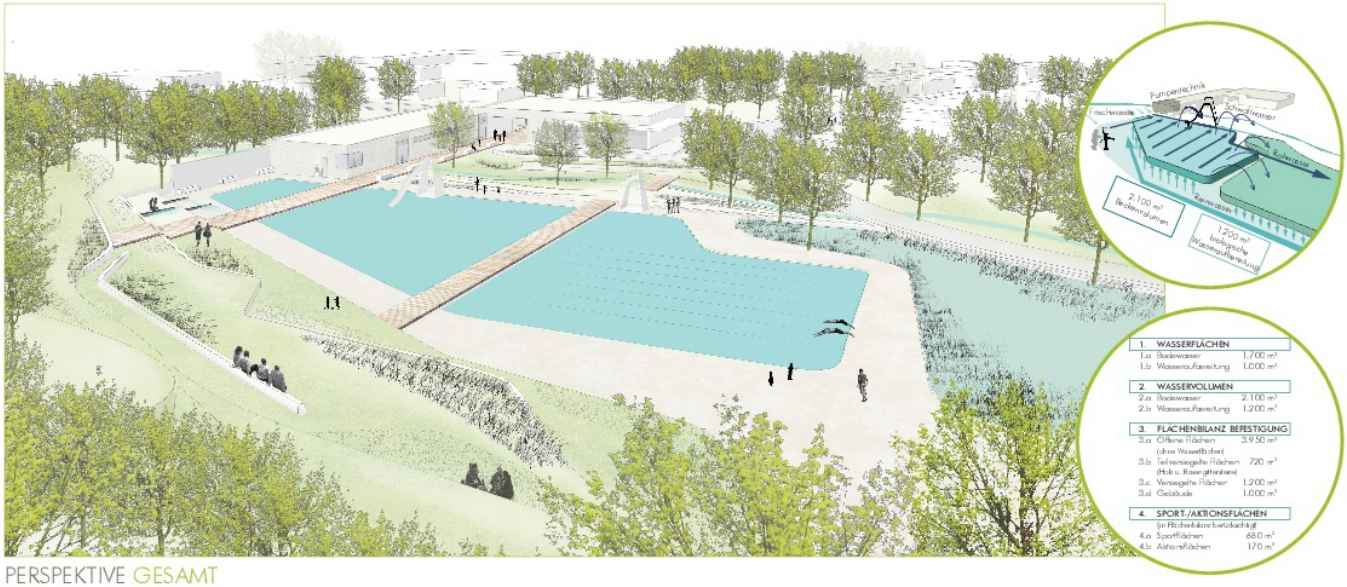
STRASSEN RÄUME 1:1000

NATUR RÄUME 1:1000

WEGE RÄUME 1:1000

NATURBAD AU

Freibad mit biologischer Wasseraufbereitung



PERSPEKTIVE GESAMT

GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200

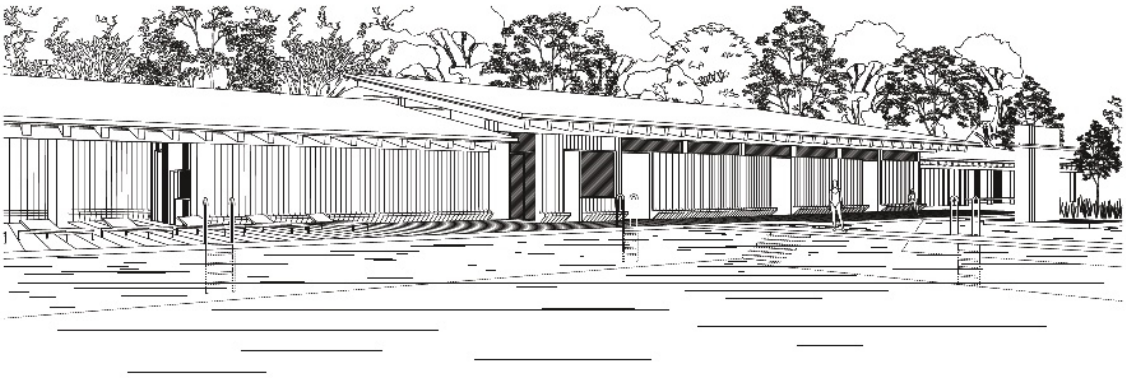
PERSPEKTIVE EINGANG

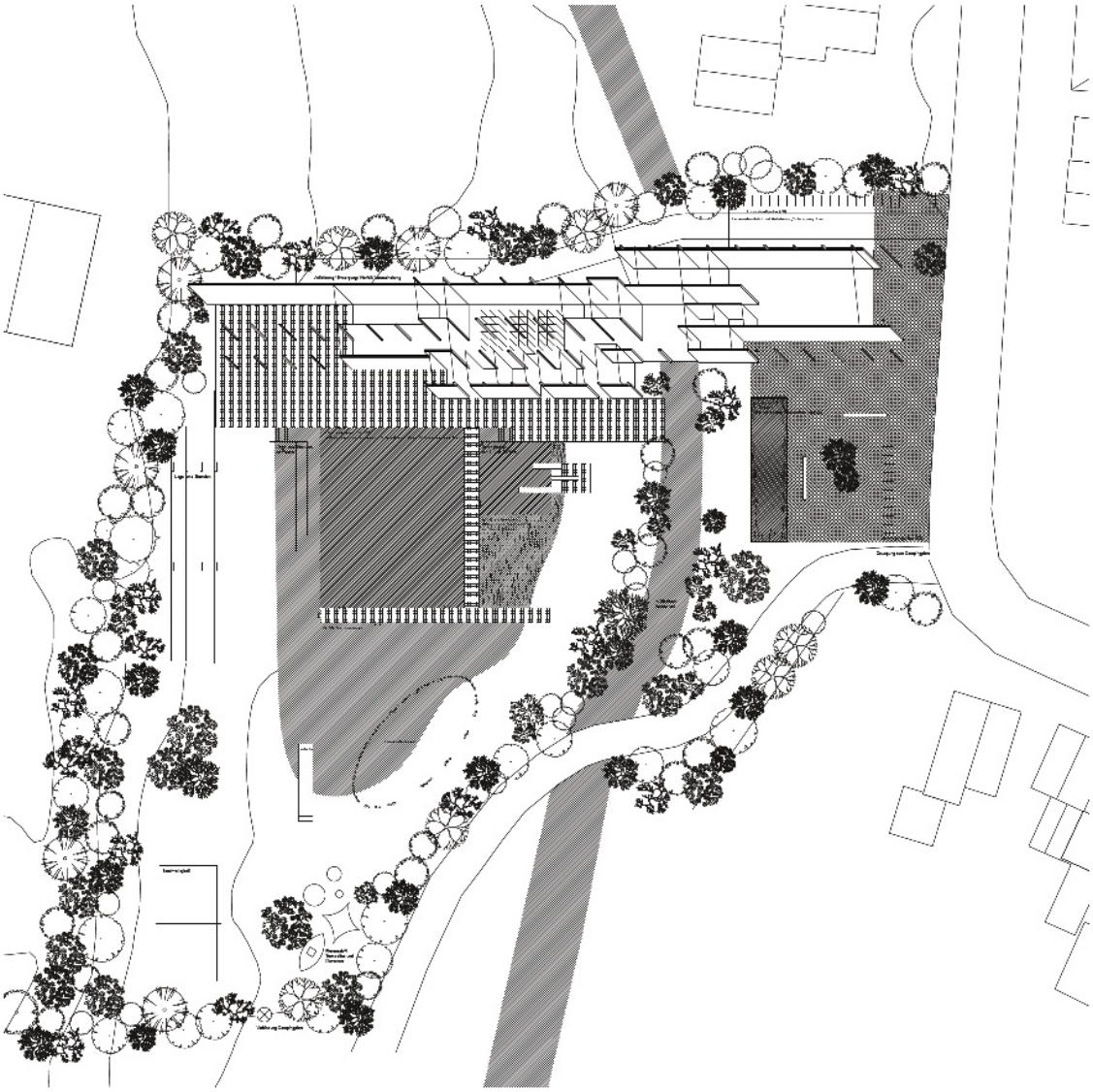
PERSPEKTIVE AU

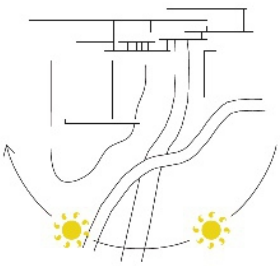
SCHNITTANSICHT SÜD 1:200

ANSICHT WEST 1:200

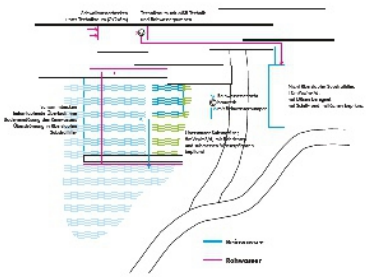
ANSICHT OST - EINGANG 1:200



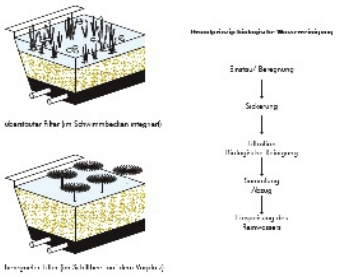




Außenraum wird nicht durch das Gebäude verschattet



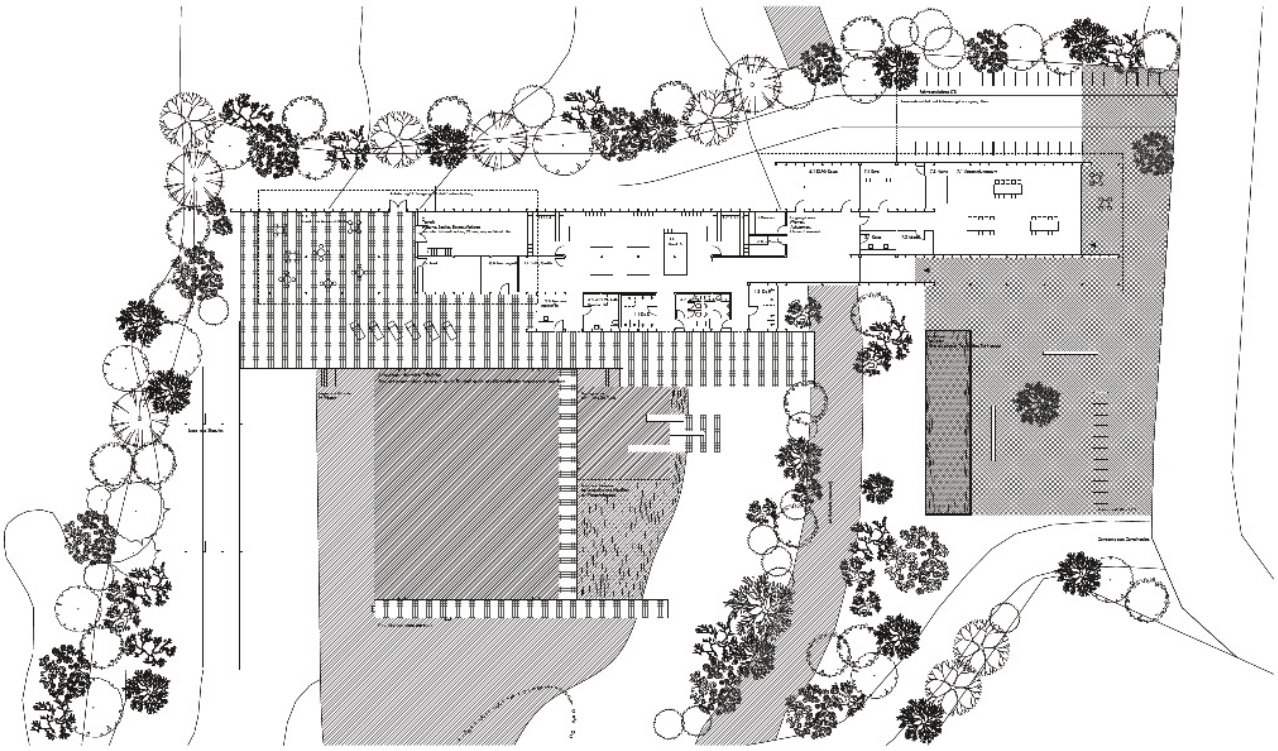
Naturbad mit biologischer Wasseraufbereitung



biologische Filter in Becken und auf Vorplatz

Modellfotos - zeigen skizzenhaft den Zusammenhang zwischen dem Gebäude in Holzbauweise und dem Schwimmbecken, das als organische, naturnahe Form an die Terrasse anklingt des Gebäudes stößt. Im Innenraum ist die Holzstruktur sichtbar, natürliches Licht kommt über die langen Fensterbänder nach Innen.

Das Gebäude ist im Inneren übersichtlich organisiert, mehrere Ausgänge führen nach draußen. Die unterschiedlichen Bereiche des Schwimmbeckens sind direkt von der Terrasse, den sanften Uferkanten oder auch über die Stege auf dem Wasser erreichbar.

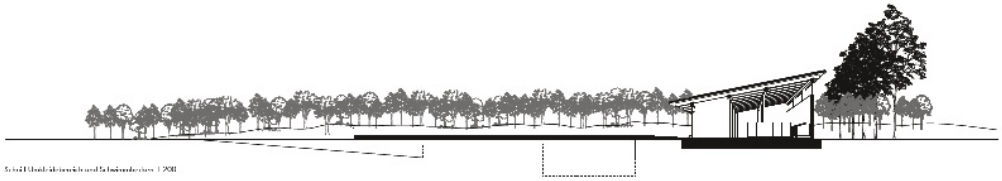


Grundriss 1:200

Ansicht Ost 1:200

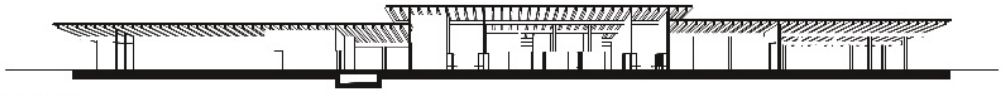
Ansicht Süd 1:200

Schnitt Wellenbad Innenraum 1:200



Schnitt Umkleidebereich und Schwimmerbecken 1:200

Schnitt Eingangsbereich Innenraum 1:200



Längsschnitt 1:100 1:200

1050

Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt
2.Phase

Stärkung vorhandener Strukturen

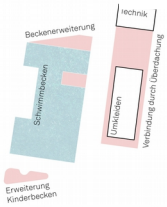
Der Entwurf verfolgt das Ziel, die vorhandenen Strukturen des Freizeitbades zu stärken. Für eine zeitgemäße Erscheinung der Beckenlandschaft werden Sitzterrassen und Sonnendecks addiert und die Anordnung der Beckenbereiche neukonfiguriert. Der Neubau fasst die baulichen Strukturen Technikgebäude+Umkleiden) unter einem Dach zusammen.

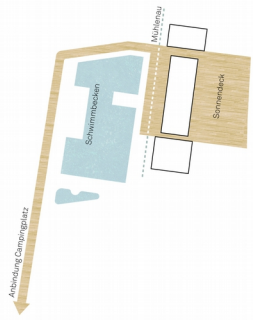
Brücke und Grenze

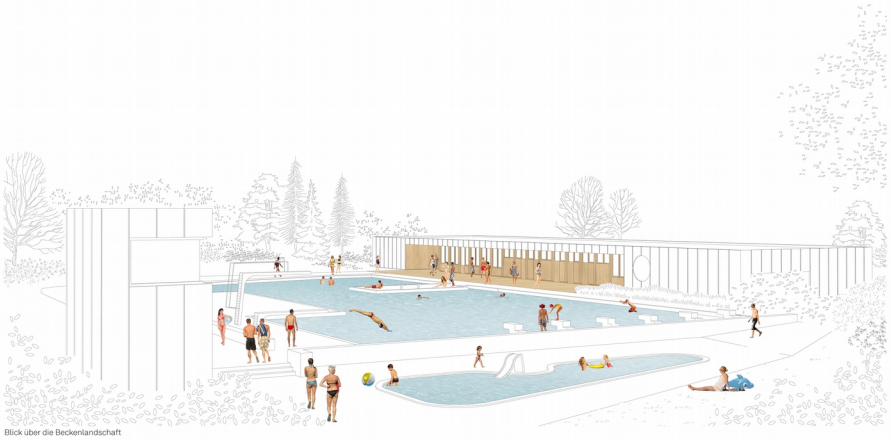
Die Mühlenau verankert das Freizeitbad freiraumplanerisch an seinem Ort und stellt einen thematischen Bezug zum Wasser her. Die natürliche Teilung des Wettbewerbsgrundstück durch die Mühlenau in einen privaten Freibadbereich und einen halböffentlichen Vorplatz wird durch den Neubau wiederhergestellt. Entsprechend der Typologie eines Torhauses verstärkt der Neubau die Grenze zwischen innen und außen, schlägt jedoch punktuell eine Brücke zwischen beiden Bereichen.

Alles unter einem Dach

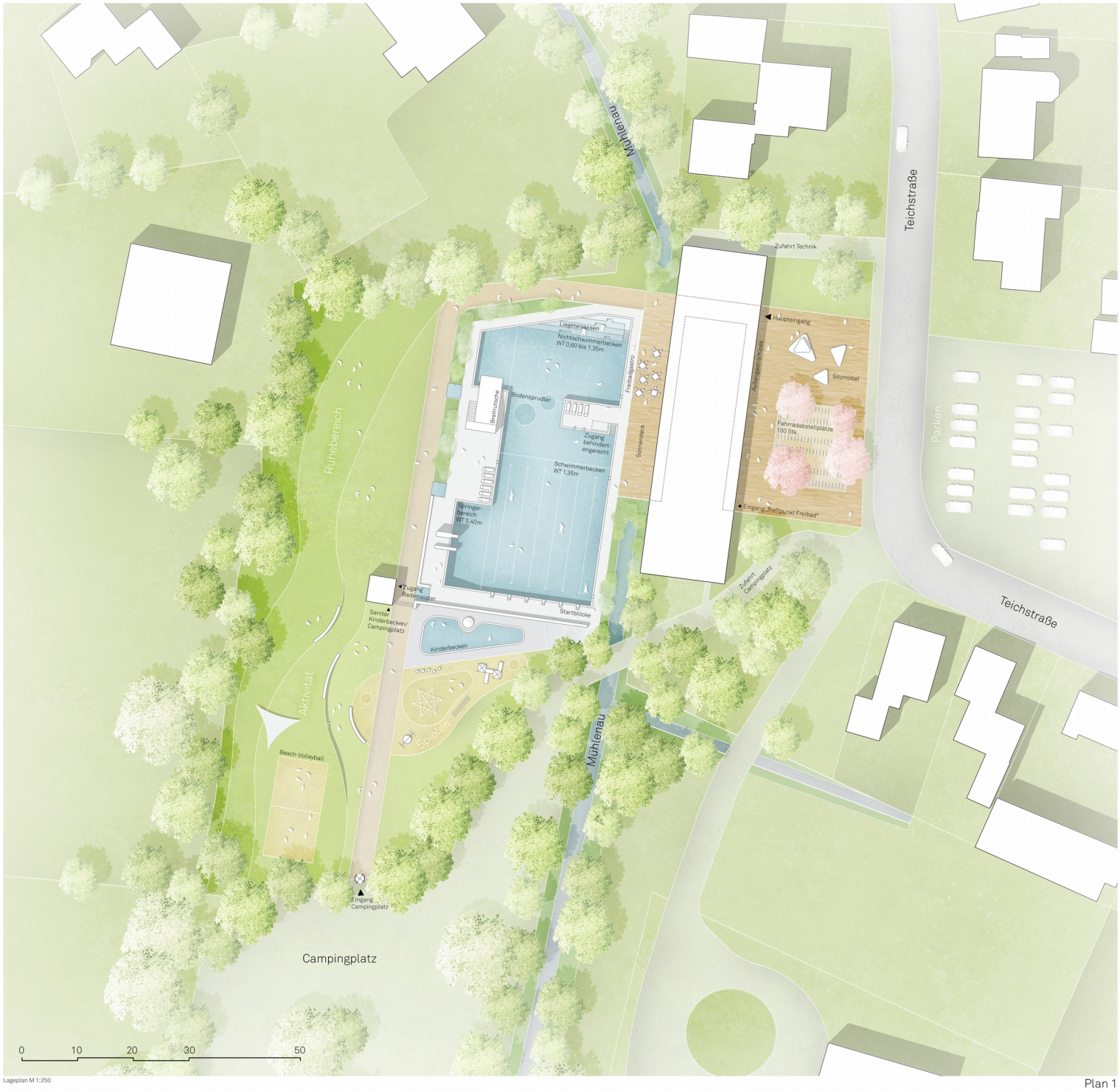
Der Neubau ist als eingeschossiger Riegel angelegt. Er empfängt mit einer großzügigen Überdachung ankommende Badegäste und geleitet diese zum Eingang. Um Arbeitsabläufe konfliktfrei zu gestalten, trennt der Eingangsbereich die Technikflächen von den weiteren Funktionen. Auf der beckenzugewandten Seite bietet das auskragende Dach den Gästen einen geschützten Weg zu den Umkleiden.
Im südlichen Kopf des Riegels befinden sich die Räumlichkeiten des „Treffpunktes Freibad". Diese werden über einen Nebeneingang, der den südlichen Abschluss der Überdachung markiert, betreten.







Blick über die Beckenlandschaft



Lageplan M 1:250

Freiraum

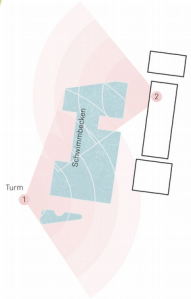
Ein Sonnendeck nimmt die Besucher des Freizeitbades in Empfang und führt diese bis an die Sitzterrassen der Beckenlandschaft. Zudem thematisiert das Deck den Materialwechsel der Fassade des Eingangsbaus.
Die vorhandene Beckenlandschaft wird um ein Kinderbecken, das kompakt zu den vorhandenen Becken angeordnet ist, erweitert. Von Kinder- zu Schwimmerbecken wird die direkte fußläufige Verbindung durch einen Versprung des Geländeniveaus gestört, um die Sicherheit der kleinen Badegäste zu gewährleisten. Das Kinderbecken wird mit den angrenzenden Spielflächen planerisch verwoben.
Im südlichen Teil des Freibadgeländes werden neben Spielflächen auch zusätzliche Aktivitätsflächen angeboten, um die nördlich gelegene Liegewiese als Ruhebereich auszubilden.

Flächenberechnung

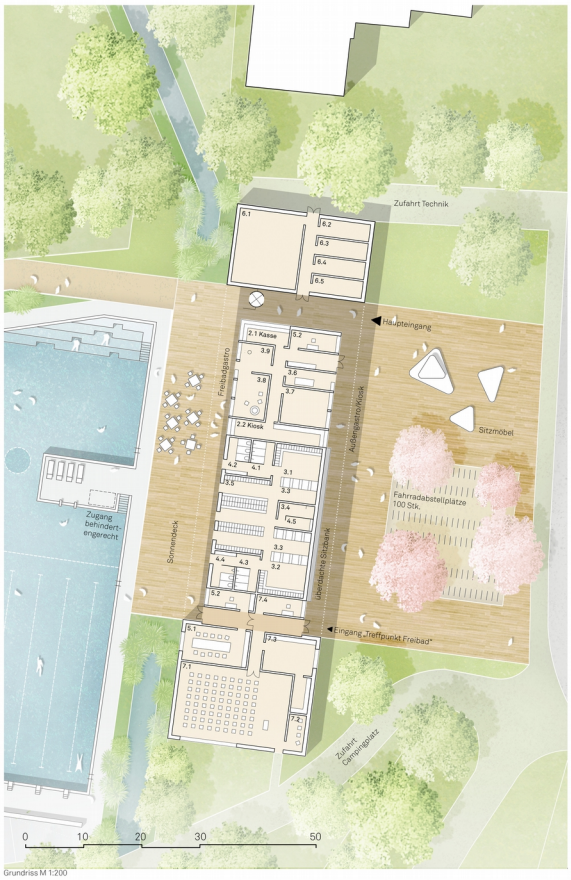
Wasserfläche:	2577m²
Beckenvolumen:	1752m³
unbefestigte Fläche:	4304m²
befestigte Fläche:	2721m²
überbaute Fläche:	736m²
Sport-/Aktionsfläche: (in unbefestigter Fläche enthalten)	402m²

Sehen und gesehen werden

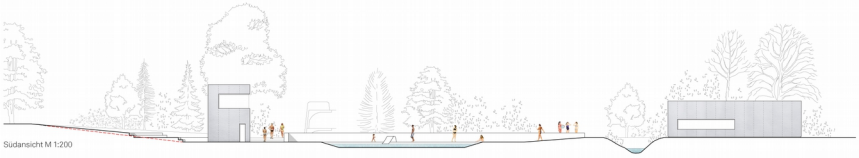
Da der Badebetrieb der Anlage auch mit einer Aufsichtsperson gewährleistet werden soll, dient ein zentraler Turm der besseren Übersicht über die gesamte Beckenlandschaft. Dieser wird vom Geländeniveau des Schwimmerbereiches über eine einläufige Treppe erschlossen. Über das untere Geländeniveau (Höhe Kinderbecken) betritt man die Sanitärräume, die sich im Sockel des Turms befinden. Aufgrund der räumlichen Nähe zum benachbarten Campingplatz werden hier zusätzliche Duschen vorgesehen.



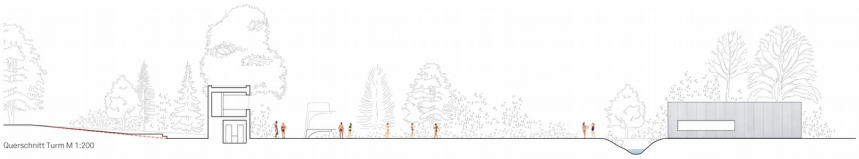
Auftakt des Freibadbesuchs



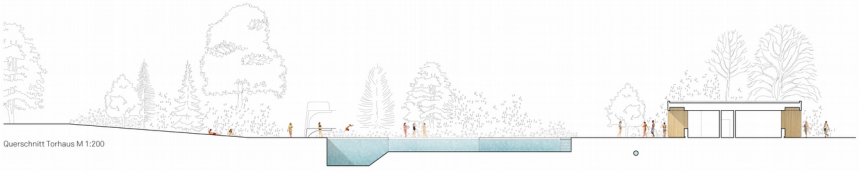
Grundriss M 1:200



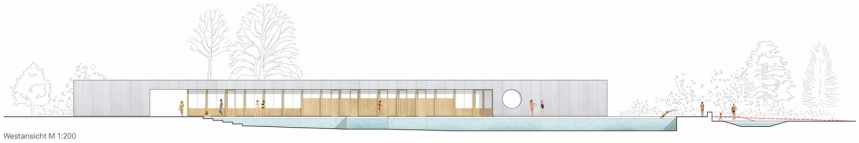
Südansicht M 1:200



Querschnitt Turm M 1:200



Querschnitt Torhaus M 1:200



Westansicht M 1:200

Dach

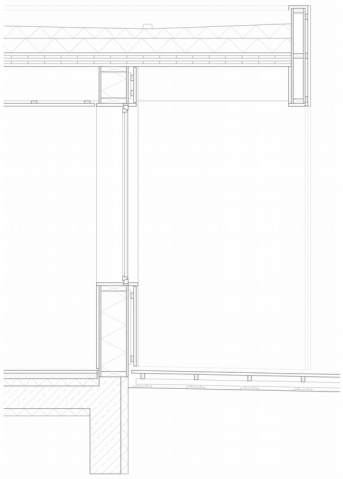
Dichtungsbahn
Wärmedämmung EPS mit Gefälle 100-220mm
Wärmedämmung EPS 160mm
Notabdichtung/Dampfsperre
Deckenplatte aus Brettschichtsperrholz Fichte 150mm
Träger aus Brettschichtholz 400/150mm
Lattung/Hinterlüftung 48/28mm
Dreischichtplatte aus Fichte 27mm

Wand

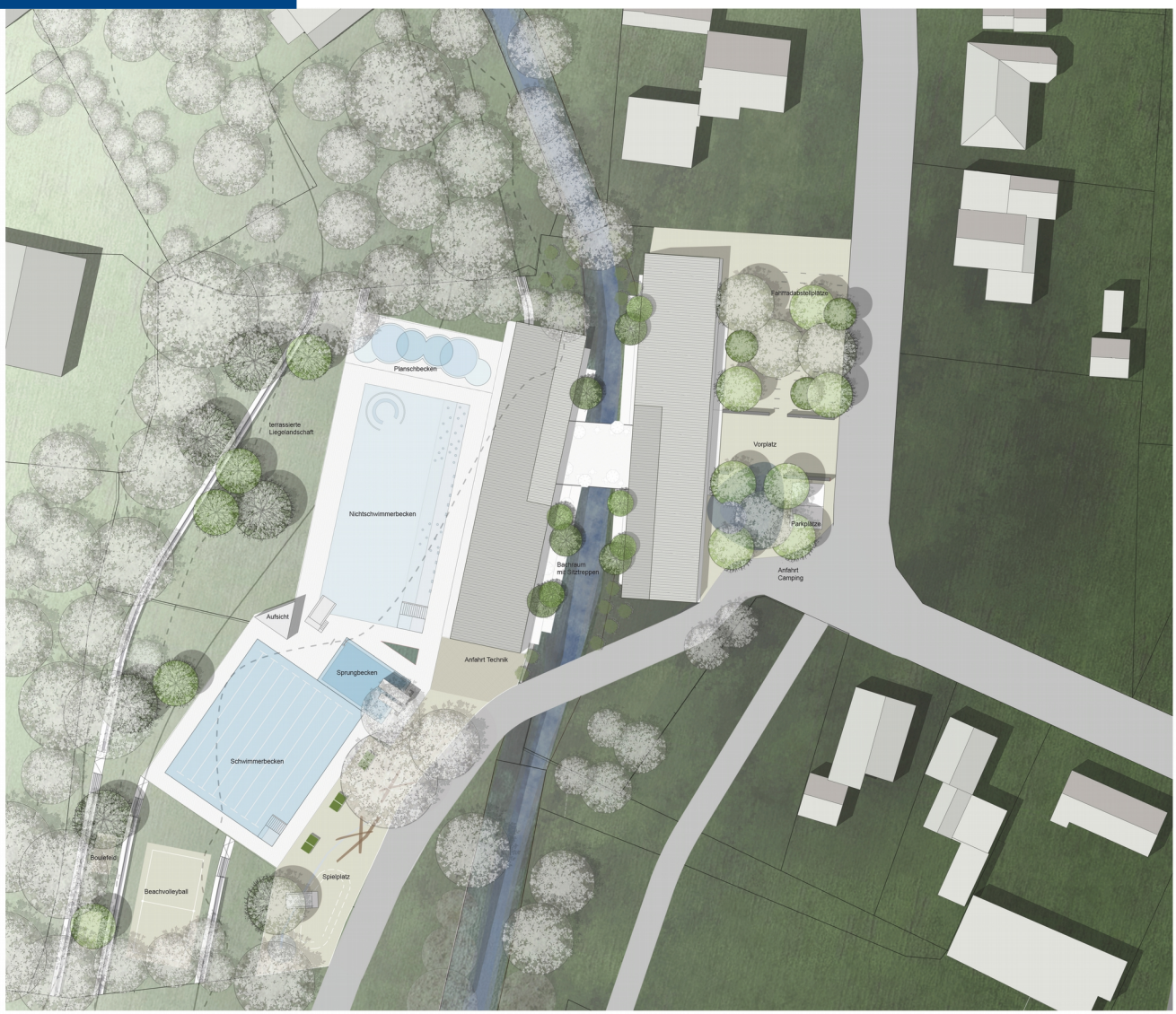
Dreischichtplatte aus Fichte 27mm
Lattung und Konterlattung/Hinterlüftung 48/28mm
Unterspannbahn, diffusionsoffen
Holzrahmenelemente, vorgefertigt in Tafelbauweise
OSB Platte 15mm
Brettschichtholz 280/60mm
dazwischen Holzfaserdämmplatte 2x 140mm
OSB Platte 15mm
Dreischichtplatte aus Fichte 27mm

Boden

Parkett aus Fichte 15mm
Sperrholzstreifen 12mm
Elastikschaummatte 15mm
Estrich 65mm
PE-Folie
Mineralwolledämmung 80mm
Stahlbetonbodenplatte 250mm
Perimeterdämmung 80mm



Fassadenschnitt und Ansicht M 1:20



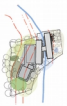
Lageplan 1:250

Freibad Tellingstedt

Stärken des Bauplatzes: Das Areal des Freibads Tellingstedt fällt nach Osten zum Straßenraum hin ab und wird im Westen von einem grünen Band aus einer dicht gewachsenen Baumreihe gefasst und dadurch von den Nachbargrundstücken abgegrenzt. Der Baumbestand prägt die Atmosphäre und den Charakter des Areals. Ein derzeit verstecktes Landschaftselement ist der überbaute Mühlenbach, der unterirdisch das Gebiet durchquert.

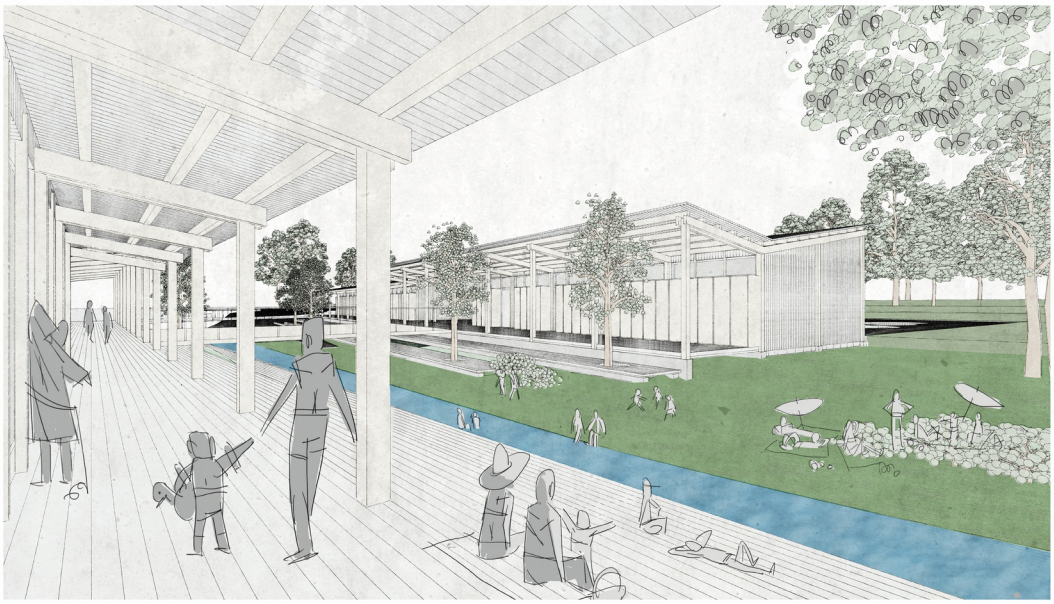
Landschaftliche Konzepte: Primäres Ziel ist das Hervorheben der Potentiale. Die gewachsene Baumkulisse soll mit Neupflanzungen erweitert und betont werden. Durch die Offenlegung des Baches wird eine weitere Qualität sichtbar gemacht. Zudem beschäftigt sich das Konzept mit dem Umgang der Topografie. Eine behutsame Gestaltung und das Sichtbarmachen der Topografie mit einfachen Mitteln ist eine weitere Intention.

Badelandschaft: Direkt vor dem Freibadgebäude befinden sich das Nichtschwimmerbecken und das Kleinkinderbecken. Südlich davon schließt das Schwimmerbecken an, welches mit dem Springerbecken kombiniert ist. Die Becken werden mit einer natürlichen Oberfläche, wie einem Holzdeck, eingefasst. In dem Gelenk der beiden Becken befindet sich der Actionbereich des Freibads, mit angegliedertem Bademeisterturm. Durch die Lage dieses freistehenden Baukörpers ist es möglich, beide Becken zu überblicken, insbesondere Rutsche und Springerbecken.



Programmierung der Aussenräume: Die Topografie ergibt im Zusammenspiel mit der Baumkulisse verschiedene Nischen, die als Liegeflächen dienen. Eine Terrassierung mittels Stufen und Neupflanzungen verstärken diese Untergliederung. Im südlichen Bereich, als Übergang zur Campinganlage befinden sich Beachvolleyballfeld und Bouleflächen zur sportlichen Betätigung. Südöstlich liegt geschützt von Baumgruppen ein Mehrgenerationenspielbereich mit Sandfläche und verschiedenen Spiel- und Sportgeräten. Alle Außenflächen sind behindertengerecht über Rampen erschlossen und somit für alle Badegäste erreichbar.

Architektur: Die räumliche Struktur spiegelt sich auch in der einfachen konstruktiven Struktur der Bauweise wieder. Der effizient strukturierte, aufgeständerte Holzbau ermöglicht einen wirtschaftlichen Bauprozess und eine flexible Nutzung. Die tragende Holzstützenstruktur, welche ein Raster von 3,30m bildet, wird durch eine innenliegende Dämmung ergänzt, so dass die tragende Struktur sichtbar bleibt. Die Innenräume wie die Fassade werden mit haptischen und warmen Materialienwie Holz, z. B lasiertem Fichtenholz ergänzt. Die Räume strahlen so Natürlichkeit und Behaglichkeit aus. Das Dach wird als Schmetterlingsdach ausgebildet, dass sich mit den Garderoben zum Bachraum hin öffnet.



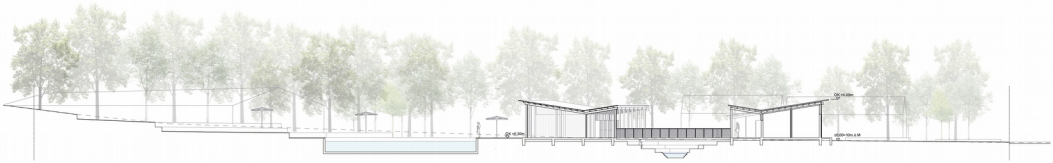
Blick auf den Bach

Flächennachweis: Wasserflächen Total: 2199,1m²

Nichtschwimmerbecken	792,2m²
Schwimmerbecken	1000m²
Kinderbecken	42,1m²
Sprungbecken	364,8m²

Spielflächen Total:	524 m²
Liegeflächen Total:	1667 m²

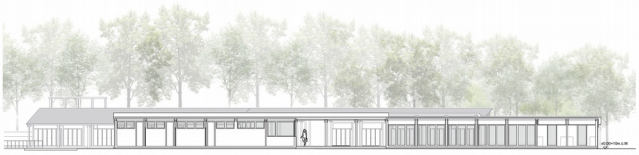
befestigte Fläche:	773 m²
unbefestigte Fläche:	4290 m²



Geländeschnitt Ost-West, Querschnitt Gebäude 1.200

Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt

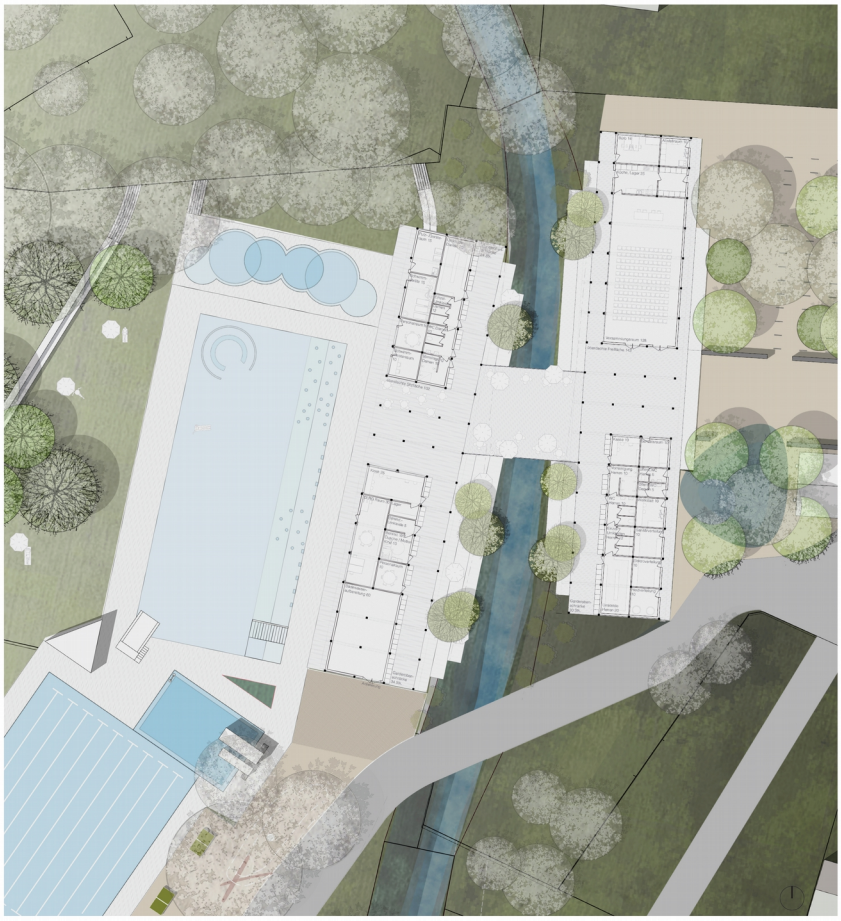
Ein entspannter Sommertag im Freibad



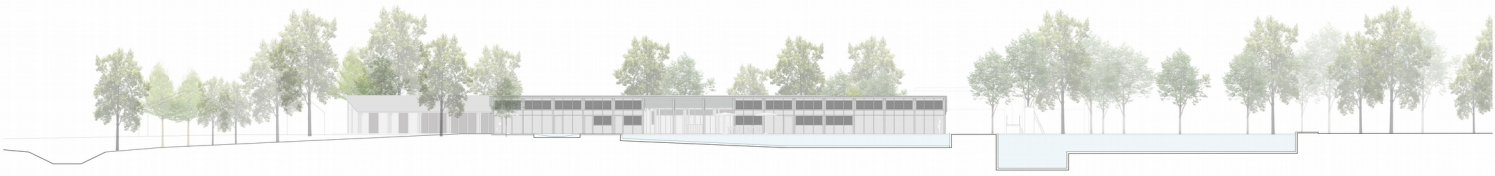
Längsschnitt Gebäude 1:200

Strassenansicht Gebäude 1:200

Hofansicht Gebäude 1:200



Grundriss 1:200



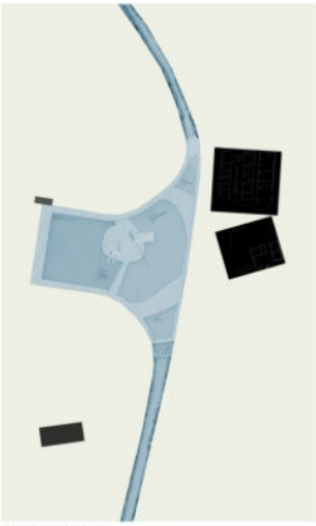
Geländeschnitt Nord-Süd, Badansicht Gebäude1:200

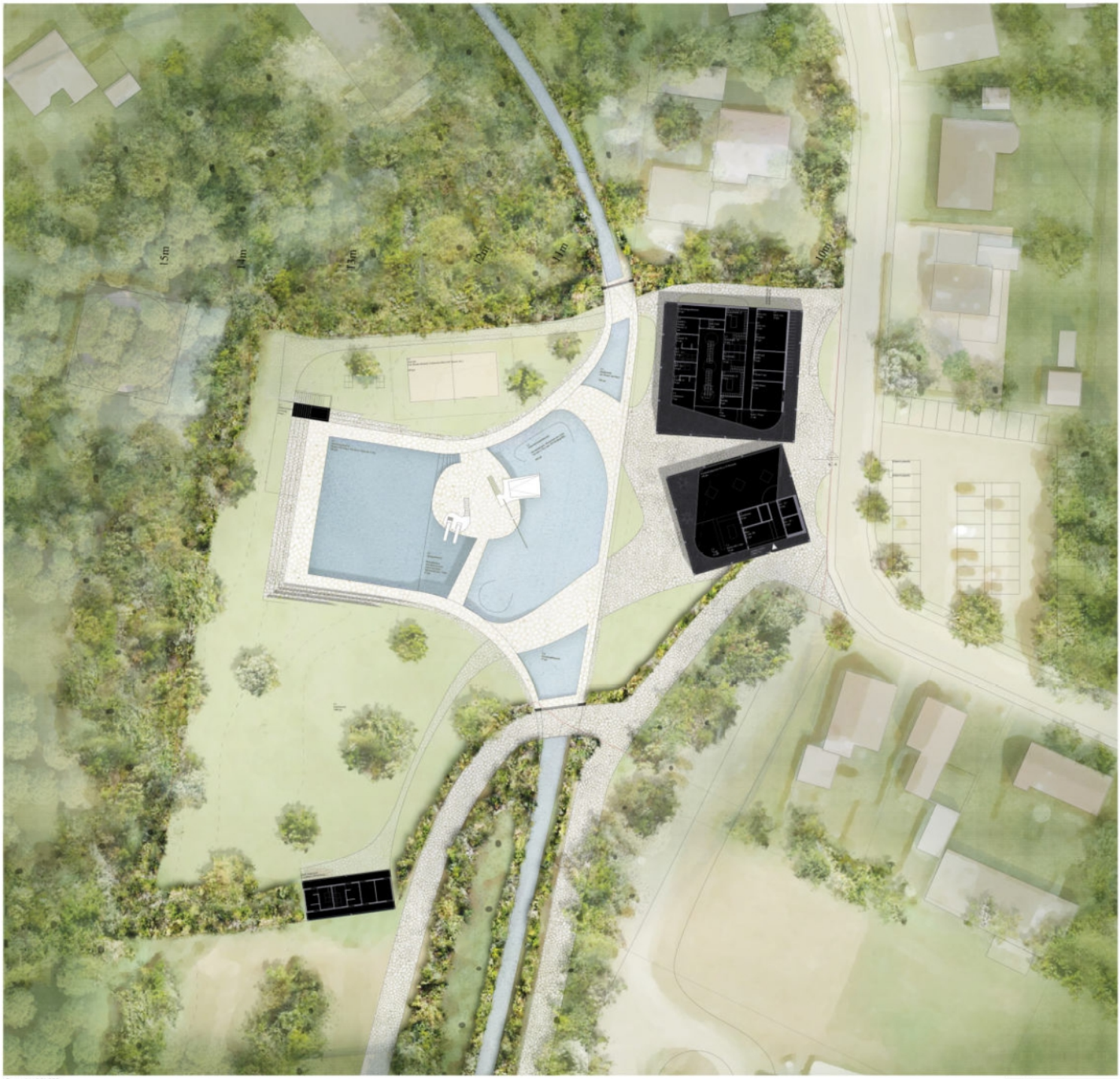
Leitidee
Aus dem Lauf des Mühlenbaches entwickelt sich das neue Freibad von Teßingstedt in einer Folge von Becken und Teichen als ein zusammenhängender Landschaftsraum. Die Gebäude sind als Solitäre konzipiert, die frei in diesem Raum stehen und die entscheidenden Übergangspunkte markieren.

Baukörper
Die zwei Körper entlang der Teichstrasse bilden durch ihre Verdrehung zueinander einen klar erkennbaren Zugang zum Freibadareal. Ihre Stellung erzeugt einen gefassten nichtterfizierten Raum, der sich zur Landschaft hin öffnet. Um diesen Raum herum gruppiert, sind die Kasse, die Umkleiden, und der Veranstaltungsraum vorgesehen. Der Veranstaltungsraum kann unabhängig vom Freibadbetrieb genutzt werden und durch seine Lage an der Zufahrt zum Campingplatz auch mit diesem auf verschiedene Weise Synergien herstellen.
Ein dritter, optionaler Körper am Ende der Liegewiese könnte weitere Umkleide- und Sanitärflächen für das Freibad bieten und gleichsam einen mitgenutzten Übergang zum Campingplatz ausformulieren.

Aussenraum
Das Nichtschwimmerbecken, das Schwimmerbecken und das Springerbecken bilden als Gruppe die Mitte der gesamten Anlage. Auf einer „Halbinsel" zwischen den Becken stehen die Spaßgeräte und Springtürme. Die „Auslaufbecken" zum Bachlauf sind im Norden als Spielbereich mit Wasser und Sand ausgewiesen und im Süden als geschützter Kleinkindbereich ausgebildet.
Durch diese Setzung liegen die Becken für kleinere Kinder nahe an der baulichen Infrastruktur und sind besonders leicht zu überwachen. Der Nichtschwimmer-Bereich bündelt die spaß-und freizeit-orientierten Nutzungen und schafft ein belebtes Zentrum des Freibades, ohne die anderen Bereiche zu stören. Den westlichen Abschluss der Beckenfolge bildet das Schwimmerbecken, welches somit ein wenig abseits des Trubels dem sport- und gesundheitsorientierten Nutzer Gelegenheit zum konzentrierten Training gibt.
Da die Wasserbecken allesamt auf einem konstanten Höhenniveau vorgesehen sind schiebt sich der Beckenkörper im westlichen Bereich in das ansteigende Terrain hinein. Der dadurch entstehende Geländeversatz wird genutzt um das Schwimmerbecken mit umlaufenden Sitzstufen als „Arena" und gefassten Verweilbereich auszubilden.

Schaubild Beckenlandschaft


Konzept Landschaftsraum



Lageplan M1:250

REALISIERUNGSWETTBEWERB NEUBAU DES FREIBADES TELLINGSTEDT

Gleichsam bietet sich somit eine elegante Lösung, um die Wasseraufbereitung niveaugleich und kreuzungsfrei mit den großen Becken und dennoch unsichtbar auszuführen. Der Zugangs- und Auslieferungspunkt der Badetechnik dient als skulpturaler Hochpunkt, der dem Bademeister oder den Gästen einen optimalen Überblick der gesamten Anlage erlaubt.
Alternativ empfiehlt eine Überprüfung ob die „Auslaufbecken" als Filterbecken zur Wasseraufbereitung genutzt werden können um den Einsatz chemischer Substanz möglichst zu reduzieren.

Die nicht versiegelten Außenflächen sind in ihrer jeweiligen Charakteristik klar definiert. So finden sich nördlich der Beckenanlage die Angebote für Sport und Spiel und stehen somit in engem Bezug zu den Aktivbereichen der Beckenlandschaft. In dem südlichen Areal findet sich die Liegewiese als Ort der Ruhe und Entspannung.

Konstruktion, Material und Kosten
Die beiden Hauptbaukörper sind als filigrane Skelettstrukturen in hybrider Bauweise konzipiert. Ein aus einfachen Hohlkastenprofilen konstruiertes, offenes Stahlgerüst umhüllt das in hinterer Ebene liegende, wärmeisolierte Holztragwerk. In dieser Kombination ergibt sich eine spannende Synthese der statischen und witterungsbeständigen Eigenschaften des Stahlbaus mit den taktilen und adaptiven Vorzügen einer Holzkonstruktion. Die Wahl, der jeweils der Anforderung des Bauteils angepassten, Bauweise, in Kombination mit einem äusserst kompakten Fussabdruck der Gebäude lässt eine besonders kosten- und ressourcen-effizierte Ausführung des Entwurfes erwarten. Durch ausgezeichnete Witterungsbeständigkeit und besonders einfache Reparaturbarkeit ihrer Einzelteile sollte die gewählte Konstruktion einen sehr wirtschaftlichen Unterhalt und Betrieb ermöglichen.

Flora und Fauna
Neben den bereits aufgeführten Nachhaltigkeitsaspekten zeigen wir an, bei Konzeption von Haus und Freianlagen geeignete Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu ergreifen. Durch gezielte Ansiedlung entsprechender Spezies (Fledermäuse und Schmetterlinge etwa fressen Mücken und Wespen) und Pflanzung geeigneter Pflanzen lässt sich ein ohnehin schon naturnahes Badeerlebnis noch weiter qualitativ steigern und womöglich auch pädagogisch anreichern.

Schaubild Teichstraße

Konzept Wegeverknüpfung

Schnitt A-A M1:200

Grundriss EG M1:200

Detail M1:20

Schnitt B-B M1:200

Ansicht West M1:200

Ansicht Ost M1:200

Der Eingang zum Freibad und der "Treffpunkt" am neu gestalteten Platz

Leitbild, Entrée und Gebäudeensemble

Das Grundstück liegt an der Teichstraße, am Übergang vom Ortskern zur umgebenden Landschaft. Dieser Übergang zum ländlichen Raum bildet den Kern des entwurflichen Leitbildes zum Freibad Tellingstedt.

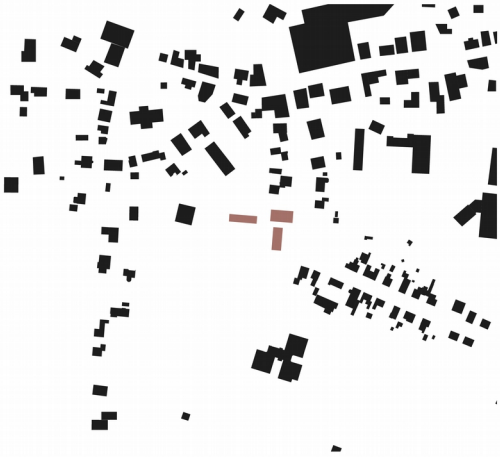
Der bauliche Rahmen des neuen Freibades wird durch drei eingeschossige Baukörpern geschaffen, die sich maßstäblich, in Ausrichtung und Kubatur in die umgebende Bebauungsstruktur einfügen und durch ihre jeweilige Lage differenzierte Außenräume entstehen lassen. Der Auftakt – direkt gegenüber des bestehenden Parkplatzes – wird als großzügiger, baulich gefasster Vorplatz gestaltet. Das Entrée des neuen Freibades bündelt die hier verorteten Funktionen wie Ankommen, Warten, Fahrradabstellen und Anlieferung. Der einheitliche Belag gibt den flankierenden Baukörpern eine ruhige Grundfläche und unterstützt die klare Orientierung für die Besucher auf dem Weg zum Eingang.

Der „Treffpunkt Freibad" steht als Gemeinschaftshaus an diesem Platz und zeigt sich mit seinem Satteldach und seiner Materialität sichtbar als Teil des Ortes.

Die beiden weiteren Gebäude umfassen den zentralen Bereich des Freibades selbst. Vordächer mit Arkaden vor den Gebäuden bieten Schutz vor Sonne und Regen und schaffen darüber hinaus einen fließenden Übergang von Innen nach Außen. Die Flachdächer der Baukörper werden als Gründächer ausgebildet und bieten die Möglichkeit der solaren Nutzung.

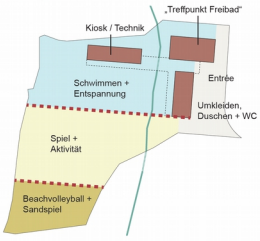
Die Besucher des Campingplatzes werden über den südlichen Bereich des Vorplatzes zum Campingplatz geleitet. Über ein Drehkreuz im Zaun erhalten sie einen direkten Zugang zum Gelände des Freibades. Zusätzlich können sie über einen separaten Zugang die WC- Dusch- und Umkleidebereiche erreichen - somit wird eine synergetische Nutzung der sanitären Einrichtungen ermöglicht.

Die Gebäude werden in zweischaliger, massiver Bauweise errichtet und - analog zu den umliegenden Gebäudestrukturen in Tellingstedt – mit einer Fassade aus Ziegeln versehen. In ihrer Farbigkeit orientieren sich die ziegelsichtigen Gebäude am ortstypischen Bestand und werden so selbstverständlicher Bestandteil der Umgebung.



Strukturplan M 1:2000

Nutzungszonen



Wesentliche Elemente im Außengelände sind die Schwimmbecken. Das Gelände gliedert sich in drei Nutzungszonen, die durch einen einheitlichen Belag gestalterisch und räumlich miteinander verbunden sind:

Schwimmen und Entspannung
Über die beiden Brücken gelangt man auf kurzem Weg zum Schwimmerbecken (25 x 20 m) mit einem vorgelagerten, holzernen Sonnendeck. In einer Ausbuchtung an der Südseite befindet sich das Sprungbecken (100 m²) mit einem 1m-Brett und dem 3m-Sprungturm. Auf der Westseite des Schwimmerbeckens schließen sind die durch Sitzmauern gegliederten Sonnenterrassen an.

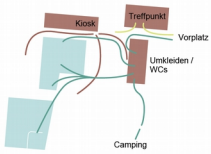
Spiel und Aktivität
In dieser Nutzungszone werden die geometrisch strengen Formen etwas weicher.
Der Mühlenbach wird zur Aue mit sanften Ufern und einem Retentionsraum, der bei Normalwasserstand frei bespielbar ist. Daran schließt sich der eigentliche Spielplatz mit einem Spielschiff an. Zentrum dieses Bereiches ist das Nichtschwimmerbecken, das an der Ostseite einen ebenerdigen Zugang über die ganze Länge aufweist und verschiedene Attraktionen wie Duschen, Brausen und eine Wasserrutsche aufnimmt. Das Kleinkinderbecken wird in das Nichtschwimmerbecken integriert.
Den Abschluss bilden eine Liegewiese und ein Bereich mit Außen-Fitnessgeräten.

Beachvolleyball und Sandspiel
Der südliche Bad-Bereich nimmt das Beachvolleyballfeld auf. Dem Wasserspielbereich wird eine Sandspielfläche für Kleinkinder gegenübergestellt, so dass ein leichtes Hin- und Herwechseln ermöglicht wird.

Differenzierte Außenräume + Freiflächen

Das Freibad bietet differenzierte, vielfältig nutzbare Freiflächen zum Aufenthalt und für unterschiedliche Aktivitäten an. Umweit der lebendigen Mitte des Freibades lädt das „mondäne" Sonnendeck zum Sonnenbaden und zum Verweilen ein. Die Sonnenterrassen bilden eine ruhige, naturnahe Liegewiese im Grünen. Daneben finden sich verschiedene Angebote zur Aktivität sowohl am Wasser als auch für Spiel und Sport an Land.

Wege + Verknüpfungen



Der „Treffpunkt Freibad" steht als Gemeinschaftshaus am Platz und kann sowohl von hier aus als auch vom Freibad aus erschlossen werden. Im südlich gelegenen Baukörper sind Umkleiden, Duschen und WCs angeordnet, die somit nach dem Zugang in das Freibad unmittelbar erreichbar sind. Über zwei Brücken über die geöffnete Au werden von hier aus die Schwimmbecken und Freiflächen erreicht. Im nordwestlichen Baukörper liegt direkt anschließend an das Entrée des Freibades der Kiosk mit großzügigem, überdachtem Sitzbereich.

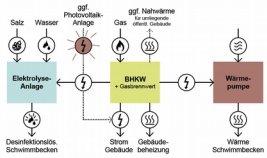
Technik + energetisches Konzept

Technikgebäude
Durch die Positionierung der Technikflächen im nordwestlichen Gebäudekörper können kurze Leitungswege realisiert werden. Eine Querung der Au für die Schwimmbadtechnik wird vermieden.

Wasseraufbereitung | Filtertechnik
Für die Wasseraufbereitung ist die Nutzung einer Elektrolyse-Anlage vorgesehen. Diese erzeugt niedrige Kosten für Unterhaltung und Wartung und ermöglicht eine einfache Anlieferung von Betriebsstoffen, da lediglich geringe Mengen Salz angeliefert werden müssen (Hubwagen).

Beheizung und Energie
Die Wärme für die Schwimmbecken wird über eine Wärmepumpe erzeugt. Ein Blockheizkraftwerk mit Gasbrennwerttechnik ist für die weitergehende Beheizung vorgesehen, so ist eine wirtschaftliche Nutzbarkeit gewährleistet. Gleichzeitig kann das BHKW den benötigten Strom für die Wärmepumpe als Eigenerzeugnis produzieren. Die Wärme des BHKW konnte umliegenden öffentlichen Gebäuden als Nahwärme zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich ist optional eine Photovoltaik-Anlage auf dem Technikgebäude möglich.

Durch dieses Zusammenspiel verschiedener Bausteine wird ein nachhaltiges und regeneratives energetisches Gesamtkonzept für das Freibad Tellingstedt geschaffen.

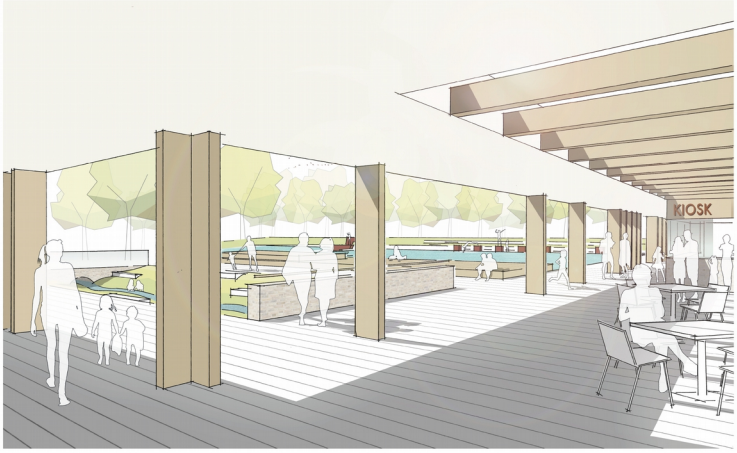


Lageplan M 1:250

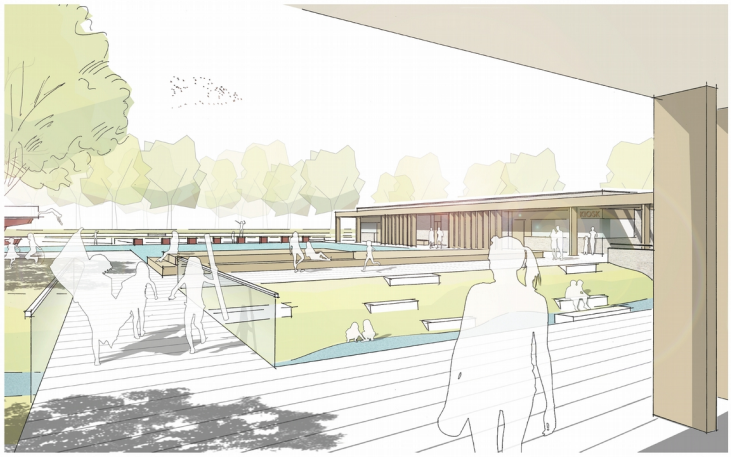
BGF: ca. 850 qm BRI: ca. 4.000 cbm

0 5 10 15 20 25 m

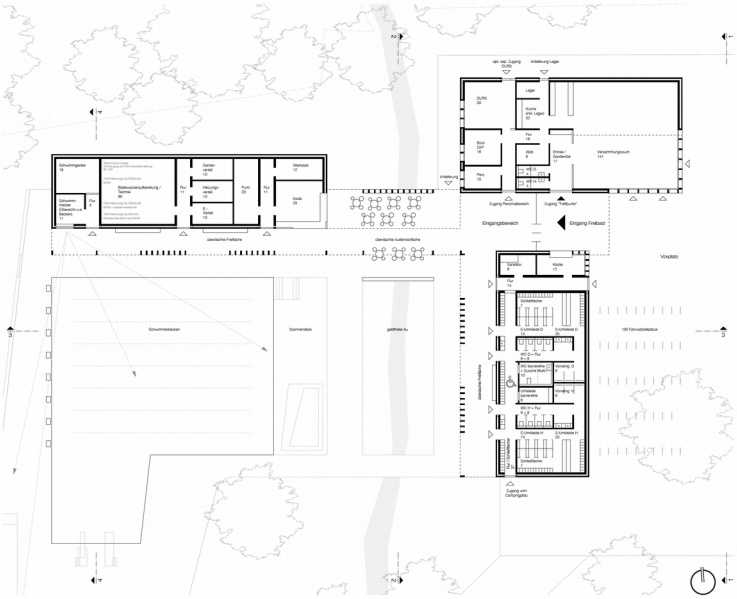
Realisierungswettbewerb Neubau des Freizeitbades in der Gemeinde Tellingstedt



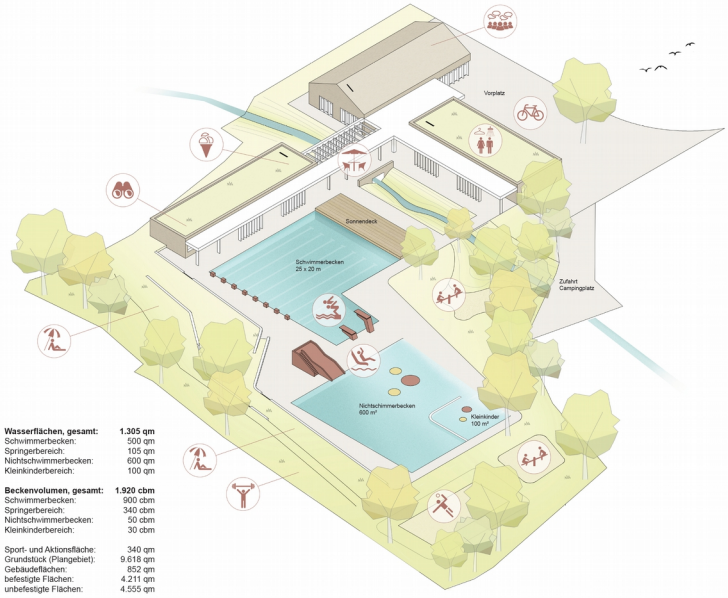
Das Entrée mit Kiosk und überdachter Freifläche



Übergang über die geöffnete Au zu den Schwimmbecken



Grundriss M 1:200



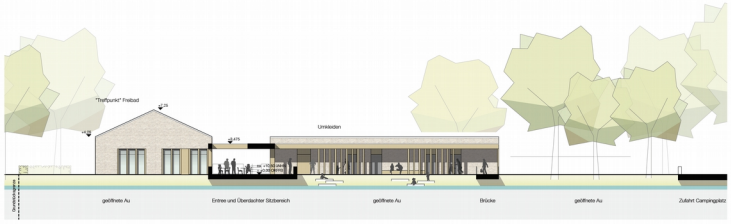
Wasserflächen, gesamt: **1.305 qm**
Schwimmerbecken: 500 qm
Springerbereich: 105 qm
Nichtschwimmerbecken: 600 qm
Kleinkinderbereich: 100 qm

Beckenvolumen, gesamt: **1.920 cbm**
Schwimmerbecken: 900 cbm
Springerbereich: 340 cbm
Nichtschwimmerbecken: 50 cbm
Kleinkinderbereich: 30 cbm

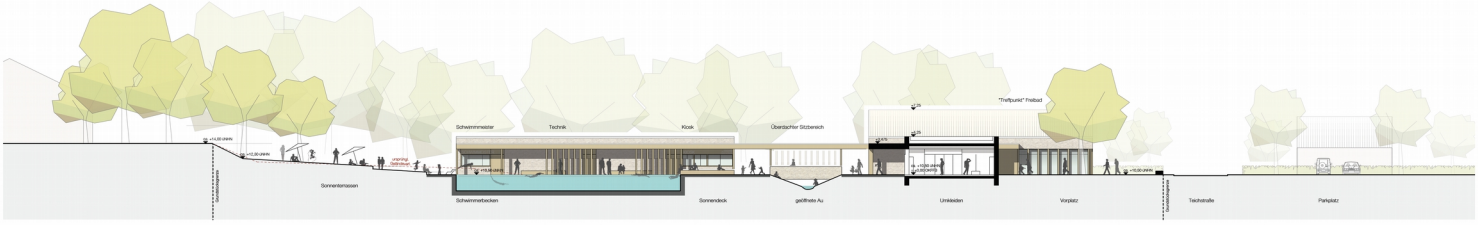
Sport- und Aktionsfläche: 340 qm
Grundstück (Plangebiet): 9.618 qm
Gebäudeflächen: 852 qm
befestigte Flächen: 4.211 qm
unbefestigte Flächen: 4.555 qm

Isometrische Darstellung

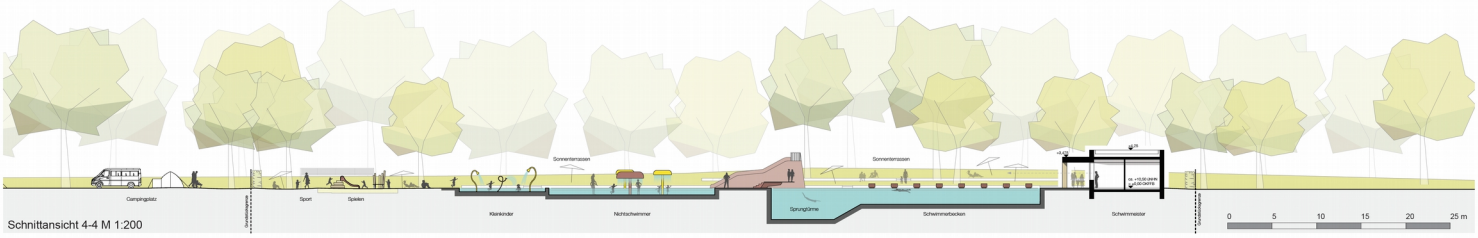
Ansicht Haupteingang 1-1 M 1:200



Schnittansicht 2-2 M 1:200



Schnittansicht 3-3 M 1:200



Schnittansicht 4-4 M 1:200

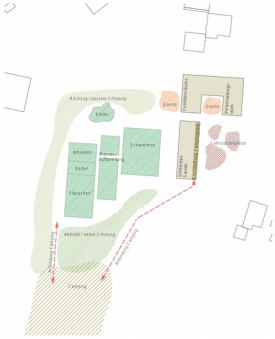
NEUGESTALTUNG
NATURBAD TELLINGSTEDT

LAGEPLAN M 1: 250

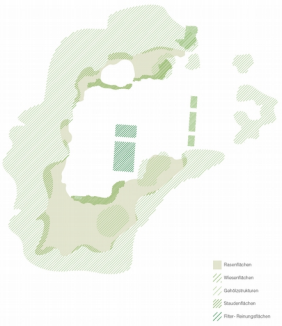
SCHNITT AA' M 1: 200

NEUGESTALTUNG
NATURBAD TELLINGSTEDT

Stadt / Landschaft



Funktionen



Ökologie und Biodiversität

Wassermanagement

GRUNDRISS M 1: 200

Naturbad Tellingstedt – Badehaus

Ruhig gliedert sich der neue Baukörper in die bestehende dörfliche Struktur ein. Das flach geneigte Satteldach lässt der natürlichen Umgebung ihren Raum. Das Gebäude wird geteilt durch die begrünte Überdachung. Diese beginnt vorne an der Straße und führt den Besucher bis ins Freibad hinein. Der eingeschossige Grundriss ist einfach und klar gegliedert.
Der Versammlungsraum befindet sich direkt an der Teichstraße - so kann der Treffpunkt Freibad unabhängig vom Freibadbetrieb organisiert werden. Über den Patio erschließt man einen separaten Eingang für den Versammlungsraum. Ein kleines Foyer bietet hier die Möglichkeit des Ankommens und eine kleine Garderobe. Gleichzeitig ist das Foyer auch ein Raum, der die Freibadverwaltung die Technik und den Versammlungsraum verbinden. Ein WC-Bereich dient als Mitarbeiter Toilette oder als WC für Veranstaltungsgäste. Die Technik und die Küche des Veranstaltungsbereich kann von Norden her angeliefert werden.
Nach Betreten des Bades befindet man sich in einem überdachten Außenbereich, der in einer Linie alles erschließt.
Die einfache Struktur erinnert an klassische Arkaden und bilden einen respektvollen Auftakt der ruhigen natürlichen Landschaftsarchitektur gegenüber. Zur Südseite hin befinden sich die Umkleiden, die Sanitäreinrichtungen, sowie auch die Räume für Schwimmmeister und Sanitäter. Die Umkleiden werden über Dachflächenfenster natürlich belichtet. Die Oberlichtfenster lassen eine Belüftung der Räume zu.
Der Sanitärbereich lässt sich von Süden her über einen außenliegenden Flur vom Campingplatz her erreichen. Über ein Chip - oder Codezugangssystem können so die Gäste des Campingplatzes jederzeit den Sanitärbereich nutzen.

Im nördlichen Flügel befindet sich der DLRG-Raum und der Kiosk. Der Kiosk ist primär dem Freibad zugeordnet. Im Falle einer Veranstaltung bietet sich die Möglichkeit an, ihn dem Patio oder dem Versammlungsraum zu zuschalten. Beispielsweise könnten Getränke im Patio - dem Treffpunkt - serviert werden. Das Bauwerk wird in vorelementierter Holzbauweise errichtet. Die Körpersprache bildet eine eigene Identität durch die spezifisch entwickelten Details.

Stadt und Landschaft

Als grünes Band zieht sich das Freibadgelände und der angrenzende Campingplatz in das Dorfzentrum und bildet die Schnittstelle zwischen gebautem Stadtraum und offener Landschaft. Der Neubau markiert den städtebaulichen Abschluss des grünen Bands und formuliert als formale Geste die Trennung zwischen Freibad und öffentlichem Stadtraum. Der Verlauf der Mühlenau bleibt hierbei unverändert und wird nicht überbaut.

Zonierung und Nutzung

Der neue Vorplatz markiert den Auftakt des Freibads und wird zum identitätsstiftendenden Treffpunkt. Hierbei kommt dem Neubau mit Patio die Funktion der vermittelnden Geste zwischen Innen und Außen zu. Bestehende bauliche Elemente werden zurückgebaut und unter einem Dach zusammengeführt. Eine besondere Bedeutung kommt dem natürlichen Prozess der Wasseraufbereitung zu. Filter- und Reinigungszone mit den speziellen Pflanzenarten wird zum zentralen Element des Bades. Diese wird zur neuen Mitte des Bades und der zusammenhängenden Beckenlandschaft. Holzstege gliedern dabei in Schwimmbecken, Springerbecken und Nichtschwimmerbecken. Lediglich das Kleinkinderbecken im Norden liegt aus Gründen der Nutzung und Sicherheit in einem separat abgegrenzten Bereich. Hier können sich Familien mit Kleinkindern vom restlichen Badebetrieb zurückziehen. Im Süden werden Aktivitäten wie Sport und Spiel für alle Altersklassen angeboten. Ein separater Zugang im Süden ermöglicht Campingbesuchern den direkten Zugang zum Bad während der Öffnungszeiten. Des Weiteren können die Besucher des Campingplatzes über einen Zugang am Gebäude auch nach Schließung des Bades die Sanitärräume nutzen, ohne in das Bad einzutreten.

Ökologie und Biodiversität

Die bestehenden Gehölzstrukturen werden aufgrund ihrer raumbildenden und kleinklimatischen Wirkungen als äußerst wertvoll erachtet. Das Konzept respektiert und erhält aus diesem Grund die großen Baumbestände gärtlich und ergänzt diese wo nötig. Haine aus Himalayabirken ergänzen die bestehenden Gehölzgruppen und bilden mit ihrem lichten Habitus unmittelbar ein leichtes Baumdach. Die Gehölzränder der Rasenflächen werden durch pflegeleichte Blumenwiesenansaaten begleitet. Stauden- und Gräserbänder mit einer hohen Artenvielfalt gliedern die Mitte des Bades und die äußeren, sensibleren Nutzungen voneinander. Filter- und Reinigungszone in der Mitte des Bades kommen eine besondere, ökologische Bedeutung zu. Hier wird das Badewasser ganz ohne Chlor und Chemikalien mit natürlichen Repositionspflanzen (Reposition = Wiederherstellung) gereinigt. Hierzu gehören vor allem Rohrkolben, Sumpfschwertlilien, Binsen und Seggen.

Materialität und Ausstattung

Die befestigten Flächen des Naturbads werden durch einen offenporigen Ortbeton belegt. Dieser weist einige positive ökologische und ökonomische Eigenschaften auf. Anfallendes Wasser kann direkt und unmittelbar vor Ort versickern. Auf teure Randeinfassungen der Belagflächen kann aufgrund der Ortbetoneigenschaften verzichtet werden. Die Oberflächenbeschaffenheit des Materials ist zudem äußert rutschhemmend. Baumhaine auf den Plätzen und im Patio stehen in Flächen aus wassergebundener Decke. Hierauf stehen auch die Fahrradanlehnbügel unter den Bäumen, welche Platz für 100 Fahrräder bieten. Lineare und organische Sitzbänke aus Holz definieren die feste Möblierung im Bad. Für die Gastrobereiche im Patio und im Bad ist eine lose Möblierung aus runden Tischen und Stühlen angedacht.

Wassermanagement

Die Filter- und Reinigungszone bildet das zentrale Element des Naturbads und ist ein separates Kammersystem. Die Reinigung des Wassers erfolgt vollbiologisch über ein technisches Feuchtgebiet mit horizontaler Durchströmung. Die Vegetation aus Repositionspflanzen und horizontalen, mineralischen Filterschichten gewährleistet die Hygienisierung durch Mikroorganismen und Kleinstlebewesen. Zusätzliche technische Systeme im und außerhalb des Gebäudes unterstützen den Prozess der Reinigung. Eine Zisterne mit ca. 150 m3 Fassungsvermögen findet in der Kontur des alten Beckens platz und dient als Pufferspeicher des Bades. Überschüssiges Regen- und Dachwasser wird hierin gespeichert.

ANSICHT NORD M 1: 200

ANSICHT OST M 1: 200

ANSICHT WEST M 1: 200

ANSICHT SÜD M 1: 200

1100

Realisierungswettbewerb Neubau Freibad Tellingstedt

Außenperspektive

Ansicht Ost M1:200

Schnitt BB M1:200

Badehaus - Alles unter einem Dach

Unter einem weit auskragenden Dach werden die drei Nutzungsbereiche - Umkleiden, Treffpunkt und Technik – den unterschiedlichen Anforderungen entsprechend getrennt und in einem eingeschossigen Badehaus zusammengefasst.

Der so entstehende Baukörper wird entlang der Teichstrasse angeordnet. Er definiert zwischen Schwimmbad und Teichstrasse einen begrünten Vorplatz. Dieser bietet ausreichend Raum für unterschiedliche Funktionen (Wartebereich, Treffpunkt, Anlieferung, Vorfahrt Krankenwagen etc.) und auch für die Fahrräder.

Das Badehaus wird als moderner Holzbau konstruiert. Dabei werden die Vorteile der Holzbauweise genutzt: präzise Vorfertigung, Ökologie und Nachhaltigkeit, kurze Bauzeit und kostengünstige Realisierbarkeit sinnvoll eingesetzt. Das auskragende Dach prägt wesentlich den leichten pavillonartigen Charakter des Badehauses und dient außerdem als konstruktiver Holzschutz. Die Oberflächen der vorgefertigten Holzelemente werden durch eine Coelan Bootsbeschichtung ab Werk wasserfest angeliefert.

Wenige ausgewählte, zweckmäßige und unterhaltsarme Materialien prägen den Charakter des Badehauses.

Durch Schiebetüren können einzelne Nutzungsbereiche abgetrennt werden. Die Duschen und Toiletten können sonachts von den Campern genutzt werden. Dere twas weitere Abstand zum Campingplatz ermöglicht die bessere Zuordnung der Toiletten zum Treffpunkt. Bei geschlossenem Bad und im Winter können die Toiletten bei verschiedensten Veranstaltungen auch zusammen mit dem Treffpunkt genutzt werden.

Badelandschaft

Durch den Rückbau des bestehenden Beckens ergibt sich die Möglichkeit der Neugestaltung der Badelandschaft. Das Freibad kann aufgewertet werden, so dass funktionale, wirtschaftliche, energetische und ökologische Anforderungen erfüllt werden. Insgesamt entsteht aber eine Atmosphäre und Aufenthaltsqualität die Erholung, Sport und Freizeit vermittelt. Die Anziehungskraft und die Attraktivität des Bades wird erheblich gesteigert.

Wir haben uns, nicht nur aus Kostengründen, für das zusammenfassen der Becken auf einer großzügigen Badeplattform und zu einem Wasserkreislauf entschieden. Dadurch entstehen zwei 50 m Bahnen und vier 25 m Bahnen.

Im Nichtschwimmerbecken entsteht ein ruhigerer Bereich mit Schwallduschen und Massagedüsen auf der einen Seite. Auf der andern Seite die Rutschbahn, die Wasserschaukel und weitere Attraktionen für Kinder. Ein Bereich kann für Schwimmkurse abgetrennt werden.

Das Springerbecken wird mit dem 1m Brett und 3 m Springplattform abtrennbar an das Schwimmerbecken angegliedert. Ein Schwimmmeisterraum wird funktional richtig, zentral zwischen den Becken, auf der Badeplattform angeordnet. Es entsteht so ein Mehrgenerationenbad mit behindertengerechten Verbindungen zu den Becken und den Liegewiesen.

Aussenraum

Die Gliederung der Freianlagen folgt der klaren Organisation des Eingangsgebäudes ordnet auf einfache Weise die Nutzungen der Freianlagen mit Badeplatte. Der freigelegte Abschnitt der Mühlenau wird gestalterisch mit Sitzstufen integriert und schafft eine angenehme Distanz zu dem Umkleide- und Kioskbereich. Gleichzeitig wird ein subtiler Bezug zur umgebenden Landschaft mit seinen Mooren und Feuchtgebieten im Tellingstedter Umfeld vermittelt.

Auf dem Vorplatz werden die Besucher vom Grün der in Reihen angeordneten Bäume empfangen. Ein einfaches Rasengeviert betont den Haupteingang, den Eingang zum Bad und zu dem Treffpunkt. Die Fahrräder werden in einer Schotterrasenfläche verortet. Somit werden die Flächenversiegelung und die Aufheizung an heißen Tagen des Vorplatzes minimiert. Ein Großteil des Regenwassers kann hier versickern. Vielleicht würden für die Baumraster unterschiedliche wärmeverträgliche Baumarten zur Verwendung kommen (z. B. Feldahorn, Eisenholzbaum und Zierobstbaumarten.)

Die Liegewiese wird durch kleine Baumhaine gegliedert und bietet angenehme Liegebereiche im lichten Schatten der Baumkronen. Mit der Anordnung der verschiedenen Angebote entsteht ein angenehmer Spannungsbogen zwischen Weite und Dichte – Bewegung und Ruhe – Gemeinschaft und Rückzug.

Grüne Liegeterrassen vermitteln an der Westseite zu dem höherliegenden Nachbargrundstück und bieten ein attraktives Angebot in Beckennähe zum verweilen. Der Kinderbereich liegt „strategisch" günstig in der Nähe des Kiosks und ist für die Badeaufsicht leicht einsehbar. Das Wasserspiel wird im Wesentlichen durch Wasserspielangebote mit Sprudlern und flachen Wasserflächen gestaltet.

Der Spielplatz für Kinder und Jugendliche ist im Bereich der bestehenden Baumgruppen räumlich eingebunden und der Beachvolleyballplatz mit Tischtennis ist in der Nähe des Campingplatzes vorgesehen um eine gemeinsame Nutzung durch Bad und Camper*innen zu ermöglichen. Die Beckenumläufe werden mit hellen Belägen vorgesehen, um an heißen Tagen eine angenehme Begehbarkeit zu gewährleisten. Der spielerische Ansatz der Architektur - Durchdringung und „Bewegung" der Baukörper wird im Freiraum „weitergespielt" als intensiver Wechselbezug zwischen Innen und Außenraum.

Technik

Die Anlieferung von Chemikalien kann über den Vorplatz einfach und wirtschaftlich erfolgen. Schwallwasserbecken und der Pumpenraum werden in die Badeplatte integriert und zwischen Springerbecken und Nichtschwimmerbecken angeordnet. Der Zugang zu dem Schwallwasserbecken erfolgt über eine im Holzdeck integrierte aufklappbare Treppe. Als Verbindung für die wenigen Leitungen zwischen Badewasseraufbereitung und der Pumpenstube kann die Fußgängerbrücke im Süden auch als Leitungsbrücke verwendet werden.

Lageplan M1:250

Realisierungswettbewerb Neubau Freibad Tellingstedt

Grundrisse M1:200

Teil 2.2 – Protokoll 2. Phase

Protokoll Preisgericht 2. Phase

Niederschrift zur Jurysitzung der 2. Phase für den offenen, zweiphasigen Realisierungswettbewerb

Neubau Freibad Tellingstedt

Am 13.05.2020 um 10:06 Uhr tritt die Jury zur Beurteilung der eingereichten Entwürfe zusammen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Bürgermeisterin der Gemeinde Tellingstedt, Frau Elke Jasper, folgt eine Einführung zum Tagesablauf und dem Programm für das Preisgericht der 2. Phase.

Anstelle von Prof. Missfeldt übernimmt der Architekt Eggert Bock die Funktion des ständig anwesenden Vertreters der Fachpreisrichter. Für den Bereich Schwimmbadtechnik wurde im Rahmen der Vorprüfung der Beratende Ingenieur Hans-Helmut Schaper eingebunden und wird im Preisgericht als sachversändiger Berater mitwirken.

Nach einer kurzen Auffrischung in die Wettbewerbsregularien wird die Vollständigkeit des Preisgerichts namentlich festgestellt:

Es sind erschienen als

Fachpreisrichter:
Alexandra Czerner, Architektin und Stadtplanerin, Hamburg
Birger Schmidt, Architekt BDA, Meldorf
Bertel Bruun, Landschaftsarchitekt, Hamburg
Christine Krämer Landschaftsarchitektin, Flensburg
Christian Schmieder Architekt BDA, Kiel

Stellvertretende Fachpreisrichter: (ständig anwesend):
Hans-Eggert Bock für Prof. Tobias Mißfeldt Architekt BDA, Lübeck

Sachpreisrichter:
Elke Jasper Bürgermeisterin Tellingstedt
Manfred Dahl, Tellingstedt
Regine Suckow, Tellingstedt
Borhanollah Aghili, Tellingstedt

Stellvertretende Sachpreisrichter: (ständig anwesend)
Marcus Alexander Rolfs, Tellingstedt
Ulf Meislahn, Tellingstedt
Hans-Jürgen Struve, Tellingstedt
Renate Rüger, Tellingstedt
Norbert Arens, Tellingstedt

sachverständiger Berater:
Hans-Helmut Schaper, Beratender Ingenieur Schwimmbadtechnik, Planungsgruppe VA Hannover

Organisation:
Heiko Kerber, Amt KLG Eider, Hennstedt

Organisation und Vorprüfung:
Dieter Richter Architekt BDA + Stadtplaner, Kiel
Gabriele Richter Architektin, Kiel

Gäste:
Natascha Kamp, Geschäftsführerin der AIK Schleswig-Holstein

Gemäß den Regularien der RPW 2013 führt die im Preisgericht zur 1. Stufe gewählte Fachpreisrichterin Alexandra Czerner den Vorsitz für das Preisgericht der 2. Stufe.
Das Protokoll führt: Gabriele Richter

Alle zur Sitzung zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Jurysitzung weder Kenntnis von einzelnen Entwürfen erhalten noch mit Verfahrensteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.
Die Anwesenden werden aufgefordert, alle Äußerungen über vermutliche Verfasser, bis zum Abschluss des gesamten Verfahrens, zu unterlassen. Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit, die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität der Jury in Anlehnung an die Grundsätze für die Auslobung von Wettbewerben (RPW 2013).

Bericht der Vorprüfung

Der Abgabetermin für die 2. Phase war am 2.03.2020
(Poststempel/Einlieferungsnachweis).

Die Vorprüfung wurde in der Zeit vom 05.03.2020 bis 20.03.2020 im Büro der Wettbewerbsbetreuung durchgeführt. Die Vorprüfung erfolgte durch Dieter und Gabriele Richter. Für den Bereich Schwimmbadtechnik wurde Herr Schaper von der Planungsgruppe VA in die Vorprüfung eingebunden.

Es wurden10 Arbeiten anonym und fristgerecht eingereicht. Die Beiträge wurden in Empfang genommen, auf Unversehrtheit und Vollständigkeit überprüft und anschließend mit neu vergebenen Tarnzahlen anonymisiert.

Im weiteren werden die Ergebnisse der Vorprüfung vorgetragen und dem Beurteilungsgremium in schriftlicher Form als Vorprüfbericht übergeben.
Bei den Arbeiten 1050, 1090 und 1100 waren die DWG-Dateien schlecht bzw. nicht lesbar. Die Vorprüfung war bei diesen Arbeiten aufwendiger.
Die Jury entscheidet einstimmig auf der Grundlage des Vorprüfberichtes die Zulassung aller eingereichten Wettbewerbsbeiträge.

Es folgt ein erster Informationsrundgang mit Vortrag der Erkenntnisse aus der Vorprüfung.

Informationsrundgang von 10:20 Uhr bis 11:50 Uhr

Alle Beiträge werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei erläutert. Dabei werden Verständnisfragen zu den Arbeiten diskutiert und mit der Aufgabenstellung bzw. der Auslobung präzisiert. Die Umsetzung der Empfehlungen aus der 1.Preisgerichtssitzung wird überprüft.

Folgende Empfehlungen wurden für die 2. Phase festgelegt:

1. Alle Wasserflächen (Becken) sind kompakt anzuordnen, so dass die gesamte Anlage mit einer Aufsichtsperson betrieben werden kann
2. Die Technik ist in der Nähe der Becken anzuordnen. Aufwändige Leitungswege und Kreuzungen z.B. mit der Au sind zu vermeiden
3. Eingriffe in die Topographie sind gering zu halten und nachvollziehbar im Lageplan und Schnitt darzustellen (Der ursprüngliche Geländeverlauf ist als rote Linie in Schnitten und Ansichten einzutragen)
4. Der Umgang mit der Mühlenau ist zu prüfen. Eine Überbauung ist möglichst zu vermeiden. Bei einer Offenlegung der Au sind ggfls. erforderliche Abstandsregeln zu beachten und die Ufergestaltung zu präzisieren
5. Auf eine Realisierbarkeit im vorgegebenen finanziellen Rahmen wird dringend hingewiesen
6. Der Treffpunkt soll auch bei geschlossenem Badebetrieb (Wintersaison) gut erreichbar sein
7. Auf die bereits in der Auslobung benannten Synergien der Nutzung der Sanitäranlagen auch für den Campingplatz wird explizit hingewiesen
8. Die Zufahrt zum Campingplatz ist ausreichend zu dimensionieren
9. Die Auslobung und das Kolloquiumsprotokoll mit der Beantwortung der schriftlichen Rückfragen sind zu beachten

Im Anschluss an den Informationsrundgang wird die Sitzung für einen Mittagsimbiss unterbrochen.

1. Rundgang ab 12:29 Uhr

Im anschließenden Rundgang, dem ersten wertenden Rundgang, beschließt die Jury einstimmig, keine Arbeit auszuscheiden.

Herr Schaper erläutert die verschiedenen Wasseraufbereitungs- und Reinigungssysteme mit ihren Vor- und Nachteilen. Das Naturbad und das konventionelle Bad werden aus hygienischer Sicht, dem Einsatz von Chemikalien, erreichbarer Temperaturen sowie Betriebskosten für Technik und Pflege gegenübergestellt.
Es folgt eine Technikdiskussion.
Die Forderung aus der Auslobung, dass die Wassertemperatur in allen Becken konstant mindestens 24° betragen soll, wird vom Auslober bestätigt.

2. Rundgang ab 13:07 Uhr

Mit diesen technischen Erkenntnissen werden die besonderen Qualitäten der verschiedenen Lösungsansätze herausgearbeitet und unter Abwägung der Vor- und Nachteile für die Ausloberin intensiv diskutiert.

Aufgrund struktureller und funktionaler Schwächen werden im 2. Rundgang folgende 6 Arbeiten ausgeschieden:

Arbeit 1010 Stimmenverhältnis: 1:8
Arbeit 1030 Stimmenverhältnis: 1:8
Arbeit 1040 Stimmenverhältnis: 2:7
Arbeit 1070 Stimmenverhältnis: 0:9
Arbeit 1090 Stimmenverhältnis: 1:8
Arbeit 1100 Stimmenverhältnis: 2:7

Für das weitere Procedere weist die Vorsitzende auf die Möglichkeit einer Rückholung von Arbeiten in die Wertung hin. Es wird kein entsprechender Antrag gestellt.

Im Verfahren bleiben folgende 4 Arbeiten:

Arbeit 1020 Stimmenverhältnis: 9:0
Arbeit 1050 Stimmenverhältnis: 7:2
Arbeit 1060 Stimmenverhältnis: 5:4
Arbeit 1080 Stimmenverhältnis: 6:3

3. Rundgang ab 15:15 Uhr

Nach erneuter intensiver Diskussion im Hinblick auf das Gesamtkonzept, Erschließung der Anlage, Anordnung der Becken und geschaffener Aufenthaltsqualitäten, wird folgende Arbeit ausgeschieden:

Arbeit 1060 Stimmenverhältnis: 4:5

Die verbliebenen Arbeiten erhalten eine schriftliche Beurteilung

1020

Ein winkelförmiger Baukörper verschmilzt mit der Badelandschaft zu einer kraftvollen Figur, der sich einfühlsam in der Gesamtsituation integriert und verspricht dabei ein hohes Alleinstellungsmerkmal und einen großen Wiedererkennungswert.
Der Vorplatz wirkt als Eingangsgeste richtig und im Kontext angemessen. Das Gebäude öffnet sich hier sympathisch zum Ortskern und signalisiert deutlich seine Bestimmung. Die Platzierung des „Treffpunktes Freibad“ im Süden, sowohl Richtung Ort als auch nach innen öffnend, wird ausdrücklich begrüßt.
Räumlich und funktionell überzeugen nicht nur die Klarheit der Geste, sondern auch die Kompaktheit und intelligente Organisation. So ist die Beckenanlage überzeugend durchgearbeitet und schafft Synergien an den richtigen Stellen.
Die innere Organisation der dreigeteilten Baukörper wirkt richtig disponiert und überzeugt in seiner inneren Anordnung, nicht zuletzt hier auch die Platzierung der Technik, mit sehr kurzen Leitungswegen, die eine gute Wirtschaftlichkeit versprechen.
Die Verwendung von Holz als Fassadenmaterial wird bezüglich seiner Dauerhaftigkeit intensiv diskutiert. Die Integration von Sonnenkollektoren auf der Dachlandschaft kann dagegen sofort überzeugen.
Die Überbauung der Mühlenau wirkt folgerichtig, aber erfüllt nicht vollständig die Erwartungen des Preisgerichts. Davon abgesehen überzeugt das Konzept In fast allen Punkten. Lediglich bleibt zu prüfen, ob der Entwurf auch mit Blick auf die schwierige Gründung, innerhalb des festgelegten Budgets realisiert werden kann.

1050

Die Arbeit schlägt die Nutzung der vorhandenen Kontur der Schwimmbecken vor und besitzt damit ein Alleinstellungsmerkmal. Der Neubau wird als schlichter rechteckiger Baukörper in Nord-Süd-Richtung mit einer davor liegenden Platzfläche als Eingangsbereich vorgeschlagen.
Die Au wird zum einen Teil freigelegt und zum anderen mit der Badeplattform abgedeckt. Durch das kompakte Konzept bleibt viel nutzbare Freifläche um das Schwimmbecken erhalten und wenig in den großzügigen Grünraum eingegriffen.
Durch den gewählten Entwurfsansatz entsteht leider nur ein relativ klein dimensioniertes Sonnendeck, das in seiner Tiefe für eine intensive Nutzung nicht geeignet ist. Eingangsbereich, Sonnendeck und umlaufende Wege sind als Holzdeck dargestellt, was zumindest im Vorplatzbereich in Frage gestellt wird.

Der Eingang ist als Durchwegung des Hauses logisch angelegt. Der Grundriss ist schlüssig organisiert, nur bei dem Treffpunkt wird eine Verknüpfung mit dem öffentlichen Vorplatz vermisst. Die gewählte Architektursprache und die Ausformulierung der Details lassen auf eine hohe Professionalität der Verfasser schließen, wenn auch das gewählte Fassadenmaterial Zink im Preisgericht kritisch diskutiert wurde.
Die Arbeit ist ein wertvoller Beitrag mit einem pragmatischen und wirtschaftlichen Lösungsansatz, nutzt aber leider nicht das Potential, die Aufgabe „Freibad Tellingstedt“ weiter zu entwickeln und neu zu interpretieren.

1080

Städtebaulich gliedert sich der Baukörper in Winkelform mit einem Satteldach zur Straße und nimmt den Maßstab der Nachbarschaft auf, was begrüßt wird. Gleichzeitig, wird der Badebereich durch den Technikflügel nach Norden gut gefasst. Die Mühlenau wird als belebendes Element geöffnet und im Westen wird eine neue Badelandschaft überzeugend entwickelt. Die Liegeflächen am westlichen Hang sind als Terrassen vorgesehen und werden positiv bewertet.
Die dreiteiligen Baukörper mit dem Veranstaltungsraum zum Ortszentrum hin gelegen liegen richtig, kritisiert wird die Lage des Kiosk im Technikriegel, die keine funktionale Anbindung an den Gemeinschaftsraum ermöglicht.
Die Eingangssituation in der Gebäudefuge zum Umkleidebereich überzeugt. Die Orientierung in der Anlage ist stimmig, kritisiert wird die Position des Schwimmmeisters dessen Überblick nach Süden, zum Nichtschwimmerbecken durch die Rutsche und den Sprungturm behindert wird. Gestalterisch ist der Entwurf überzeugend dargestellt. Gebäude und Schwimmbadtechnik erscheinen mit dem energetischen Konzept durchführbar.

Im Anschluss beschließt das Preisgericht, nach einer abschließenden Diskussion, folgende Rangfolge:

3. Rang	Arbeit 1080	Stimmverhältnis 9:0
2. Rang	Arbeit 1050	Stimmverhältnis 8:1
1. Rang	Arbeit 1020	Stimmverhältnis 8:1

Die Verteilung der Preise erfolgt gemäß Auslobung:

1. Preis	Arbeit 1020	10.000,- €
2. Preis	Arbeit 1050	6.000,- €
3. Preis	Arbeit 1080	4.000,- €

Empfehlungen des Preisgerichts

Die Jury empfiehlt der Ausloberin, die Verfasser des 1. Preises mit der Kennzahl 1020 gemäß Auslobung mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Folgende Hinweise und Erkenntnisse für die Umsetzung werden vom Preisgericht präzisiert:

- die Einhaltung der Obergrenze der in der Auslobung genannten Gesamtkosten ist im Anschluss an den Wettbewerb durch eine Kostenschätzung nachzuweisen
- die Gestaltungselemente zur Akzentuierung der Mühlenau auf der Badeplatte sind zu qualifizieren
- die landschaftliche Einbindung/Abgrenzung zur Liegewiese ist zu prüfen
- das Fassadenmaterial Holz ist aufgrund der Witterung auf seine Dauerhaftigkeit und den Pflegeaufwand zu prüfen
- die Befensterung des Veranstaltungsraumes ist in Anordnung und Ausrichtung zu optimieren

Nach Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen werden die Namen der Verfasser festgestellt und durch Dieter Richter verlesen:

Kennzahl	Verfasser	Platzierung
1010	ARGE DEMO WORKING GROUP – KNÜVENER ARCHITEKTURLANDSCHAFT Köln	2. Rundgang
1030	SEHW Architekten Hamburg & Lysann Schmidt Landschaftsarchitekten Wismar	2. Rundgang
1040	KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS mit Studio Sörensen Landschaftsarchitektur Hamburg	2. Rundgang
1070	BARTSCHER Architekten BDA Aachen	2. Rundgang
1090	RAVAZADEH ARCHITECTURE Stuttgart	2. Rundgang
1100	H. Gies Architekten Mainz	2. Rundgang
1060	Studio komaba KIG, Jana Hartmann Zürich/Schweiz	3. Rundgang
1080	TMH Architekten und ter Balk Landschaftsarchitektur Lübeck	3. Preis
1050	NEW KRAFT.RAUM. Köln	2. Preis
1020	Deckert Mester Architekten Partnerschaft mbB BDA mit Plateau Landschaftsarchitekten Erfurt/Berlin	1. Preis

Die Vorsitzende des Preisgerichts, Frau Czerner, entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung der Preisgerichtssitzung. Sie dankt den Preisrichtern und Sachverständigen Beratern für ihr Engagement und wünscht der Ausloberin für die Umsetzung viel Erfolg.

Herr Dieter Richter dankt der Gemeinde Tellingstedt und dem Amt Eider im Namen der AIK und der Architektenschaft, für die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens als einen wichtigen Beitrag zur Bau- und Planungskultur, hierbei findet die Bereitschaft für einen offenen, zweiphasigen Wettbewerb eine besondere Würdigung.
Frau Bürgermeisterin Jasper dankt allen Mitwirkenden im Preisgericht für ihr Engagement, Fairness und Ausdauer und zum guten Gelingen mit einem schönen Wettbewerbsergebnis und der Hoffnung auf eine baldige Realisierung.

Die Sitzung des Preisgerichts wird um 17:45 Uhr geschlossen.

Gezeichnet Alexandra Czerner, Architektin und Stadtplanerin, Hamburg
Vorsitzende des Preisgerichts

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb **Neubau Freibad Tellingstedt**

Teilnehmerliste Preisgericht 2. Phase 13.05.2020

Sachpreisrichter*innen

Elke Jasper, Bürgermeisterin Tellingstedt

Manfred Dahl, Tellingstedt

Regine Suckow, Tellingstedt

Borhanollah Aghili, Tellingstedt

Stellvertretende Sachpreisrichter*innen (ständig anwesend)

Marcus Alexander Rolfs

Ulf Meislahn

Norbert Arens

Hans-Jürgen Struve

Renate Rüger

Fachpreisrichter*innen

Alexandra Czerner,
Architektin und Stadtplanerin, Hamburg

Birger Schmidt, Architekt BDA Meldorf

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb

Neubau Freibad Tellingstedt

Teilnehmerliste

Preisgericht 2. Phase 13.05.2020

Bertel Bruun, Landschaftsarchitekt Hamburg

Christine Krämer Landschaftsarchitektin Flensburg

Christian Schmieder Architekt BDA Kiel

<u>Stellvertretender Fachpreisrichter (ständig anwesend)</u>

Eggert Bock Architekt BDA Rendsburg

<u>Sachverständiger Berater</u>
Hans-Helmut Schaper, Beratender Ingenieur
Sachverständiger Berater Hannover

<u>Vorprüfung</u>
Gabriele Richter, Architektin Kiel

Dieter Richter, Architekt BDA und Stadtplaner Kiel

<u>Organisation</u>

Heiko Kerber, Amt KLG Eider, Hennstedt

<u>Gast</u>

Natascha Kamp, Geschäftsführerin AIK Schleswig-Holstein

Liste aller Teilnehmer

Teilnehmer

		Kennziffern Phase 1.	Kennziffern Phase 2.
Deckert Mester Architekten Partnerschaft mBB BDA mit Plateau Landschaftsarchitekten	Erfurt	1001	1020
kirschnik architektur BDA feat. Planergruppe GmbHOberhausen	Dortmund/Essen	1002	
das atelier Annegret & Matthias Stäbler mit Sandra Zierold Garten und Landschaftsarchitektur	Wittenberg/ Ballenstedt	1003	
SEHW Architekten PartG mbB & Lysann Schmidt Landschaftsarchitekten	Hamburg/ Wismar	1004	1030
Sven Wiebe Architekt	München	1005	
SAMD Planungsbüro Schalenbach + Hyco Verhaagen GmbH Landschaftsarchitekt	Meinerzhagen/ Lohne	1006	
arge GFP Grün- und Freiraumplanung mit Ivo Muschik Architekt	Hamburg	1007	
Javi Barriuso Domingo Arkitekt + Andrei Sashko + Fonss LanArk	Frederiksberg/ Kopenhagen	1008	
Arge-Atelier Baukunst + Köhler beratende Architekten u. Ingenieure GmbH, johannes Niehoff Landschaftsarchitekt, Claus Schmitt Fachplaner Badegewässer und freiraum	München/ Bamberg	1009	
Arge KOLLEKTIV A / FOLKHART ÜBERLE LA. / XUAN + ZHENGXIA WANG	München	1010	
Max Hacke und Das Wilde mit Birgit Hammer Landschaftsarchitektur	Berlin	1011	
Gässler Architekten	Lübeck	1012	
IBK Architektur Dominik Marx mit Frauscher Landschaftsarchitektur	München	1013	
S2N Architekten Part mbB	Kiel	1014	
Alexander Lehmann, Marie von Zander	Berlin	1015	
BARTSCHER Architekten BDA mit Herrmanns Landschaftsarchitektur	Aachen/ Schwalmtal	1016	1070
MINGI Architecture mit Martin van den Hövel Landschaftsarchitekt	Berlin/Hamburg	1017	
SPEKULATIV Architektur 6 gruppe F Landschaftsarchitekten	Berlin	1018	
Statwald-Wündrich Architekten + Landschaftsarchitekten	Düsseldorf	1019	
Schmutz & Partner Architekten Innenarchitekten mit Glück Landschaftsarchitektur GmbH	Stuttgart	1020	
Roomz Architekten mit Lobato Castejon Landschaftsarchitekten	Barcelona	1021	
KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS mit Studio Sörensen Landschafts-architektur Polyplan Kreikenbaum	Hamburg/ Bremen	1022	1040
NEW KRAFT.RAUM. Architekten + Landschaftsarchitekten	Köln	1023	1050
Arge Dahnke / Dölle CD Landschaftsarchitekten und Dominoeins Architekten	Hamburg	1024	
pvma pfeiffer.volland.michel.architekten GmbH mit Michale Reepl Landschaftsarchitekt BDLA	Aachen/Düren	1025	
Site Practice mit Treibhaus Landschaftsarchitektur	Amsterdam/ Hamburg	1026	
TMH Architekten und ter Balk Landschaftsarchitektur mit Planungsbüro Jahnke GmbH	Lübeck	1027	1080
Arge Basista Jansen Becker mit Sowarorinni Landschaft Gbr	Hamburg/ Bochum	1028	

Teilnehmer

		Kennziffern Phase 1.	2.
rabe landschaften I Neztzwerk studio urbane Landschaften mit KiS Architektur	Hamburg	1029	
ARGE DEMO WORKING GROUP – KNÜVENER ARCHITEKTURLAND-SCHAFT	Köln	1030	1010
Fernando Nasarre + Lützow 7 müller wehberg	Madrid/Berlin	1031	
H. Gies Architekten GmbH mit AO Landschaftsarchitekten und C.D. Schmidt Aqua-Technik	Mainz/ Wildeshausen	1032	1100
Völlmar Architektur mit Hunck+Lorenz Freiraumplanung	Hamburg	1033	
Darr+Marx Architekten mit Plan Freiraum	Frechen	1034	
Sunder-Plassmann Architekten BDA mit GM013 Landschaftsarchitekten	Kappeln/Berlin	1035	
ARGE Mensing Timofticiuc Architekten mit S.C. Tera Design Studio S.R.L.	Berlin/Bukarest	1036	
Kraus+Koch Architekten mit Armin Koch Landschaftsarchitekt HBK	Stuttgart/ Tübingen	1037	
MEER Architekten PartG mbB mit Charalampos Roidis Landschaftsarchitekt	München/ Thes-saloniki	1038	
FEIXArquitetura / Pablo J. Mico Perez + Jose Manuel Guerrero Vega	Stuttgart/Madrid	1039	
Snezana Heidebrecht (HMA) mit Wilibert Eitelwein Landschaftsarchitekt	Frankfurt/Langen	1040	
ZIELENIEC BARTHOLOMÄUS M.A. ARCH.	München	1041	
STUDIO FÜR ARCHITEKTUREN mit TOPIARIA PLANUNGS GMBH Garten Freiraum Landschaft	Berlin/Kiel	1042	
Studio komaba KIG, Jana Hartmann M.A. Mit Günter Schalk Landschaftarchitekt	Zürich/München	1043	1060
Arge Gehlhaar – Siegloch Michael Gehlhaar Architekt Carolin Siegloch Land-schaftsarchitektin	Darmstadt	1044	
Studio Duplex /Grabner Huber Lipp Architekten Landschaftsarchitekten	Hamburg	1045	
Weber Architekten	Berlin	1046	
SPACEDIT Ismael Aboli -Architekt mit Ferdinand Kramer, Landschaftsarchitekt	Berlin	1047	
Kajus Daub Architekten / Jetter Landschaftsarchitekten	Stuttgart	1048	
RAVAZADEH ARCHITECTURE mit Köber Landschaftsarchitektur	Stuttgart	1049	1090
Weissenberg Gresch Planungsgesellschaft mbH mit Schröder Landschaftsarchi-tektur &Ingenieure	Bochum/Essen	1050	
MRA mit Stefan Link Landschaftsarchitekt	Ostfildern	1051	
Wuttke & Ringhof Arkitekter mit Marianne Levinsen Landschaftsarchitektin MAA	Kopenhagen	1052	
Torsten Kiefer Architekten und Brenn Freiraumplanung + Landschaftsarchitektur	Radolfzell/ Hamburg	1053	
Martin Link mit Felix Krebs Architekten und Rajek Barosch Landschaftsarchitek-tur	Regensburg/ Wien	1054	
MetM-architects / Kunder Landschaftsarchitektur	Den Haag/ Filderstadt	1055	

Rote Kennziffern Auswahl 2. Phase

Impressum

© Mai 2020

Herausgeber:
Gemeinde Tellingstedt
Die Bürgermeisterin

Kirchspielschreiber-Schmidt-Str. 1
25779 Hennstedt

Wettbewerbsmanagement
RICHTER Architekten Kiel
Dieter Richter
Gabriele Richter

24105 Kiel
Esmarchstraße 64

Fon 0431 5796000
Email: info@architekten-richter.de
www.architekten-richter.de